Nummer 610. XX. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Dienstag, 1. Dezember 1891.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Das Kabinet Rudini an der Arbeit.

(Von unserm Korrespondenten.)

☞ **Rom,** Ende November.

Nach mehr als vierteljähriger Pause ist die italienische Kammer wieder zusammengetreten, und das Kabinet Rudini hat nun Gelegenheit, seine Reformpläne und das große Finanz-„Geheimniß" seines Schatzministers Luzzatti" — das dieser seit Jahr und Tag in alle Welt hinausposaunt — zur Ausführung zu bringen. Nach den vielen Versprechungen und schönen Theorien soll jetzt die Aera der Praxis, der ökonomischen Wiedergeburt, beginnen, unter deren Losung das Ministerium Rudini überhaupt ins Leben getreten ist und bis zum heutigen Tage existirt hat. Welcher Art die Mittel sind, durch die Rudini und Nicotera den in Schulden und Defizit festgefahrenen Staatskarren wieder flott zu machen hoffen — darüber hat man seit Anfang des Jahres, sind besonders seit der Mailänder Programmrede des Premiers in allen Tonarten zu hören bekommen: rigoroseste Einschränkung auf allen Gebieten, soweit dies irgendwie möglich, ohne den Gang der Staatsmaschine zu hemmen, Streichung zahlreicher Budgetposten für öffentliche Arbeiten, Bauten ꝛc.; endlich gewiß, wenn auch nur zaghafte Ersparnisse im Kriegsbudget. Und da alle diese, notabene recht scharf ins Fleisch der Nation, namentlich der arbeitenden Klassen, einschneidenden Maßregeln den erwünschten Zweck nur theilweise zu erfüllen scheinen, so ist das Kabinet gleich am ersten Tage mit fast demselben Sperrgesetz — „Gateraccio" — vor das Parlament getreten, das bereits am 31. Januar, dem Tag von Crispis Sturze, vergeblich vorgelegt worden war. Diesmal aber war das Parlament nachsichtiger, und das die Zolleinnahmen um ca. 18 Millionen erhöhende Gesetz, das damals gewisse heutige Minister aufs deutbar Nachdrücklichste bekämpft haben, wurde sofort der Kommission zur Prüfung übergeben, was immerhin einen ersten Erfolg der Regierung zu bedeuten scheint.

Ob sich diesem ersten Siege andere anreihen werden, ist übrigens heute noch zweifelhaft. Zerrissener und zerklüfteter, als im gegenwärtigen Augenblicke, ist das italienische Parlament wohl nur selten gewesen. Ist die Kammer im großen Ganzen bereit, die Finanzpolitik des Ministeriums zu unterstützen, um einer Katastrophe vorzubeugen, so herrscht andererseits in politischer Hinsicht die denkbar größte Verwirrung. Die äußerste Linke hat sich — um nur ein Beispiel anzuführen — mit Eklat von dem „reaktionären" Dioskurenpaar Rudini-Nicotera losgesagt, ja hat sogar die bestimmte Erklärung abgegeben, sie werde stets gegen das Kabinet stimmen — abgesehen von Fragen finanzieller und ökonomischer Natur. Ebenso stellen sich auch zahlreiche Mitglieder der früheren Crispischen Mehrheit der Regierung gegenüber, und Rudini wird sich darum zweifellos seines Lebens freuen dürfen, so lange er alle politischen Kontroversen fern zu halten weiß.

Aber auch in ökonomisch-finanzieller Hinsicht ist — bei Lichte besehen — nicht Alles so rosig, wie man unter dem Eindruck der Versprechungen des Schatzministers Luzzatti annehmen könnte. Wird vor Allem die Regierung ihren in mancher Beziehung gewiß gerechtfertigten Haß so weit zu unterdrücken wissen, um beispielsweise die römische Frage ein für allemal zu lösen? Die römische Frage — diese leriniische Schlange, die nicht unzubringen ist, so viel Köpfe man ihr auch abschlägt — steht heute drohender als je vor uns, ja sie könnte sogar zur Gefahr werden, wenn die jetzigen Machthaber sich nicht rasch zur Abhilfe entschließen. Interessant, wenn auch recht düster, ist das Gemälde, das hierüber der hochangesehene Deputirte Edoardo Arbib, ein politischer Freund Rudinis, im „Corriere di Napoli" entwirft, ein Gemälde, dessen Urheber man wohl keine tendenziöse Absicht vorwerfen kann. Herr Arbib stellt da zunächst fest, daß die Straßen Roms von Arbeitslosen aller Art wimmeln, daß der kleine Handel zur äußersten Verzweiflung gebracht und die Hauptstadt des Reiches mit einem Worte dem krassesten Elend (più squallida miseria) überantwortet ist. Die geradezu unverzeihliche Schuld hierau trage in erster Linie die städtische Verwaltung, welche bis dato ihr Budget nicht in Ordnung gebracht hat, obschon nach dem vom Sommer letzten Jahres datirenden „Gesetze Crispi" die Staatshilfe erst nach Regelung der städtischen Finanzen gewährt werden könne. Aber auch die Regierung sei nicht frei von schwerer Schuld — gegen ihre moralische Verpflichtung zögere sie, das an unheilbarem Defizit krankende Wohlthätigkeitswesen der Hauptstadt zu regeln, die versprochenen, ja bereits dekretirten großen Bauten, (neues Justizministerium, Polytlinik, Umberto-Brücke ꝛc.) fortführen zu lassen und dadurch Tausenden hungernder Arbeiter Brod zu geben, die von allen Provinzen in Rom zusammengeströmt und der bittersten Nothüberantwortet sind. Dann beleuchtet der überaus freimüthige Regierungs-Freund die traurigen Erfolge der römischen Bautrife: „man sehe in Rom eine enorme Menge theilweise nur zur Hälfte gebauter Häuser, deren scheinbarer Eigenthümer längst nicht mehr ihr Besitzer sei, ohne daß sie aber in andere Hände übergehen können, da der Akt der Besitzübertragung allein an Registergebühren nicht weniger als L. 4,60 pro hundert Lire kostet! Natürlich vergeht ja — auch abgesehen von den übrigen Schwierigkeiten — Jedermann die Lust, Hausbesitzer zu werden. Dabei wird — wie Arbib wörtlich konstatirt — die Gebäudesteuer in wahrhaft barbarischer Weise eingetrieben. „Man zwingt die Hausbesitzer, auch für Häuser voll zu bezahlen, die zu zwei Dritteln leer stehen und voraussichtlich auch auf lange Jahre hinaus unvermiethet bleiben werden. Die Steuer wird damit zur wahren und richtigen Ausplünderung (Spogliazione!). Ich glaube nicht, daß irgend eine despotische Regierung derartige Gewaltthaten zu verüben wagte, aber thäte sie dies, so würde sie mit Recht von den civilisirten Nationen gerichtet werden (!) ... Leider Gottes will aber das Ministerium von einer Abhilfe nichts wissen, und jedes Mittel ist ihm recht, um nur das Geld der Steuerzahler in seine Kasse überzuleiten." — Der sehr bemerkenswerthe Schluß lautet:

„Alles in Allem betrachtet, ist aus verschiedenen Gründen, und zwar dank den Fehlern der Kommune wie der Regierung, die Lage in Rom eine überaus schwierige (gravissima). Ich hätte darüber nicht einmal geschrieben, würde ich nicht als Resultat derselben von einer Stunde zur anderen schwere Unordnung und ernste Ruhestörungen befürchten, gegen die mit materieller Repression schwer auszukommen sein wird. ..... Ich übertreibe mit keinem Wort, und was ich sage, ist die reine Wahrheit: Rom ist an einem Punkte angelangt, daß von einem Tage zum anderen ein fürchterlicher Ausbruch entstehen kann, und die Minister scheinen mir mit offenen Augen zu träumen, wenn sie nicht merken, daß dieser Ausbruch — außer all dem Uebel, das er hervorriefe — ihre eigene Existenz gefährden würde." .....

Inzwischen haben sich Abgeordnete der Stadt Rom mit den Delegirten der Arbeiterschaft berathen, wie dem Nothstande abzuhelfen sei, und an heftigen Ausfällen gegen die sparsame Regierung — die aus schnöder Sehnsucht nach dem Gleichgewicht im Budget den Arbeitern das Brod entziehe, hat's natürlich nicht gefehlt. Auch ohne die Ansichten Arbibs durchaus zu theilen, muß man zugestehen, daß die übertriebene Einschränkungs-Politik des Kabinets — das mit jedem Centesimo knauserte, um nur recht schnell die Rolle des finanziellen Retters zu spielen — ihre bedenkliche Seite hat.

Vor solchen Dingen, die das Parlament demnächst beschäftigen werden, treten die rein politischen Fragen und selbst die schönen Tiraden der Radikalen zurück, die das „reaktionäre" Kabinet durch eine Reihe von Interpellationen ärgern wollen. Möge es Rudini beschieden sein, neben der gewiß sehr löblichen Beseitigung des erblichen Defizits aus der Staatskasse auch die „römische Frage" zu beseitigen, deren Lösung geradezu eine Ehrensache der Regierung wie der Nation ist.

---

* Wieder Einer! Für die Lösung der sozialen Frage ist ein neues Rezept erdacht. John Henry **Mackay** verräth es in seinen **„Anarchisten"** (Verlag von J. Schabelitz in Zürich). Nicht der Kommunismus, weder der ganze, welcher alle Produktionsmittel verstaatlichen will, noch der halbe, der sich mit der Verstaatlichung von Grund und Boden begnügt, kann die Gesellschaft retten, sondern nur der Anarchismus. Aber was ist Anarchismus? Nicht die Gewalt. Davon ist Mackay weit entfernt. Vielmehr muß sie sich schmerzlos vollziehen, die Geburt der neuen Welt, soll sie lebensfähig sein. Die Anarchie bedeutet für ihn nach dem griechischen Wortsinn Herrschaftslosigkeit und ist identisch mit Freiheit, Abwesenheit von Gewalt und Zwang. Sie ist ein Gesellschaftssystem, in welchem keiner die Handlungen seines Nachbarn stört, wo kein Vorrecht existirt, wo jeder ungeschmälert den Ertrag seiner Arbeit genießt. Die Forderung des Anarchismus lautet nach Mackay:

„Die Aufhebung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen. Diese Ausbeutung nun wird unmöglich gemacht: durch die Freigabe der Bank, d. h. die Freiheit in der Herbeischaffung von Austauschmitteln, auf welchen kein gesetzlich geschütztes Vorrecht des Zinses mehr lastet; durch die Freigabe des Kredits, d. h. die Organisation desselben auf Grund des Prinzips des Mutualismus, der gegenseitigen wirthschaftlichen Stärkung; durch die Freigabe des Marktes und des Weltmarktes, d. h. des ungehinderten Tausches und Austausches geschaffener Werthe von Hand zu Hand, wie von Land zu Land; durch die Freigabe des Grund und Bodens, d. h. die Freiheit in der Besitzergreifung von Grund und Boden zum Zwecke persönlicher Benutzung, falls derselbe nicht zu gleichem Zwecke schon von Anderen persönlich mit Beschlag belegt wurde; oder, um alle diese Forderungen in eine zusammenzufassen: die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen wird unmöglich durch die Freiheit der Arbeit."

Alle künstlichen Hindernisse, welche vergangene Jahrhunderte aufgethürmt haben zwischen dem Menschen und seiner Freiheit, will der Anarchismus beseitigen, er will die Selbstherrlichkeit des Individuums auf den Thron erheben. Das klingt unseren Lesern gewiß etwas geheimnißvoll. Sie mögen sich trösten: auch uns ist es nicht klar geworden. Was allzu verworren ist, läßt sich eben nicht entwirren. Aber das hindert den Helden des soziologischen Romans nicht, auf die Zukunft zu hoffen. „Seine Züge sind von einem ruhigen, großen, sicheren Lächeln verklärt, es ist das Lächeln der Unbesiegbarkeit." Ach, sie lächeln Alle und sie glauben Alle festenfest an den Sieg ihrer Ideen, und seien diese heillos thöricht. Mackay ist ein Schwärmer genau wie die Gefühlssozialisten, obwohl er den Sozialismus die letzte Universaldummheit der Menschheit nennt. Wie diese sieht er nur die Nachtseiten des Lebens und nicht die sonnige Tagesheile; er wühlt in den Wunden des Gesellschaftskörpers und sinnt nun, von der Menschen Jammer angefacht, auf Heilmittel. Er will nicht einsehen, daß die Unvollkommenheit der Verhältnisse auf der Unvollkommenheit der sittlichen Natur des Menschen beruht. Solange diese nicht hinwegdekretirt werden kann, wird jene bestehen bleiben.

---

* Die Nothwendigkeit und Möglichkeit **rechts- und wirthschaftskundlicher Belehrungen auch in der Volksschule** ist zur Zeit allgemein anerkannt, ohne daß mit der Einführung des Gegenstandes irgendwo vorgegangen würde. Die praktische Ausführung bleibt hinter der theoretischen Anerkennung einen weiten Schritt zurück. Mit um so größerer Freude begrüßen wir ein Schriftchen: „Gesetzes- und Volkswirthschaftskunde in der Volksschule" von Oskar Pache, Schuldirektor in Leipzig-Lindenau (Wittenberg, H. Herrosé), das sich die Aufgabe stellt, an praktischen Beispielen nachzuweisen, wie jene Belehrungen in den übrigen Unterricht verwebt und im letzten Schuljahre zu einer popu-

---

△ Neue Bummelbriefe.

Von [Nachdruck verboten.]

Theodor Wolff.

Erinnerung an Carrara.

Florenz, im November 1891.

Es ist so wunderhübsch, dieses kleine Carrara, das ein halbes Dutzend Kilometer von der Küste entfernt liegt, auf drei Seiten von dunklen Berggruppen umschlossen. Und Niemand, der es zum ersten Male betritt, wird sich einer großen Bewegung erwehren können bei dem Gedanken, daß hier der Stoff geboren ward, in dem Michel Angelo und Donatello und Thorwaldsen die kühnen Träume ihres rastlos sinnenden Geistes zur Verwirklichung führten, daß aus diesen Thälern die reine Göttin der Kunst aufstieg wie einst Aphrodite aus den weißen Schaumwellen des Meeres.

Ist es dieser Gedanke, der mir jetzt noch in der Erinnerung diese kleine, bergumschlossene Stadt so reizvoll erscheinen läßt — hier, wo die Kunst ihre jubelnden Kränze von Haus zu Haus geschlungen, wo auf Schritt und Tritt die Spuren den Staunenden grüßen, die das rauschende Bacchanal einer schönheitstrunkenen Zeit zurückgelassen, hier, wo gleich mahnenden Geistern der Verstorbenen die Erinnerungen riesengroß durch die engen Straßen wandeln, wo das Wasser des Arno noch gerötet scheint von dem Blut der Kämpfenden, wo von den Thürmen noch die Glocken tönen, die einst dem sterbensfrohen Savonarola den letzten Gruß aus ihrer Höhe gebracht! Und war es nur jener Gedanke von der kunstgeschichtlichen Wichtigkeit des kleinen Carrara, der mich so schnell dort heimisch werden ließ, mir gleich dies Gefühl des Behagens, der Vertrautheit gab, das man sonst nur empfindet, wenn man in das Städtchen kommt, in dem schon der Thorwächter als alter Bekannter uns zunickt? War es nur jener Gedanke, oder war es nicht auch diese Abendstimmung, die in der Luft lag, diese Fülle von Lichtkontrasten zwischen dem dunklen Schwarz der Berge und den eilenden Himmelswolken und dem leuchtenden Weiß all des Marmors, der da in Platten und Säulen und Blöcken vor und in der Stadt lag? Und war es nicht auch diese summende Geschäftigkeit in den Straßen, wo die Arbeiter nach Hause zogen und die breitstirnigen Ochsen auf den hochrädrigen, der Römerzeit nachgebildeten Wagen die letzten Marmorkasten zu den Lagerplätzen schleppten, wo alles Leben und Treiben davon erzählte, daß hier nicht wie anderswo ein Bettlervolk auf der Straße saß, auf den Fremden und seine Almosen lauernd, daß hier gearbeitet wurde, schwer und kräftig gearbeitet, und daß alle Habe, aller Besitz dem unwilligen Boden abgerungen waren, mit Hammer und Pulver und Spitzhacke?

Ich glaube, es ist wohl all' das zusammengekommen, um mir dort jenes Heimathsgefühl zu geben, als wäre ich längst ein Ehrenbürger und Gemeinderathsmitglied von Carrara. Ja, als ich in dem miserablen kleinen Hotelomnibus hin und herschaukelte, vorbei an den schmucklosen Häuschen mit ihren grünen Fensterläden und an den Leuten von Carrara, die mich alle mit so thörichter Verwunderung ansahen, wie die Gespielinnen der schönen Königstochter Nausikaa den in zweifachem Sinne verschlagenen Odysseus angeblickt haben mögen, als er urplötzlich aus dem bergenden Schilf hervortrat — da ward mir ganz fröhlich ums Herz, und ich mußte an die fromme Gräfin denken, die in das Fremdenbuch von Ruta die Worte geschrieben hat: „Hier ist es gut sein, hier lasset uns Hütten bauen!" Und ich war fröhlich und guter Dinge, obgleich ich in Avenza, wo die Bahn nach Carrara von der nach Rom führenden Hauptlinie sich abzweigt, die reizendsten Reisegefährten verlassen hatte: einen zierlichen kleinen Hund, der einst in Makarts Atelier gebellt hatte und den dieser Meister der leider allzufrüh verdröckelnden Farbe der jungen Französin vererbt hatte, die nun mit dem Hündchen gen Rom fuhr. Es war ein allerliebstes kleines Geschöpf, dieser Hund aus dem Nachlaß des seligen Makart; nicht leicht ist mir die Trennung von ihm geworden, war es doch, als klinge durch sein zartes Gebell der Werberuf aus Bellini's „Norma" hindurch: „Komm' nach Rom, dem Schmuck der Städte —".

Und nun war ich doch ganz zufrieden, daß ich in dem kleinen Carrara saß und in dem schmucklosen Gasthaus, wo in einer Ecke des Hofes unter dem röthlichleuchtenden Blättergerank eine marmorne Schönheit stand, eine Schönheit ohne Nase. Arme nasenlose Schönheit, auch du hast einst bessere Tage gesehen, auch dir hat Arkadien gelächelt, und wenn du im strahlenden Ballsaal standest, unter den Lichtfluthen von tausend Kerzen, und sie Alle dich umdrängten und sie Alle dir huldigten und die kleinen Liebesgötter aus allen Ecken ihre zierlichen Pfeile auf dich richteten, dann trugst du das Näschen zu hoch — ach, dasselbe Näschen, das nun ein rachsüchtiger Bube dir abgeschlagen hat. Ja, es ist kein Herz und kein Näschen so marmorhart, daß es nicht einst doch bezwungen würde.

Aber als wollte die Dämmerung liebevoll den Schönheitsfehler des verlassenen Marmorfräuleins verdecken, so wob sie nun ihr dünnes Schattennetz von Mauer zu Mauer und wie ein letzter gluthvoller Anbeter sang in der Ferne ein Carrarischer Knabe eine von den weichen Melodien Toskanas, von denen Gregorovius in den „Figuren" etliche aufgezeichnet hat und die wie der Flug der Schwalbe mit leichten Schwingungen und ohne Rauschen durch die Lüfte streichen. Und die Töne verklangen und die Schatten sanken und die Nacht kam und auf die Nacht folgte, in Carrara wie überall, der Morgen. Er schlich herein und küßte seine Kinder wach. Er konnte mit seinen zarten Rosenfingern die Wolkenheere nicht verscheuchen, die am Himmel schlachtbereit standen, aber er gab mir doch auf seinem Wege ein paar güldene Strahlen zur Seite, wie die lichtumflossenen Erzengel, die den Tobias geleiteten. Der gute Heilige möge mir verzeihen, wenn ich mich hier mit ihm vergleiche, doch begehre ich in Wahrheit weder nach Heiligenscheinen, noch nach Scheinheiligen.

In der Stadt hatte das Konzert der Arbeit schon begonnen, dies gewaltige Konzert, in dem die Schläge des Hammers, das Kreischen und Kratzen der Säge, das Rollen der Räder und das Schreien der Treiber anmuthig zusammenklangen. Carrara ist die Stadt der großen Geräusche; jedes Haus ist eine Marmorwerkstatt — hier sind die Steine zum Brod geworden.

Durch die Stadt zieht sich ein kleines Flüßchen, das von den Bergen in nicht gar zu hurtigen Sätzen herunterspringt. Aber die liebenswürdige Renommirsucht, die den Italienern innewohnt und die den Bürgern des kleinsten Städtchens den Großmachtskitzel eingiebt, sie hat auch diesem Gebirgsbächlein ein gewaltiges breites Bett erbaut, von hohen, schützenden Dämmen umschlossen. Wie ein Wiegenkind in einem englischen Doppelbett trabbelt nun das Wässerchen zwischen den Dämmen einher und im Herbst und in den Monaten des Jahres, in denen der Regen es stärkt und kräftigt, treibt es auch gutmüthig das Räderwerk der Marmorfabriken, die rechts und links an seinen Ufern sich erheben — es bewegt die langen Sägen, welche die Blöcke zerschneiden und leistet noch manch' anderen guten Dienst.

Ganz draußen vor der Stadt, still und vereinsamt, steht am Fluß

ären Rechts- und Wirthschaftskunde zusammengefaßt werden können. Das Schriftchen fordert auch im letzten Schuljahr keine besonderen Stunden für den Gegenstand, sondern weist nach, daß die gesammte Schulerziehung und die meisten Unterrichtsgegenstände in seinen Dienst treten können und sollen. Die für das Leben in Staat und Gesellschaft nothwendigen Eigenschaften, wie Bescheidenheit, Lust zur Arbeit, Gehorsam, Anerkennung der Gleichberechtigung Aller, streng rechtliche Gesinnung, Schonung fremden Eigenthums, Fleiß, Ordnungsliebe, Sparsamkeit 2c., sind durch stete Uebung zu entwickeln und zu befestigen und die Gesammtverhältnisse der Schule demgemäß zu gestalten, was u. A. auch durch Beseitigung aller Standesschulen geschieht. Die Belehrungen über Rechts- und Wirthschaftsverhältnisse lassen sich ungezwungen an alle Unterrichtsgegenstände anschließen, was der Verfasser an zahlreichen für den Lehrplan der Volksschule äußerst wichtigen Beispielen nachweist. Besonders beachtenswerth erscheint die Forderung wirthschaftlicher Sammlungen, also Einrichtung von Schulmuseen, welche ein getreues Bild von der Thätigkeit der Bewohner des betreffenden Ortes geben (Werkzeuge, Rohstoffe, Produkte). Dem zusammenfassenden rechts- und wirthschaftskundlichen Unterrichte im letzten Schuljahre legt der Verfasser sein eigenes Büchlein „Aus dem Leben für die Schule", ein Anhang zu jedem Volksschullesebuche, zu Grunde, an den einzelnen Kapiteln deren unterrichtliche Verwendung klarlegend. Nachdem über die hier berührte Reform des Schulunterrichts nun der Worte genug gewechselt sind, ist zu praktischem Vorgehen die Zeit gekommen, und es ist zu erwarten, daß auch die Schulbehörden, die bei den theoretischen Besprechungen einer Reformforderung eine begreifliche Zurückhaltung sich auferlegen, zu den praktischen Schritten, die in Vorschlag gebracht werden, um so unparteiischer Stellung nehmen werden. Die deutschen Schulen haben den Schulen des Auslandes, z. B. denjenigen Frankreichs, gegenüber in der Ausgestaltung ihres Lehrplans nach den Forderungen der Zeit manche Versäumniß nachzuholen.

---

* Mit der Bildung einer festen **Mehrheit im österreichischen Reichsrath** hat es noch gute Weile. Ein Telegramm aus Wien meldet:

Der Obmann des Polenklubs, Jaworski, hat, nachdem sich in der zweitägigen Berathung des Polenklubs eine nahezu vollkommene Uebereinstimmung der Klubmitglieder ergeben hatte, unter lauter Zustimmung der Versammlung die Erklärung abgegeben, daß der Polenklub an der zu Beginn der Parlamentssession eingenommenen Politik der freien Hand festhalte, daß jedoch, im Falle die hierzu in erster Linie berufene Regierung die Schaffung einer festen Majorität veranlassen sollte, der Klub, bei der derzeitigen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses, seine Mitwirkung nur einem gleichzeitigen Zusammengehen mit dem Klub der Konservativen und der vereinigten deutschen Linken unter der Voraussetzung der Berücksichtigung der nationalen Traditionen und der autonomen Grundsätze des Polenklubs leihen werde.

Eine feste Mehrheit, die aus der Rechten und Linken zusammengesetzt sein soll, wäre jedenfalls das Schönste, was man sich im Wirrwar der österreichischen Parteien denken könnte.

Die „Deutschnationale Vereinigung", jene Gruppe deutscher Abgeordneten, welche sich vor einigen Jahren von der vereinigten deutschen Linken trennte, scheint ihrer langsamen Auflösung entgegenzugehen. Im Oktober sind zwei Abgeordnete aus derselben ausgetreten, weil sie die vom Ohmann Steinwender gegen die deutsche Linke gerichteten Angriffe nicht billigten, und weil zwei Mitglieder der deutsch-nationalen Vereinigung in der Stimmzettel-Fälschungsaffaire des berüchtigten Abg. Schneider für letzteren gestimmt hatten. Jetzt kommt aus Wien die Meldung, daß Steinwender sich in einer Volksversammlung offen als Antisemit bekannt hat, nachdem bisher der Antisemitismus, dem allerdings verschiedene Mitglieder der Fraktion heimlich huldigten, stets offiziell desavouirt worden war. Gleichzeitig wird berichtet, daß der Grazer Abgeordnete Dr. von Derschalta, unstreitig das begabteste Mitglied der deutschnationalen Vereinigung, Ende dieses Monats sein Mandat niederlegen will, vermuthlich weil er die hier besprochenen Vorgänge innerhalb der deutschnationalen Vereinigung nicht billigt. Man wird nun abzuwarten haben, wie die übrigen Deutschnationalen sich zur Proklamirung des Antisemitismus durch Steinwender stellen werden.

---

* Die leise Spannung, welche in Folge der **Rede Kalnokys über die Papstfrage** zwischen Italien und Oesterreich entstanden ist, wird vom Vatikan natürlich mit Freuden ausgenutzt; unser Römischer ☞-Korrespondent telegraphirt:

Von vatikanischer Seite wird die Tendenznachricht ausgesprengt, Kalnokys Erklärungen ständen durchaus im Einklange mit Wünschen des Kaisers Franz Joseph, der seit den letzten Pilgerunruhen auf Italien sehr schlecht zu sprechen sei. Der Kaiser habe schon damals dem Papst ein Kondolenz-Telegramm mit dem Ausdruck kindlicher (!) Ergebenheit gesandt. Die vatikanischen Kreise behaupten weiter, Kalnokys Rede habe auch die Mißstimmung Oesterreichs über die angebliche Annäherung Italiens an Rußland und Frankreich zum Ausdrucke bringen sollen.

Daß das alles pure Erfindungen sind, versteht sich von selbst. — In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer wurde auf den Vorschlag des Ministerpräsidenten di Rudinì beschlossen, die innere Kirchenpolitik betreffenden Interpellationen von Bovio, Cavallotti und anderen Deputirten auf die Tagesordnung der Mittwochs-Sitzung zu setzen. Am Schlusse der Sitzung wurde angekündigt, daß die Interpellation Cavallottis bezüglich der Erklärungen des Grafen Kalnoky auf die Aeußerungen des österreichischen Delegirten Zallinger gleichzeitig mit den anderen Interpellationen über die innere und äußere Politik entwickelt werden solle.

---

* Die **Londoner Schulrathswahlen,** auf deren Bedeutung in einem ausführlichen Artikel der letzten Ausgabe des „Zeitgeistes" hingewiesen worden ist, haben inzwischen unter äußerst geringer Betheiligung der Wahlberechtigten stattgefunden. Die Konservativen haben mit ungefähr 30 oder 31 von 55 Sitzen ihre bisherige Majorität behauptet; die Wahlen haben also dasjenige Resultat gehabt, welches unser Londoner Korrespondent als wünschenswerth bezeichnete. Das von den extremen Tories geltend gemachte Verlangen nach Ersparnissen hat ebenso wenig Gehör bei den Wählern gefunden, wie die von den Progressisten geforderte Aufhebung des Religionsunterrichtes. Somit werden die Londoner Volksschulen auch in Zukunft unter der bisherigen bewährten Leitung des Mr. Diggle einer gesunden Weiterentwicklung entgegengehen.

Deutschland.

* **Der Unterrichtsminister Graf Zedlitz** bringt in einer Verfügung die Bestimmung in Erinnerung, daß vor Einführung von **Lehr- und Lernbüchern,** welche dem **Religionsunterricht** zu Grunde gelegt werden sollen, die ministerielle Genehmigung erforderlich ist. Die Antragsteller haben sich vorher mit den kirchlichen Behörden ins Benehmen zu setzen.

* **Die kaiserliche Werftverwaltung** beabsichtigt — so schreibt man uns aus **Kiel** — ein großartiges Unternehmen ins Werk zu setzen, nämlich in unmittelbarer Nähe der Werft am Gaarden-Ellerbecker Ufer, gegenüber der Stadt Kiel, eine eigene ausgedehnte **Arbeiterkolonie** zu gründen. Es sollen zunächst 250 Doppelhäuser zum Preise von je 13,000 Mark errichtet werden; die Gesammtausgabe für die Anlage wird sich auf 3,400,000 Mark beziffern. Das Areal wird groß genug sein, um jede Wohnung mit einem Gartengrundstück für Gemüse- und Kartoffelbau zu versehen. Die Wohnungen selbst sollen so geräumig eingerichtet werden, daß in ihnen noch ein oder zwei Einlogirer untergebracht werden können. Es sollen auf diese Weise den Arbeitern einerseits gesunde und billige, andererseits der Arbeitsstätte nahegelegene Wohnungen geschaffen werden, so daß durch den Weg vom Haus zur Werft und zurück den Leuten nicht die knapp bemessene Zeit zur Ruhe verkürzt wird.

* Vor einigen Tagen hatte der hiesige **Magistratsassessor Freund,** wie es scheint, ohne dazu von irgend einer Seite beauftragt zu sein, den Versuch gemacht, eine Einigung zwischen der streikenden **Buchdruckergehilfenschaft** und den Prinzipalen herbeizuführen. Diese unberufene Einmischung hatte zur Folge, daß die Gehilfen der Ansicht waren, die Prinzipale sähen sich nun zum Nachgeben gezwungen. Infolge dessen haben denn auch die Gehilfenvertreter erklärt, daß die Gehilfenschaft auf keinen Fall darauf verzichte, die Verkürzung der Arbeitszeit durchgeführt zu sehen; „es solle nunmehr der Kampf mit erneuter Kraft fortgelegt werden". Das unautorisirte Hervortreten des oben genannten Vermittlers scheint sonach das Gegentheil von dem bewirkt zu haben, was bezweckt war. In jedem Falle werden also die feiernden Gehilfen schließlich den Magistratsassessor Freund dafür verantwortlich machen können, daß sie länger in ihrem Ausstande zu verharren veranlaßt wurden, als dies möglicherweise ohne dies Eingreifen der Fall gewesen sein würde.

* Zu dem augenblicklich viel besprochenen Thema **„Die akademischen Lehrer und die Amtsrichter"** wird der „Barm. Ztg." von „betheiligter Seite" geschrieben: Die Nichtgleichstellung der akademisch gebildeten Lehrer mit den Richtern unterster Instanz ist von der „Norddeutschen Allg. Ztg." damit motivirt worden, daß die augenblickliche Finanzlage des Staates eine höhere Mehrausgabe als zwei Millionen für Schulzwecke nicht gestatte, so daß diese Mehrausgabe unter den obwaltenden Verhältnissen das Alleräußerste wäre, was bewilligt werden könnte. Wir wollen nun nicht gerade so sehr darauf hinweisen, daß in nach dem von dem Herrn Finanzminister im Abgeordnetenhause selbst gemachten Voranschlage für das nächste Etatsjahr, für welches die Mehrausgabe für die höheren Lehrer erst gemacht werden soll, infolge des neuen Einkommensteuergesetzes eine Mehreinnahme von 120 Millionen zu erwarten steht, als vielmehr an ein Faktum besonders erinnern. Das Abgeordnetenhaus hat bekanntlich trotz des Widerspruchs des Herrn Finanzministers darauf bestanden, daß die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von 100,000 M. und darüber 4 pCt. statt der von dem Minister beantragten 3 pCt. Steuern von ihrem Einkommen entrichten sollen, und zwar wurde dabei auch im Abgeordnetenhause besonders betont, daß dem Staate dadurch eine Mehreinnahme von 6 Millionen erwachsen würde. Der Finanzminister hat im Herrenhause die Bestimmung des Abgeordnetenhauses zuerst selbst zu Fall gebracht. Das ganze Einkommensteuergesetz ging zurück an das Abgeordnetenhaus. Dieses beharrte jedoch auf seinem Willen, und bei dieser Gelegenheit wurde dem Herrn Finanzminister gesagt, wenn er im Herrenhause so schön für die Beibehaltung des 4prozentigen Steuersatzes sprechen würde, wie er im Abgeordnetenhause dagegen spräche, so würde das Herrenhaus das Gesetz sicher in dieser Fassung annehmen. Wenn nun ein Minister, wie der Herr Finanzminister in diesem Falle, sich so energisch gegen eine Mehreinnahme von 6 Millionen wehrt, so geht daraus zur Evidenz hervor, daß er diese Mehreinnahme glaubt entbehren zu können. Aber sie ist Gesetz geworden und wird kommen! Und dabei heißt es in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", die Finanzlage des Staates gestatte allerhöchstens eine Mehrausgabe von 2 Millionen für die Lehrer. Es ist kürzlich von einem Abgeordneten des Centrums im Landtage gesagt worden, ein Amtsrichter könne mit einem Gehalte von 800 Thlr. nicht auskommen, ein Arbeiter verdiene ja mehr. Jetzt aber will man das Gehalt eines höheren Lehrers derart erhöhen, daß er sogar ein Einkommen von 700 Thlr. haben soll! Wahrlich es ist nicht zu verwundern, daß die in der „Nordd. Allg. Ztg." angedeuteten Maßnahmen, die im Gegensatz zu den Beschlüssen der Schulenquête und des Siebener-Ausschusses stehen, welche doch nach den Direktiven des Kaisers gearbeitet haben, in den Kreisen der akademisch gebildeten Lehrer die größte Erbitterung erzeugten."

* In **Königsberg i. Ostpr.** bildet das **auffallende Vorgehen** eines bei der Staatsanwaltschaft beschäftigten **Assessors** in einer **Sache** das Tagesgespräch. Derselbe erschien in einer Droguenhandlung, in welcher sein Dienstmädchen am Tage zuvor für 10 Pfg. Vorwasser gekauft und dabei einen Papiergeldschein gewechselt hatte, mit der Behauptung, die Kassirerin — die sehr geachtete Tochter einer Lehrerwittwe — habe einen Fünfzigmarkschein erhalten, aber nur auf einen Fünfmarkschein herausgegeben. Die Kassirerin entgegnete, die Kasse habe Abends gestimmt, es müsse also richtig herausgegeben sein. Als sie auf Betragen erklärte, es sei ein Fünfzigmarkschein in der Kasse, verlangte der Assessor die sofortige Herausgabe von 45 Mk., die aber in Abwesenheit des Chefs von einem Handlungsgehilfen, ebenso wie die verlangte Vorlegung des Kassenbuches, verweigert wurde. Nachdem der Chef zurückgekehrt, erschien der Assessor wieder und sprach den Wunsch aus, die Kasse zu revidiren, worauf der Chef erklärte, dieselbe werde Abends abgeschlossen werden, indeß, als der Assessor später in Begleitung eines Schutzmannes wiederkam und Name und Wohnung der Kassirerin notirte, die Revision vornahm, wobei wieder alles stimmte. Nunmehr ging der Assessor in die Wohnung des jungen Mädchens, revidirte dort eine Kommode, in welcher sich ein Beutel mit 45 M. 18 Pfg. vorfand, und nahm das in Gegenwart eines Schutzmannes gezählte Geld bis auf die 18 Pfg. mit, obgleich die Mutter der Kassirerin das Geld als ihr Eigenthum erklärte und nachwies, wo sie dasselbe eingenommen. Nochmals erschien der Staatsanwaltsbeamte mit dem Schutzmann in der Droguen-Handlung, stellte im Komtoir ein neues Verhör mit der Kassirerin an, wies ihr den Beutel vor, verlangte, sie solle nun nur gestehen, und als sie jede Verschuldung ablehnte, ließ er sie verhaften, und sie hat die Nacht und einen Theil des folgenden Tages im Polizeigewahrsam zubringen müssen. Die Sache ist natürlich von den Betheiligten anhängig gemacht; der Handlungsgehilfe hat zeugeneidlich ausgesagt, daß er gesehen, es habe die Kassirerin Geld, darunter auch Goldgeld, herausgegeben. Auch habe er nach Fortgang des Dienstmädchens eine Bemerkung darüber gemacht, daß bei 10 Pf. Einkauf ein 50-Markschein gewechselt werde. Wie die „K. H. Z." berichtet, ist der Assessor vorläufig beurlaubt worden.

* Aus **Schleswig-Holstein** wird uns geschrieben: Eine vierzehntägige **Wahlzeit** liegt hinter uns. Fast in sämmtlichen Städten Schleswig-Holsteins haben in diesem Monat Stadtverordnetenwahlen stattgefunden. Ueberall, wo die Sozialdemokratie Fuß gefaßt und günstige Aussichten zu haben glaubte, betheiligte sich die Partei mit größter Rührigkeit an der Wahlagitation; sie fand dabei ähnlich wie im Vorjahre vor, wo sie die ersten Erfolge erzielte. Von Interesse ist deshalb ein Vergleich der diesjährigen Ergebnisse mit den vorjährigen. Trotz der lebhaftesten Agitation in Wort und Schrift ist es den Sozialdemokraten bei keiner einzigen Wahl gelungen, ihre Kandidaten durchzubringen. Bei den Stadtverordnetenwahlen in Kiel errangen sie 1890 einen glänzenden Sieg; diesmal wurden sie in beiden Wahlgängen geschlagen. Selbst dort, wo sie einen sicheren Sieg erhofften, haben sie eine schwere Niederlage erlitten. So schreibt das Parteiblatt für Schleswig-Holstein über die Wahlen in Elmshorn: „Thue Jeder am Tage der Wahl seine Pflicht, agitire Jeder nach seinen Kräften, dann wird der Freitag auch für die Arbeiterschaft Elmshorns ein Siegestag werden!" Und das Ergebniß? Von mehr als 500 abgegebenen Stimmen fielen kaum 50 auf die sozialistischen Kandidaten. Es wäre indeß falsch, aus diesem erfreulichen Ergebniß auf eine rückläufige Bewegung im sozialdemokratischen Lager zu schließen. Wenn auch an einzelnen Orten ein Stillstand der Partei zu verzeichnen ist, so kann dieselbe doch an anderen eine Vermehrung der Stimmen aufweisen. Allein dem Mehr der sozialistischen Stimmen steht eine bei Weitem bedeutendere Zunahme der antisozialistischen Stimmen gegenüber. Früher vollzogen sich die städtischen Wahlen vielfach in aller Stille, da die Opposition fehlte; es betheiligte sich nur eine kleine Anzahl Wahlberechtigter. Die Agitation auf Seiten der extremsten Partei schuf jetzt wieder eine Opposition und hatte eine lebhafte Wahlbetheiligung der bürgerlichen Parteien zur Folge. Der Fall des Sozialistengesetzes hat auch insofern eine heilsame Wirkung gehabt, daß dadurch die bürgerlichen Parteien sich zu einer intensiven und ausgedehnten Wirksamkeit bei den städtischen Wahlen veranlaßt gesehen

---

ein Häuschen, dem man gleich ansieht, daß es gewissermaßen nicht zu den andern gehört. Es ist eine Lumpenmühle. Und dort habe ich lange sinnend gestanden und ein frohes Gefühl hat mich erfaßt bei dem Gedanken, daß es der italienischen Litteratur gerade so ergeht wie der deutschen. Und ist es nicht schön und erhebend, zu denken, daß wir alle einmal so zusammenkommen, in einer großen Mühle, und daß in leuchtender Wiedergeburt aus unseren lumpigen Fetzen das weiße Papier ersteht, auf dem ein Siebenjähriger die ersten Schreibversuche macht? Wie köstlich, sich auszumalen, daß man so mit Klopstocks „Messias" und mit Heinz Todotes „Liebesrausch" wie in einer geistigen Umarmung zu einem Brei gestampft wird und daß es eine Mühle giebt, in welcher — der Einzelne mag sich noch so sehr dagegen sträuben — die segensreiche Verschmelzung aller Gegensätze dereinst sich vollzieht! —

Aber nun öffneten sich vor mir die beiden großen Marmorthäler. Rechts, wo man an den Bergwänden das weiße Geröll weithin leuchten sah, das Römer-Thal. Dort, sagt Baedeker bedeutungsvoll, brachen schon die alten Römer. Und dann links, ein wenig beschwerlich zu erreichen, weil pfahlose Berghügel sich davorlagern, das Thal von Torano, wo der feinste Marmor gewonnen wird, der Marmor, in dem die alten Götter die verlorene Unsterblichkeit wiedergefunden.

Es ist ein schmales Thal, engeingeschlossen zwischen zwei Höhenzügen. Ueber die Höhen zur Rechten gehen, durch manchen finsteren Tunnel hindurchgeführt, die beiden Bahnlinien, die den Marmortransport vermitteln — eine alte und eine junge. Und nun, ein paar hundert Schritt in das Thal, taucht der erste Marmorfelsen auf, und gleich der allervornehmste, allerkostbarste. Es ist ein mächtiger Berg, der vom linken Höhenzug ins Thal hineinspringt und es zusammenpreßt, daß es fast die Luft verliert. Die an der Außenseite röthlichen Steinlager thürmen sich zu mächtiger Höhe empor und in ihrer Mitte geht es bis hinunter zum Thal, wie ein weißer Erdrutsch, wie ein leuchtender, schimmernder steinerner Strom, das Geröll, das kleine Gestein, das die Arbeiter losgeschlagen haben, um zu den eigentlichen Lagern zu gelangen, und das nun in breiter Fluth heruntergerollt ist und immer noch mit grimmendem Poltern herunterrollt, ärgerlich, nicht mitthun zu dürfen in dem Siegeszug der Schönheit. Oben, hoch oben auf dem röthlichen, wie vom Blitz zerrissenen Felsenberg, über den das dunkle Moos seine weichen Decken gebreitet hat, sieht man wie schwarze Würmchen die Arbeiter herumhuschen, die der weißen Braut die Befreiung aus ihren Fesseln bringen.

Dieser Marmorberg ist „Grestola" getauft worden. Er wird nicht mit Sprengpulver bearbeitet, denn er ist gar zu fein, und nichts darf von seiner Kostbarkeit verloren gehen. Große Platten birgt er nur selten, und darum wird der Quadratmeter mit der Kleinigkeit von 1300 Frcs. bezahlt. Aber er ist zart wie das Mägdlein, das leise zum ersten Stelldichein schleicht, er ist durchsichtig und leuchtend, als hätte in seinem Innern der Berggeist seine Wohnung aufgerichtet, mit tausend strahlenden Flämmchen.

Immer enger wird das Thal, wo nun rechts und links die rothen moosbedeckten Marmorfelsen grüßen. Dort, wo es zum letzten Male die Bergwände muthig zur Seite geschoben hat, liegt das kleine Dörfchen Torano. Es sind nur ein paar Häuser, eng zusammengedrängt wie eine Hammelheerde beim Gewitter, und doch ist aus diesem winzigen Dörflein eine lange Reihe von Männern hervorgegangen, die in der Geschichte moderner italienischer Kunst mit allen Diplomen und Medaillen verzeichnet stehen.

Welch scharfsinnige Erörterungen können an dies Faktum nur einigermaßen geschickte Psychologen von Fach knüpfen, sie, die Würmer, die dem Menschen noch bei lebendigem Leibe unter die Schädeldecken zu kriechen streben! Und mit wieviel schmerzvoller Ueberzeugung können die dornumkränzten Verkannten hier darthun, daß es die Gelegenheit sei, die nicht nur die Diebe, sondern auch die Künstler mache. Die Gelegenheit allein. Denn wie einst der Anblick des Medusenhaupts tödtete, so scheint hier der Anblick der Marmorfelsen belebend gewirkt zu haben.

Aber es sind doch nur die kleinen Bächlein, die nicht vom Berg herunter können, wenn ihnen nicht die Gelegenheit dazu gegeben wird; ein ordentlicher Gießbach dringt schon durch und, wenn er, wie in Ligurien, all' die holprigen Gehwege einreißen sollte. Den Achill konnte man in Mädchenkleider stecken und belügen, er sei ein Jungfräulein — der Tag kam, wo er hinging und den Hektor todtschlug.

Und nun, hinter dem Dörfchen Torano, wo all' diese großen Männer und all' diese schönen Betrachtungen geboren wurden, läuft in unzähligen Windungen, leise aufsteigend, das Thal immer weiter und weiter, drängt es sich zwischen den Bergen hindurch, zwischen diesen rothen, von Regen und der Zeiten Bedrängniß bisweilen pechschwarz gewordenen Felsen, vor denen die losgesprengten Blöcke liegen, so groß wie die Häuser von Carrara. Dort wo solche Blöcke herausgesprengt sind, sieht man, wie in saubereren regelmäßigen Schichten, größer oder kleiner, die Marmorlagen stufenförmig über einander ruhen. Hier und dort hat man auch den schon angebrochenen Fels wieder verlassen, weil die Blöcke sich als zu klein und geringwerthig erwiesen haben. Nur die Großen kommen zur Herrschaft, wie überall in der Welt.

All' diese Berge, die weit, ach so unendlich weit ihre rothdunklen Rücken wölben und unter schroffen Vorsprüngen die kleinen verwitterten Häuschen der Wärter und die halboffenen Lagerschuppen bergen, sie alle haben Herzen von Marmelstein, und zwar von jener Abart, die weniger fein als „Grestola", aber doch mitunter noch recht achtunggebietend ist. Und zu ihrem Ruhme und zu ihrer Ehre muß ich sagen, daß aus ihr heraus all' die marmornen Garibaldis entstanden, die auch des kleinsten italienischen Marktfleckens Schmuck und Zierde sind, und daß aus diesem weiterharten Marmor „ordinario" der große Michelangelo seinen kecken David herausgeklopft hat. Denn „Grestola" ist nur ein Studenhocker, er hat eine feine Natur und erträgt nicht viel freie Luft — „Ordinario" aber ist stark und hart wie ein Riese und lacht über die Zeit, die wie der hurtige Wind an ihm vorüberrauscht.

All' diese Marmorberge hat die Kommune von Carrara verkauft, an allerhand kluge Leute, vor Allem an einen Herrn aus England und an einen Herrn aus Frankreich. Carrara, das auch einen stattlichen Ausfuhrzoll erhebt, ist reich geworden und die klugen Leute sind auch reich geworden. Und man braucht auch noch garnicht zu befürchten, daß dieser Marmorsegen eines Tages ein Ende nehmen wird, denn es ist, als wüchse er geheimnißvoll nach, als wäre er unerschöpflich, wie das Lied von der Liebe und die Lyrik in Deutschland.

Und nun geht durch die Thäler der Warnruf des Horns, der so bang und melancholisch klingt und die Sprengung ankündet, und dann erschüttert ein Krachen die zitternde Luft wie in Berlin an der Börse, die Mine ist explodirt, und man hört die Blöcke ins Thal stürzen, und hört, wie das kleine Geröll eilfertig hinterherrasselt. Die Arbeiter schauen für einen Augenblick auf, dann... greifen sie wieder zur Epitphacke und zimmern sich um nichts in der weiten Welt, als um den schimmernden Block,

haben, wodurch zweifellos auch das Interesse an den städtischen Angelegenheiten gesteigert worden ist. Diesem Umstande sind die glänzenden Erfolge bei den Stadtverordnetenwahlen in Kiel, wo vier deutschfreisinnige Kandidaten gewählt wurden, in Ottensen, in Rendsburg, in Elmshorn u. s. w. zu verdanken.

Lokal-Nachrichten
und Vermischtes.

Nach einer telegraphischen Meldung aus Wien ist den ungarischen Delegirten vertraulich mitgetheilt worden, der deutsche Kaiser werde den nächstjährigen großen Manövern bei Fünfkirchen beiwohnen und bei diesem Anlaß mit dem Kaiser Franz **Joseph der** Gast des früheren Kabinetchefs Coloman Tisza sein.

Von der Verwaltung der städtischen Desinfektions-Anstalt ist uns in Bezug auf die in der Morgen-Ausgabe vom Sonntag veröffentlichte Mittheilung eines hiesigen Arztes unter Vorlegung der beteffenden Akten folgende Erklärung zugegangen:

„Durch Depesche des 36. Polizei-Reviers vom 25. d. M., um 1¾ Uhr Mittags aufgegeben, wurde im Hause Charlottenstraße Nr. 9, Hof rechts 3 Treppen, die Desinfektion eines mit Leimfarbe gestrichenen Zimmers und der Sachen des Eigenthümers der Wohnung bestellt. Am folgenden Tage, Vormittags zwischen 8 und 9 Uhr, fanden sich unsere Angestellten mit dem Abholungswagen und ein Wohnungs-Desinfektor dort ein, mußten aber unverrichteter Sache wieder abfahren, weil in der aus einem Raume bestehenden Wohnung sich außer dem Inhaber derselben nach des Letzteren eigener Angabe ein krankes Kind befand, die Desinfektion also nicht stattfinden konnte. Auf dem „Effekten-Verzeichniß“ wurde deshalb vermerkt: „Da ein krankes Kind dalag, konnten wir die Sachen nicht erhalten. Schwiesow. Adolf Kausch.“ Letzterer ist der Inhaber der fraglichen Wohnung und bestätigt also durch seine Namensunterschrift, daß nicht die Angestellten der städtischen Desinfektions-Anstalt „dekretirt“ haben, wie der Arzt in seiner Zuschrift behauptet, sondern einfach verhindert wurden, die Desinfektion auszuführen.

Dies geht auch aus dem Vermerk des Wohnungs-Desinfectors hervor, welcher auf dem „Verzeichniß“ vermerkt hat: „Die Wohnung ist auf Weiteres aufgegeben, da das Kind noch erkrankt ist. Sabzok.“ Als nun am folgenden Tage, den 27. d. M., wiederum früh Morgens, die Mannschaften abermals erschienen, um die Desinfection vorzunehmen, konnte dies erst geschehen, nachdem eine mitleidige Nachbarin das Kind des Herrn Adolf Kausch in die eigene Wohnung aufgenommen hatte. Dies der wahre Sachverhalt, von dem wir ergebenst ersuchen' Ihren Lesern Kenntniß geben zu wollen.“

Personalnachrichten. Der berühmte Ohrenarzt Professor Dr. Weber, früher in Jena, ist in Bonn gestorben. — In der Nacht zum 28. v. Mts. entschlief sanft zu Wiesbaden infolge eines Sturzes mit dem Pferde während des Manövers 1889 der Königl. General-Lieutenant z. D. v. Zingler im 57. Lebensjahre.

Der Aufschwung, den im Jahre 1866 nach dem glücklich beendeten kurzen Kriege Handel und Industrie bei uns genommen, tritt jetzt insofern in die Erscheinung, als nunmehr die 25jährigen Geschäfts-Jubiläen fällig werden, welche die zahlreichen Firmen feiern, die in der damaligen Zeit des wirthschaftlichen Aufschwunges begründet worden sind. So haben wir heute wieder zwei solche Jubiläen zu verzeichnen. Am heutigen 1. Dezember begeht die Firma Bab u. Birnholz, welche der Damenmantel-Konfektionsbranche angehört und sich aus bescheidenem Anfängen zu einer hervorragenden Stellung in dieser Branche emporgearbeitet hat, diesen Ehrentag. — Am selben Tage feiert auch die hiesige Maschinenfabrik von G. Stein das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens; der Inhaber dieser Firma hat ebenfalls klein angefangen, durch seinen rastlosen Fleiß und durch seine Umsicht seinem Etablissement mit den Jahren aber eine Ausdehnung zu geben gewußt, welche dasselbe in seiner Spezialität, dem Maschinenbau für Posamenterie, Weberei, elektrische Drähte, Hanf- und Drahtseilerei in die erste Reihe stellt. — Es gewährt uns eine besondere Genugthuung solche Ehrentage der heimischen Industrie anerkennend verzeichnen zu können.

Folgende ergötzliche Theatergeschichte wird von einer Lokal-Korrespondenz erzählt: Eine hiesige Bühnengröße bekam dieser Tage kurz vor der Vorstellung einen Influenza-Anfall. Da eine schnell angewandte Dosis Antipyrin nichts half, so ließ sich Herr — nennen wir ihn X — aus seiner in der Nähe des Theaters belegenen „Stammkneipe“ schnell eine Flasche „einfachen“ Sekts holen. Nachdem er sie bis zur Hälfte geleert, rief ihn die Glocke des Inspizienten auf die Bühne. Als er nach Beendigung des ersten Aktes den Rest des Champagners zu sich nehmen wollte, schien mit letzterem eine merkwürdige Veränderung vorgegangen zu sein. Der Theaterfriseur, welcher grade in der Garderobe weilte, bestätigte, nachdem er von dem Sekt gekostet, ebenfalls, daß nur noch Wasser in der Flasche vorhanden sei. Bei der großen Anzahl der auf der Bühne befindlichen Personen konnte absolut kein Verdacht gegen einen Einzelnen aufkommen. Nach langem Hin- und Herrathen erbot sich der Friseur, den Thäter ausfindig machen zu wollen. Am andern Abend stand wieder eine halbgefüllte Sektflasche in der Garderobe des Herrn X. Die Füllung bestand jedoch diesmal aus Selterswasser, Glaubersalz und Saccharin. Der Hals der Flasche, die unter dem „Schminktische“, also im Dunkeln stand, war mit Theer bestrichen. Herr X. hatte auf der Bühne in einer ernsten Szene mitzuwirken. Ein Diener trat ein und überreichte ihm eine Karte. A tempo wendet Herr X. sich zur Seite und lacht, vom Publikum unbemerkt unter der Vorspiegelung eines Hustenanfalls, recht herzlich in das vorgehaltene Taschentuch hinein. Er hatte nämlich die durch Theer geschwärzte Handfläche des Dienerdarstellers bemerkt. Inzwischen war der Friseur eifrigst bemüht, hier und da so ein Wörtchen von „Rattengift“ fallen zu lassen, das er in einer Sektflasche in Herrn X. Garderobe stehen habe. Die Wirkung ließ nicht lange auf sich warten. Bald verbreitete sich das Gerücht, der Chorist Y., der obenerwähnte Dienerdarsteller, sei schwer erkrankt, ja es wurde sogar gemunkelt, er habe sich vergiften wollen, bis die Aufklärung durch den Friseur erfolgte und allgemeine Heiterkeit hervorrief.

Zum Kohlfurter Eisenbahn-Unglück meldet uns ein Privattelegramm aus Görlitz, daß als Schuldige an der Katastrophe der Lokomotivführer Trenner, der Weichensteller Gebke und Oberrangirer Scheibe im Anklagezustand versetzt worden sind.

Dasselbe Telegramm bringt uns auch die Nachricht, daß der wegen Gattenmordes verfolgte Feldwebel Barthel aus Neiße in Wien verhaftet worden sei.

Zur Nitscheschen Mordsache. In Würzburg ist wegen Landstreichens ein junger Mann verhaftet worden, welcher angegeben hat, daß er der Kellner Dittmar Nagel, geboren am 30. August 1870 zu Wien, Sohn des verstorbenen Oberlieutenants Nagel sei. In seinem Besitz wurden Papiere auf den Namen Alfred Ellerhofer lautend sowie ein Dolchmesser vorgefunden. Nagel gab weiter an, daß er am 15. Oktober aus Wien, woselbst er Zuhälter einer Dirne gewesen, abgereist sei, sich zuletzt in Berlin aufgehalten und hier in der Herberge Oranienstraße 105 gewohnt habe. Die Würzburger Behörden vermuthen, daß Nagel, der Mörder der Hedwig Nitsche sei, weil die von Letzterem gegebene Personenbeschreibung zutrifft und weil der von dem Mörder getragene kaffebraune Ueberzieher muthmaßlich in der bezeichneten Herberge verkauft worden ist. Verdächtig hat sich Nagel dadurch gemacht, daß er später, als der Verdacht des Mordes auf ihn gelenkt wurde, bestritten hat, in Berlin gewesen zu sein. Hier hat über seine Anwesenheit bisher nichts ermittelt werden können. Um unnützen Weiterungen vorzubeugen, wird die Kriminalpolizei sich zunächst die Photographie des Nagel aus Würzburg kommen lassen.

Mit welchen Schwierigkeiten der Fall Nitsche verknüpft ist, haben wir früher bereits erörtert; einen Maßstab für die Complicirtheit der Entwicklungen liefert die Thatsache, daß man bisher nahezu hundert Personen nachgespürt hat, welche als der Thäterschaft verdächtig angezeigt worden sind. Der in Sachsen kürzlich ergriffene Mensch, der alsbald sein Alibi nachzuweisen vermochte, hatte mit dem mehrfach beschriebenen Mörder absolut keine Aehnlichkeit. Jetzt ist auch in Magdeburg wieder ein Mann festgenommen, auf welchen die Beschreibung des Mörders paßt. Auch der muthmaßliche Verbrecher, der in Küstrin Attentate auf Mädchen verübt hat, ist, wie inzwischen gemeldet wird, ergriffen worden; es ist dies ein stellungsloser Kellner, der sich seit Monaten in der Welt herumgetrieben und auch in der Umgegend Berlins aufgehalten hat. Ob derselbe in der Mordnacht in Berlin gewesen ist, wird schwer nachzuweisen sein, indeß wird auch nach dieser Richtung hin recherchirt. Der in Küstrin Internirte ist scheinbar älter als der Mörder der Nitsche, im Uebrigen paßt jedoch auf ihn die von jenem gegebene Beschreibung.

Ein „Mädchen für Alles“ theilt uns unter Bezugnahme auf den Artikel „Sie werden nicht alle“ in Nr. 606 mit, daß die beiden Kolportage-Schwindler mit dem Schauerroman auch an anderen Stellen mit Erfolg operirt haben. Bei der Gemeingefährlichkeit der Gauner sei auch der Hineinfall dieser Küchenfee zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit mitgetheilt: Eines Morgens, so berichtet Auguste, klingelte es an der Küchenthür; ich öffne und sehe mich einem jungen Manne von etwa 22 Jahren gegenüber, welcher mir unter höflicher Verbeugung einen sehr berühmten Roman offerirt. Die Redegewandtheit des jungen Mannes und die verlockende Aussicht, mich schon am folgenden Tage auch noch im Besitze eines sehr schönen Albums zu sehen, veranlaßte mich schließlich, die bereits erschienenen Hefte mit zwei Mark zu kaufen und auf das „schöne Album“ einen Vorschuß von einer Mark zu leisten. Statt des Albums erschien am folgenden Tage ein anderer Kolportage-Jüngling, welcher mir unter wehmüthigen Betheuerungen eröffnete, daß das Album — ohne Musik bereits vergriffen und für ein solches mit Musik noch ein weiterer Vorschuß von zwei Mark zu zahlen sei. „Meine Dummheit“, sagt „Auguste“ an dieser Stelle offenherzig, „reichte aber hierzu denn doch nicht aus; denn die Sache erschien mir nun erst recht verfänglich.“ Aus der weiteren Schilderung geht dann hervor, daß Auguste, über ihre eigene „Dummheit“ ärgerlich, sich beinahe an dem Albummanne mit Musik „vergriffen“ hätte; der gab aber schon Fersengeld, als sie ihm mit der Polizei drohte. Nun sitzt sie da mit den ersten Lieferungen eines der schauerlichsten Schauerromane, froh darüber, nicht noch tiefer hingefallen zu sein.

Nachdem uns als „Frühlingsboten“ schon mehrere Maikäfer in dieser Saison zugesandt worden sind, ist uns heute von einem Abonnenten aus Wendisch-Buchholz, Herrn M. Sußmann, auch ein Schmetterling übermittelt worden, der uns an der Schwelle des Winters den Lenz vorgaukeln soll. Bei dem heutigen nebelfeuchten kühlen Wetter paßt diese Botschaft freilich wie die Faust aufs Auge; der geflügelte Bote ist aber auch danach — es ist nämlich ein Trauermantel.

Nachstehend zeitgemäß gewordene Anekdote vom „Alten Fritz“ finden wir in der Magdeburger Zeitung. Dem Lessing-Theater hat bekanntlich die Zensur aus dem Schwanke „Die Großstadtluft“ auf das Liegenbleiben bei der Auferstehung bezüglich, zwei Zeilen gestrichen. In Bezug darauf dürfte eine Anekdote, die von Friedrich dem Großen erzählt wird, mittheilenswerth sein. In einem preußischen Dorfe hatte ein evangelischer Geistlicher des Oefteren freie Kanzelreden gehalten; so hatte er auch gelegentlich einer Predigt über den jüngsten Tag die Auferstehung in Zweifel gezogen. Als das Konsistorium hierüber Mittheilung erhielt, ordnete dieses eine Untersuchung an und es wurde schließlich die Amtsentsetzung des Kirchenhirten beschlossen. Hierzu mußte jedoch der König die Genehmigung ertheilen. Der alte Fritz ließ sich, als ihm die Sache zu Ohren kam, über diese Angelegenheit Vortrag halten. Nach kurzer Zeit erhielt das Konsistorium das die Amtsentsetzung des Pastors beantragende Schriftstück zurück mit der Randbemerkung des Königs: „Bleibt im Amte! Wenn er am jüngsten Tage nicht mit auferstehen will, mag er liegen bleiben!“

Ein anscheinend sehr verwegener Verbrecher ist in der Person des noch unbestraften Kellners Otto Gaab verhaftet worden. Die Spezialität dieses Herrn bildeten Einbruchsdiebstähle bei hiesigen und in der Umgebung wohnenden Restaurateuren; in letzter Zeit scheint sich Gaab auf einem neuen Felde versucht zu haben. Dieser Versuch führte indeß zur Festnahme des Patrons. Gaab versuchte nämlich einen Kaufmann Z. zur Theilnahme an zwei Gewaltthaten zu verleiten, deren erste in einem Hause der Hornstraße verübt werden sollte. Dort wollte G. als Kellner beschäftigt gewesen sein und einen wohlhabenden Rentier kennen gelernt haben. In dessen Abwesenheit wollte er mit dem Dienstmädchen ein Gespräch anknüpfen und sich ein Glas Wasser erbitten; während der Entfernung des Mädchens sollte der Genosse sich in die Wohnung einschleichen, und dort den geplanten Diebstahl ausführen. Für den Fall, daß das Mädchen die „Arbeit“ irgendwie stören sollte, müsse von dem im Besitze des G. befindlichen, geladenen Revolver Gebrauch gemacht werden. In dem zweiten Falle sollte ein Restaurateur, welcher allabendlich, um nach seiner Wohnung zu gelangen, den Thiergarten passiren muß, im letzteren überfallen, mittelst einer Axt niedergeschlagen und der Schlüssel, die derselbe stets bei sich führte, beraubt worden, um mit Hilfe derselben Eingang in die Geschäftslokalität zu erlangen. Gaab hat, nachdem er infolge einer Anzeige des Z. verhaftet worden, eingeräumt, daß er beide Verbrechen thatsächlich geplant hatte und auch ausgeführt haben würde, wenn Z. sich zur Mitthäterschaft bereit erklärt hätte. Nur will er es nicht auf die Ermordung des Mädchens und des Restaurateurs abgesehen, sondern nur beabsichtigt haben, dieselben zu überwältigen, bezw zu betäuben, so daß die Ausführung der Diebstähle möglich war.

Bitte um ein Nürnberger Eierlein! — unter dieser Ueberschrift wird uns von einem Abonnenten Folgendes geschrieben: Auf allen unseren Bahnhöfe, prangt hoch oben eine weithin sichtbare Uhr, zu welcher alle Diejenigen ihre Blicke lenken, welche „noch mitwollen“. Und ist es die höchste Zeit, dann genügen einige beflügelte Schritte, um noch den Anschluß zu erreichen. Nur einer unserer Bahnhöfe, und zwar der zierlichste, entbehrt noch dieses nützlichen Schmuckes; es ist der in barockem Stile erbaute Bahnhof Große-Görschenstraße. Das Einsatzloch hat der Erbauer nicht vergessen, denn dasselbe ist im Thurmbau bereits vorhanden, — blos das Nürnberger Eierlein, das ersehnte, fehlt noch. Vielleicht gelingt's der bescheidenen Bitte, das Fehlende zu ergänzen.

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

Geburten: Ein Sohn Hrn. Hermann Schwarz (Hamburg); Hrn. Car Schniewindt (Neuenrade). Eine Tochter: Hrn. Postdirektor Trotte (Warendorf. Westf.); Hrn. Dr. Goetz (Danzig); Hrn. Hauptmann Görlitz (Minden) Hrn. Prem.-Lieut. v. Loebel (Magdeburg).

Verlobungen: Frl. Anna Steinbeck mit Hrn. Erbpächter Heinrich Bub (Gr. Bölkow-Barnsdorf); Frl. Hedwig v. Knobelsdorff-Brenkenhoff mit Hrn. Kapitän zur See Friedrich v. Wietersheim (Wilhelmhaven); Frl. Anna Damm mit Hrn. Emil Bieber (Christburg-Roschau); Frl. Julie Schramm mit Hrn Forstassessor Johannes Köhler (Hannover-Bützow).

Verehelichungen: Hr. Forstassessor Hermann Kirchner mit Frl. Martha Grosse (Magdeburg). Hr. Max Jobbenberg mit Frl. Fanny Levison (Cöln). Hr. Louis Walbaum mit Frl. Adele Schott (Aachen — Frankfurt a. M.).

Sterbefälle: Hr. prakt. Arzt Stabsarzt d. L. Dr. Joseph Herges (Sierl in Lothringen). Hr. Rentier Louis Krüger. (Warlang). Frl. Mathilde Fiebing (Hannover). Frl. Regina Wallach (Cöln).

---

den sie aus der rauhen Hülle zu erlösen trachten, um den sie kämpfen, wie ein fahrender Ritter um ein gefangenes Königskind.

Es sind fleißige und freundliche Leute, diese Arbeiter von Carrara, sie haben eine große Vorliebe für grüne und rothe Regenschirme, aber sie sind anspruchslos, wie fast alle Italiener. Wohl ein halbes Dutzend von ihnen habe ich an der Erde liegen sehen, lang hingestreckt, die Lippen an ein winziges Regenpfützchen haltend, aus dem sie den Labetrunk schlürften, wie Diogenes, der auch den Becher fortwarf. Und unwillkürlich sind mir die beiden rührenden Gestalten in die Erinnerung gekommen, die ich jüngst in Wien auf der Straße gesehen —: ein Gassenkehrer, der einen schmutzigen Cigarrenstummel gefunden hatte und ihn nun glücklich zu bergen trachtete, und ein alter gebückter Hausirer, vergilbt wie ein mittelalterliches Pergament, der ganz demüthig fragte: „Herr Nachbar, haben's nicht für mich auch ein Stümpfchen?“ Warum hast Du diese zwei nicht gesehen, herrlicher Jean Paul, mit Deinem weinenden Lächeln, oder Du besserungsfroher Anzengruber mit Deinem Sonnenherzen — es waren zwei Kerle für euch und ihr hättet sie so durchleuchtet mit warmem Licht, daß sie für zwei Welten, eine Mit- und eine Nachwelt, dagestanden hätten wie die himmlischen Apostel der Genügsamkeit!

Ach, mit solchem Himmelsschein kann ich sie nicht umweben, und doch kenne ich nur drei Menschen auf Erden, die genügsamer wären als meine armen Wiener Teufel. Und diese Genügsamen sind einmal die Dioskuren Holz und Schlaf, die sich in ihren Dichterruhm noch theilen, und dann der liebenswürdige Leser, der seinen Carrarischen Feuilletonisten bis zu diesem letzten Schlußpunkt begleitet hat, wie ein Jüngling, der eine verschleierte Schöne durch vierzehn holprige Gassen verfolgt, bis er in der vierzehnten beim Laternenschein erkennt, daß das Mägdlein der Mühe eigentlich nicht würdig war.

Theater, Kunst, Wissenschaft.

n Miß Eleanor Burnett (Alt) hat in der Singakademie ein Konzert veranstaltet. Die Dame sang Händels Arie „Lascia ch'io pianga“ und eine Anzahl Lieder von Sucher, Schumann, Brahms, Franz, Ries und Berger. Die Stimme ist nicht groß, aber angenehm und von sopranartigem Klange. Die Schule zeugte von anerkennenswerthem Studium, doch fehlte noch eine größere Freiheit. Der Vortrag bewegte sich, ob die Gesänge ernsten oder heiteren Charakters waren, stets in gleicher, sehr eintöniger Weise, so daß er langweilig wirkte. Die Intonation schwebte, besonders im letzten Theile des Programms, öfter etwas zu tief. Endlich sei noch ein Fehler in der Aussprache des Wortes lascia gerügt. Miß Burnett sprach jedes Mal das i aus, betonte es sogar, dadurch eine ungenügende Kenntniß der italienischen Sprache verrathend. Die mitwirkende Pianistin, Frl. Melanie Voigt, spielte Beethoven's Cis-moll-Sonate und Chopins Fantasie Impromptü und Ballade G-moll. Zu loben ist die saubere und genaue Ausführung, doch ermangelten auch diese Vorträge der Selbstständigkeit. Die Sonate zeigte sehr das Angelernte. Die Chopinstücke wiesen theils dasselbe auf, theils litten sie unter dem sogenannten „freien Vortrag“. Ferner stellte sich ein ungarischer Geiger, Herr Soma Pick-Steiner, mit den beiden ersten Sätzen aus Mendelssohn's E-moll-Konzert und zwei Stücken von Wieniawski und Hubay vor. Er zeigte gediegene Technik und Wärme im Vortrag. Der Ton ist voll, etwas rauh, was jedoch augenscheinlich am Instrument lag. Am besten gelang der 2. Satz des Konzertes. Herr Steiner fand vielen Beifall.

*

⁂ Heute ist Giovanni Verga aus Mailand in Berlin eingetroffen, um den Proben seines Werkes Cavalleria rusticana beizuwohnen. Die erste Aufführung findet, wie schon gemeldet, am Freitag im Lessing-Theater statt. Die von unserem Mailänder Korrespondenten, Herrn Otto Eisenschitz, herrührende autorisirte Uebersetzung des Stückes, welches Verga nach seiner gleichnamigen Novelle gearbeitet hat, und welches dem Libretto der Mascagnischen Oper zu Grunde liegt, erschien verwichenen Sommer in der Wochenschrift „Magazin für Litteratur“. Herr Otto Eisenschitz begleitet Verga nach Berlin. — Verga hat dem Lessingtheater bereits ein neues dreiaktiges Drama angekündigt.

*

╪ Für die heutige Vorstellung der „Esther“ und des „Geizigen“ im Berliner Theater hat sich der Kaiser anmelden lassen. — „Der Väter Erbe“, das neue Volksstück von Richard Voß wird an der genannten Bühne am 12. Dezember seine erste Aufführung erleben.

*

✠ Zu der Fest-Vorstellung im Thomas-Theater aus Anlaß des Jubiläums am 3. Dezember 7 Uhr sind die Billetbestellungen derart zahlreich, daß die Gesuche nur zum kleinsten Theil erledigt werden können. Die humoristische Revue, welche für diesen Abend unter dem Titel „Fliegende Blätter“ vorbereitet wird, soll deshalb noch an einigen Abenden wiederholt werden. Direktor Thomas spielt an dem Jubiläumsabend außer dem Kalchas noch den Lerchenschlag in „Sachsen in Preußen“, den Knobbe in „Die Maschinenbauer“ und den „Registrator“. In der „Schönen Helena“ wird die Titelrolle Frau Betty Thomas-Damhofer spielen.

*

s. b. Aus München wird uns geschrieben: Das öffentliche Auftreten der „Modernen“ in ihren Vortragsabenden hat hier eine Gegenströmung gezeitigt. Die äußerst rührige Schriftsteller-Vereinigung „Orion,“ deren bisherige literarische Veranstaltungen vor geladenen Gästen sich eines guten Rufes erfreuten, versuchte nun auch einmal mit einem öffentlichen Vortragsabend vor das große Publikum zu treten, welcher vergangenen Samstag in den Centralsälen stattgefunden hat. Es hatte sich ein ziemlich zahlreiches Auditorium eingefunden, welches den Rezitationen des Vereins-Mitgliedes Ludwig Stark, dem Dramaturgen der Rottenburger Festspiele, aus Dichtungen von Georg Ebers, Hermann Lingg und Wilhelm Hertz mit großem Interesse folgte. Aber trotzdem die genannten Autoren gewiß nicht von den Naturalisten für sich reklamirt werden können, so meinte unsere fürsorgliche Polizei dennoch in dem Hertz'schen Klostermärchen „Bruder Rausch“ etwas Anstößiges zu finden und wollte dessen Verlesung verbieten. Indessen genügte ein Hinweis auf Hertzens Stellung als Mitglied der bayrischen Akademie der Wissenschaften und des obersten Schulraths, daß, wenn auch nicht alle, so doch die Mehrzahl der „Abenteuer“ zur Vorlesung freigegeben wurden.

*

╪ Ueber „die deutsche Literatur und die französische Revolution“ spricht am Mittwoch Abend 8 Uhr in den Viktoriasälen in der Ortsgruppe Berlin des Allgemeinen deutschen Verbandes der Literaturhistoriker Professor Dr. Max Koch aus Breslau in öffentlichem Vortrage, zu welchem Gäste — Damen und Herren — Zutritt haben.

*

Sprottau, 1. Dezember. (Privat-Telegramm.) Dem Fonds zur Errichtung eines Denkmals für Heinrich Laube hier in der Stadt seiner Geburt überwiesen der Direktor des Wiener Burg-Theaters 1000 Gulden und das Personal desselben 1100 Gulden.

*

— **n.** Heinrich Schliemann's Selbstbiographie bildet bekanntlich die Einleitung zu seinem unsterblichen Werke „Ilios.“ Allein dieses archäologische Hauptbuch des großen Forschers und Finders kann nicht Gemeingut Aller werden. Es war deshalb ein glücklicher Gedanke, diese Lebensbeschreibung Schliemanns aus dem großen Buche herauszulösen und als eine selbstständige Schrift zu veröffentlichen. Die Gattin des Verstorbenen, Frau Sophie Schliemann ging auf den Vorschlag der Verlagshandlung von F. A. Brockhaus ein und übertrag Herrn Dr. Alfred Brückner die Vervollständigung der Lebensbeschreibung bis zum Tode Schliemanns. Die Lectüre dieses nunmehr veröffentlichten Buches gewährt einen außerordentlichen Genuß. Der heranwachsende Jüngling findet darin ein begeisterndes Vorbild, einen Sporn zu rastlosen Arbeit und zur Erreichung jener großen Ziele. Der reife Mann wird ernsteres Sinnes an diesen Blättern verweilen, deren jedes die Wahrheit des Satzes zu erweisen berufen ist, daß es für einen entschiedenen Willen kein unübersteigbares Hinderniß giebt. Diese Lebensbeschreibung des großen Wiedererweckers der homerischen Kultur sollte in keinem gebildeten Hause fehlen.

Wie mache ich meine Selbsteinschätzung?

Ein Fingerzeig für jeden preußischen Staatsbürger. Von Dr. J. Jastrow, Privatdozent an der Königl. Universität zu Berlin.
Bereits 18,000 Exemplare verkauft! Soeben erschien die 2. vermehrte Auflage dieser von allen Zeitungen wegen ihrer populären und erschöpfenden Darstellung gerühmten Broschüre, welche bei Einsendung von 30 Pfennig-Marken franco zugesandt wird.
Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von 10 Stück hohen Rabatt. **M. Zuelzer & Co.,** Verleger der Allgemeinen Fleischer-Zeitung, **Berlin SW. (19), Kommandantenstraße 70 I.**

Verkauf von Weihnachtsbäumen.

Es sollen
1. Mittwoch, den 2. Dezember cr., im Forstrevier **Köplitz** bei Kemberg: **ca. 8000 Weihnachtsbäume** (Rothtannen),
2. Donnerstag, den 3. Dezember cr., im Forstrevier **Burgkemnitz** (Station der Berlin-Anhalter Bahn): **ca. 4000 Weihnachtsbäume** (Rothtannen)
meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Käufer wollen sich an beiden Tagen früh 9 Uhr, undzwar am 2. Dezember zu der Schenke zu Köplitz und am 3. Dezember in der Schenke zu Burgkemnitz versammeln.
Burgkemnitz, den 20. Nov. 1891.
Die Forstverwaltung.
A. Kaden.

Verpachtung des fiskalischen Konversationshauses auf Norderney.
Das zur fiskalischen Seebadeanstalt auf Norderney gehörige Konversationshaus, enthaltend ausgedehnte, mit elektrischer Beleuchtung versehene Speise-, Restaurations-, Gesellschafts- und Wirthschaftsräume, soll nebst zugehörigen Stallgebäuden, Eiskeller und Weideland sowie mit verschiedenen beweglichen Inventarien-Gegenständen zum Betriebe der Speise- und Restaurations-Wirthschaft, auf den Zeitraum vom 1. April 1892 bis Ende März 1898 neu verpachtet werden.
Pachtbewerber, welche sich über ihre Zuverlässigkeit, ihre Befähigung zur Leitung eines derartigen Etablissements ersten Ranges und über den Besitz eines zur Uebernahme der Pachtung hinlänglichen verfügungsfreien Vermög. ausweisen können, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Ausweise bei der unterzeichneten Königlichen Regierung melden und bei derselben ihre Gebote abgeben.
Die Pachtbedingungen werden auf portofreies Ansuchen im Abdruck von uns mitgetheilt.
Der Badeinspektor Hanebuth auf Norderney ist angewiesen, Pachtbewerbern die zur Verpachtung kommenden Gebäude, Grundstücke und Inventarien-Gegenstände zu zeigen, auch über alle in Betracht kommenden Verhältnisse des Seebades wie der Pachtung, für welche jetzt ein jährliches Pachtgeld von 15115 M. 80 Pf. entrichtet wird, evtl. mündlich nähere Auskunft zu ertheilen.
Aurich, den 12. November 1891.
Königliche Regierung.
v. Hartmann.

Fisch-Verkauf.

Vom 1. Oktober cr. ab findet der Verkauf von Fischen in den Hältern zu Radzunz — Post- und Telegraphenstation — statt.
Trachenberg i. Schl., 24. Sept. 1891.
Fürstliches Kameralamt.

Bekanntmachung.

Die Jagd der Feldmark Stadt **Golßen** mit einem Areal von 748 ha 39 a, 2993½ Morgen, und vorzüglichem Wildstande, Rehe, Fasanen, Birkhahnbalz, niederer Jagd, soll
am Montag, den 7. Dez., Vorm. 10½ Uhr
im Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses öffentlich meistbietend für die Zeit vom 1. Juli 1892 bis 30. Juni 1895 durch uns verpachtet werden.
Der Zuschlag wird sofort nach dem Termin ertheilt.
Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher von uns gegen Einsendung von 40 Pf. Schreibgebühren bezogen werden.
Golßen, den 6. November 1891.
Der Magistrat.

Stadt-Anleihen

in Deutschland sowohl wie im Auslande, übernimmt ein ren. Finanz-Institut. Angebote unter **J. Y. 9498** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Bocksbeutel-Weine

eigener Kelterung.
Berühmte Marke Würzburgs.
12 ganze Bocksbeutel 84er Stein M. 18.
12 " " 84er " Ausl. 24.
12 " " 78er Stein M. 30.
12 " " 74er " Rießlg. 42.
incl. Verpackung, ab hier, gegen Casse oder Nachnahme des Betrags.
Tischwein.
30 ganze Fl., halb roth, halb weiß M. 30 Kiste inbegriffen.
Hermann Rudolph,
Weingutsbesitzer, Würzburg.
Man bittet, sich auf dieses Blatt zu beziehen.

Gesucht.

Ein Deutscher, amerikanischer Bürger, welcher eine Reihe von Jahren in der größten Tuchfabrik Amerikas als Fabrik-Direktor thätig ist und ganz mit dem amerikanischen Weltmarkt vertraut, sucht einen Kapitalisten als Associé oder Commanditär zur Gründung einer Tuchfabrik. Waaren-Absatz ist gesichert. Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten unter R. Z 845 besorgt Weyers Kaatzer, Ann.-Exped. in Aachen.

Theilhaber

gesucht zur Vergrößerung einer in flottem Betriebe befindliche, mit den neuesten Maschinen eingerichtete mech. Kunst- u. Bautischlerei. Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Erwünscht tüchtiger Kaufmann mit Einlage von 15—25,000 M. Ev. käufliche Uebernahme nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter **R. A. 973** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Betheiligung.

Ein renommirtes Tiefbohrgeschäft, verbunden mit Brunnenbau und Pumpenfabrikation, sucht einen Theilhaber mit 20—30,000 Mark Einlage.
Gute Rentabilität ist nachweisbar!
Es wird nicht gerade auf einen Fachmann, sondern auf einen **tüchtigen, zuverlässigen Kaufmann** reflektirt, der die Comptoirarbeiten übernimmt und sich nach und nach in das Geschäft einarbeitet.
Gefl. Offerten unt. J. Z. 5166 bef. die Expedition des Berliner Tageblattes.

Zur **Vertretung** von **Hypotheken-Banken** und anderer **Geldinstitute** behufs Anlage der Kapitalien auf Grundstücke im Königreich Sachsen empfiehlt sich ein erfahrenes, langjährig gut ansässiges Agentur-Geschäft. Gefl. Anerbieten unter **„Kapital"** an **Rudolf Mosse, Leipzig** oder **Dresden** erb.

Verkauf von Jahrmarktbuden.

Auf dem Holzplatze **Tegelerstr. 25** sind mehrere Jahrmarktbuden zum Verkauf aufgestellt.
Dieselben sind gut erhalten und sollen billiger abgegeben werden. Vom Montag an sind sie dort zu besichtigen und wird der Platzanweiser Auskunft darüber ertheilen.

Für Polen u. Russland

sucht tüchtiger kautionsfähiger Kaufmann
Vertretungen
leistungsfähiger Prima-Häuser.
Prima Referenzen.
Offerten unter **H. c. o. 9321** an **Haasenstein & Vogler, Akt.-G. Hamburg.**

Provisions-Reisender.

Einem soliden kautionsfähigen Herrn, der sich viel auf Geschäftsreisen befindet wäre eine gute Gelegenheit geboten, sein Einkommen bedeutend zu vergrößern durch Mitführung einer schönen Collektion **Herren- und Damen-Uhrketten.** Hohe Provision. — Reflektanten, die mit der Uhrmacher- u. Galanterie-Waaren-Kundschaft bekannt sind, erhalten den Vorzug. **Offerten nebst Referenzen unter R. 2164 an Rudolf Mosse, München.**

Zwei gewandte, tüchtige, gut eingeführte Reisende (cautionsfähig) beabsichtigen in Elberfeld ein Agentur- und
Commissionsgeschäft
zu errichten und ersuchen Fabrikanten der Textilbranche, denen daran gelegen, in Rheinland, Westfalen etc. ein bedeutendes Geschäft zu erzielen, Offerten unter Chiffre **J. Y. 9925** an die Exped. d. Bl. einzur. Grosse Lagerräume sind vorhanden.

Kaufm. Verlag von
G. A. Gloeckner,
Leipzig.
Kaufmännische Blätter, Rothschild's Taschenbuch, Mercks Waaren-Lexikon, kaufmännisch. Rechner, kaufmännische Rechtskunde, Buchhaltungen, deutsche Handelskorrespondenz; englische, französische, italienische, spanische, portugiesische, russische u. s. w. Handelskorrespondenzen u. Grammatiker etc. etc.
Probenummern d. Kaufmännischen Blätter wie **Verlags-Katalog** auf Verlangen gratis und franko.

Bekanntmachung.
Berliner Pfandbrief-Amt.
Behufs der statutenmäßigen Amortisation werden nachstehende, durch das Loos bestimmte Berliner Pfandbriefe ihren Inhabern zum 2. Januar 1892 gekündigt:

I. 3½%ige.
Lit. **M.** a **3000** M. Nr. 366 931 1225 1296 1297 1317 1402 1464 1878.
Lit. **N.** a **1500** M. Nr. 433 1424 1696 1716 2367 2399 2512 2749 2979 2995 3023 3264 3531 3747 4197 4744.
Lit. **O.** a **300** M. Nr. 116 613 1262 2145 3207 3319 3561 3662 3725 3726 4529 4544.
Lit. **P.** a **150** M. Nr. 133 516 628 1148 1179 1357 1532 2371.

II. 4%ige.
Lit. **H.** a **3000** M. Nr. 403 512 617 731 964 1082 1484 2020.
Lit. **J.** a **1500** M. Nr. 249 393 488 876 1022 1230 1309 1494 1755 1893 2143 2245 3753 4447.
Lit. **K.** a **300** M. Nr. 447 710 970 1432 1612 1626 2546 2950 3153 3219 3315 3554 3603 3670 4200 4565 5248 5422 5974 6108 7143 7185 7290 7820 7847 8046 8139 8188 8236 8270 8979 9064 9165 9411 9740 9796 9886 10041 10247 10326 10826 11182 11431 11610.
Lit **L.** a **150** M. Nr. 68 158 208 242 578 859 863 907 945 1478 1787 2836 3261 3552 3837 4358 4575 5130 5825 5882 6680 6823 7117 7534 7585 8029 8324 8470 8480 8584 8910 8922 8954 9266 9843 10837 11230 11374.

III. 4½%ige.
Lit. **A.** a **300** M. Nr. 433 924 945 2024 2361 2460 2949 3192 3315 5048 5342 5960 7291 8449 8655 8842 8957 10430 10756 10976 11359 11568 12439 13236 13612 13923 14038 14225 14575 14684 16125 16706 17896 18026 19482 19699 20269 20410 20739 21591 21644 22261 22540 22955 22994 23571 24578 24989 25062 25498 25955 25973 26352 27300 27365 29159 29359 29661 29740 30014 30209 30639 30854 30952 31251 32056 32075 32588 32893 33239 33819 34034 34883 35130 35478 35666 35741 35864 36228 36350 36500 36759 37528 37892 38859 39043 39078 39185 39258 39327 39607 39843 39903 40190 40548 41808 42456 42490 42728 43091 43498 43573 43699 43844 44385 44567 44837 45851 46307 46613 46872 46886 47393 47477 47809 48362 49091 49662 49706.
Lit. **B.** a **1500** M. Nr. 430 711 833 838 1243 1401 2216 2739 2822 3040 4156 4621 4931 5399 5808 6381 7877 8685 9226.
Lit. **C.** a **3000** M. Nr. 434 653 1071 1829 1900 2425 3102 3375 3444 4521 4574 4858.

IV. 5%ige.
Lit. **D.** a **3000** M. Nr. 93 440.
Lit. **E.** a **1500** M. Nr. 353.
Lit. **F.** a **300** M. Nr. 104 313 573 579 2747 2904 3272 3322 3781 3836 3900 4079 4279 4432 5105 5112 5543 5554 6097 6607 6727 7500.
Lit. **G.** a **150** M. Nr. 20 38 217 475 750 1299 1333 1514 1585 1682 1954 2142 2476 2529 2769 2811 3058 3178 3416 3445 3706 4388 4471 4509 4552 4750 4846 4930 5499 5532 5545 5592 5620 5877 5935 6040 6146 6186 6373 6410 6740 7024.

Zur Einlösung durch Zahlung des Nominalbetrages sind die vorstehend bezeichneten Pfandbriefe nebst den dazu gehörigen, nach dem 2. Januar 1892 fällig werdenden Coupons in coursfähigem Zustande zur Verfallzeit bei unserer Kasse einzuliefern. Der Betrag fehlender Coupons wird von der Einlösungsvaluta in Abzug gebracht.
Berlin, den 21. September 1891.
Das Berliner Pfandbrief-Amt.
Gesenius.

C. Brandauer & Co.
Neue Serie Federn in **abgestuften Härtegraden.**

Jeder der vier Härtegrade lässt sich an den aufgeprägten Buchstaben leicht erkennen.
Mustersortimente zu 50 Pfennigen. Zu bez. durch jede Papierhandlung. Niederlage bei **S. Löwenhain,** 171 Friedrichstr., **Berlin W.**

Waaren gesucht!

Putzgeschäft, Düsseldorf frequenteste Straße, wünscht in **Commission** Waaren, gleichviel welcher Branche, die keinen großen Platz einnehmen. Special-Artikel bevorzugt, großer Absatz.
Offerten unter **W. G. 969** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Eine alte leistungsfähige **Greizer Wollwaarenfabrik sucht** für **Thüringen, Provinz Sachsen** und **Kurhessen** einen fleißigen und gewandten
Vertreter
gegen Provision, welcher bei der guten Detailkundschaft vorzüglich eingeführt sein muß. Nur Herren mit gediegenen Referenzen, welche bereits die Vertretung renommirter Häuser anderer Branchen bei gleicher Kundschaft haben, wollen Anerbietungen unter **S. 5719** an **Rudolf Mosse, Leipzig** senden.

Stadt Chemnitz in Leipzig, am Bayr. Bahnhof (Endstation aller Berliner Züge). Zimmer von 1.50 an. Licht und Service nicht berechnet. Gutes Restaurant. **Edm. Kühne.**

Plakate, Etiketten
und Luxuspapiere
in saubersten Ausführung liefert billigst die **Lithogr. Artist. Anstalt** von
A. Molling & Co.,
Commandit-Gesellschaft Hannover.

Buch- u. Steindruckerei R. Falk, Wilhelmstr. 48. Telephon-Amt I, Nr. 1375.

Das
Realisations-, Incasso- u. Auskunfts-Bureau
von
N. Ehrlich, Warschau,
Elektoralna 7,
kauft und übernimmt zur gütlichen oder gerichtlichen Eintreibung
dubiose Forderungen
auf ganz Russland u. Polen ohne irgend welchen Kostenvorschuss und beschafft **Informationen aus dem ganzen russischen Reiche** in genauester Weise.
Prima Referenzenliste steht zu Diensten.

Fabrikanten und Spediteure können durch Edmund Bauderhoeft, 38 rue du grand Hospice, die Verzollung u. den Versand jeder Art Waaren für ganz Belgien besorgen lassen.

Vertreter

von einer leistungsfähigen Weinhandlung in Rhein- u. Mosel- rc. Weinen gegen **hohe Provision gesucht.** Off. unter **J. Y. 5021 an die Exped. dieser Zeitung.**

Die kaufmännischen Verbindung- u. Garantie-Bureaux, Calle Pelayo No. 5, Barcelona (Spanien)
Hervorragendes Kommissions- und Repräsentationshaus, höchst empfehlenswerth für Kaufleute und Fabrikanten, einzig in seiner Art in Spanien. Prospectus gratis.

Besteingeführtes Kommissionshaus in **Neapel,** das Süditalien und Sicilien bereisen läßt, sucht noch einige
Vertretungen
leistungsfähiger Firmen resp. Fabrikanten. Ia. Referenzen. **Off. unt. J. O. 5084** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Eine **hochrentable Ziegelei** m. gr. Absatzgebiet n. Berlin, Magdeburg und Hamburg ist krankheitsh. unter äußerst günstigen Bed. zu einem Gesammtpreise v. 250,000 Mark bei einer Anzahlung v. 120,000 Mark zu verkaufen.
Preis-Conjuncturen sind bei dem betreff. Fabrikat ausgeschlossen.
Offerten unter L. R. 732 in der Expedition dieses Blattes Prinzenstraße 41 erbeten.

In einer größeren Stadt **der Provinz Brandenburg** ist durch Verkauf des Hauses ein seit 14 Jahren bestehendes flottes
Manufakturgeschäft
unter sehr günstigen Bedingungen **zu verpachten.** Uebernahme von Waarenlager ist ausgeschlossen.
Offerten unter **J. U. 5162** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eine seit längeren Jahren mit **gutem** Erfolg betriebene
Lagerbierbrauerei
mit **Dampfbetrieb** und in sehr gutem Zustande ist umständehalber preiswerth zu verkaufen. Off. unter **Ho. 3682 a** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Zu verkaufen!

Herrschaftl., früher gräfl. **Besitzung** in **Oberfranken,** am Main gelegen, mit prachtvoller Aussicht auf romantische Gegend, 1 Kilom. von Eisenbahn-Knotenpunkt, bestehend aus: Schlößchen mit Nebengebäuden, Garten mit Goldfischteich und Springbrunnen, großem Park mit altem Bestand, ist zu **M. 75000 verkäuflich.** Besitzung ca. 17 Morgen groß, ist vollständig umzäunt. Bild und Situationsplan vorhanden. Anfr. befördert unter **J. J. 5127 die Exped. d. Blattes in Berlin SW.**

Zinshaus mit alter guter Restauration
in Forst i. L., Industriestadt, 25,000 Einwohner, 2 Eisenbahnen, an Hauptverkehrsstraße gelegen, mit 2 Läden, auch zur Fleischerei, Bäckerei, Destillation, Hotel gut passend, billig mit wenig Anzahlung vom Besitzer zu verkaufen. Adr. unt. **A. B.** an **Rudolf Mosse, Forst i. L.** erbeten.

Selbstständig.

Für einen strebsamen jungen Mann findet sich Gelegenheit zu einer **selbstständigen Existenz** durch
Uebernahme
einer der
grössten Mineralwasseranstalten Deutschlands.
Der jetzige Besitzer ist gezwungen, das Geschäft wegen Kränklichkeit aufzugeben. Zur Uebernahme und zum Fortbetrieb gehören etwa
M. 50,000 Capital.
Der Käufer (braucht keine Sachkenntniß zu besitzen) wird gründlich in allen Theilen der Fabrikation unterwiesen. Deshalb ist es für denselben zweckmäßig, das Geschäft in den ruhigeren Wintermonaten zu übernehmen. **Die Rentabilität wird nachgewiesen.** Selbstkäufer wollen Anfragen u. **N. 5692** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, senden.

Soennecken's Schreibfedern,

Anerkannt vorzüglichste Qualität und Konstruktion.
Auswahl (15 Federn) 30 Pfg. — In jeder Handlung vorräthig.
Ausführliche Preisliste mit Abbildg. auf Wunsch kostenfrei.
Berlin ⊕ F. SOENNECKEN's VERLAG, BONN ⊕ Leipzig.
Zweiggeschäft: Berlin SW., Schützenstr. 17.
Zweiggeschäft: Berlin SW. Schützenstrasse 17.

Ventilatoren-Exhaustoren
aller Constructionen und besten Systems, Ventilations- u. Trocken-Anlagen für alle Gewerbe, sowie compl. Gaslöthereianlagen fertigen u. installiren
Danneberg & Quandt
Special-Fabrik für Ventilatoren u. Ventilations-Apparate, Fabrikheizungs- u. Trockenanlagen.
Berlin O. Gr. Frankfurterst. 16/17. Prosp. grat.

Cannes.
Continental-Hôtel.
10 Minuten vom Meere entfernt, mit großartiger Aussicht. 100 Zimmer nach Süden. Prachtvoller Park. Lawn tennis Lift.
Saison vom 1. Oktober bis 1. Juni.

P. Fanconi.

Hotel garni Wiener Hof,
Berlin, Mauerstrasse 20, schrägüber vom Kaiserhof.
eleg. Zimmer inclus. Licht u. Service von Rm. 1,50 an. Vorzügl. Betten.

Hotel Stadt Hamburg
Gardelegen,
Besitzer Ernst Lange,
empfiehlt sich den geehrten Reisenden.

Kurhaus Bad Nassau. Wasserheilanstalt.
Für Rheumatismus, Nervenleiden, Verdauungsstörungen etc. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Näh. d. Prospecte. Dirig. Arzt Dr. E. Poensgen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express- und Postdampfschiffahrt. No. 282
Hamburg-New-York
vermittelst der schnellsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von **Hamburg** nach
Baltimore, Brasilien, La Plata | Canada, Ost-Afrika | Westindien, Havana, Mexico
Nähere Auskunft ertheilt: **Mahler & Pietsch, Berlin N.,** Invalidenstrasse 121. **August Langer, Berlin,** Platz vor dem Neuen Thor 3. **M. Apel, Berlin,** Unter den Linden 21, nur für Cajüts-Passagen.

Geleitet von dem Streben, ein vollständiges Bild der litterarischen Produktion unsrer Zeit zu geben, hat die Zeitschrift „VOM FELS ZUM MEER" den neuen Roman
Paul Heyses „Merlin"
erworben und beginnt soeben die Veröffentlichung desselben.
In jener schlichten, vornehmen, immer auf die Sache gerichteten Darstellungsweise, welche der Heyseschen Muse eigen, werden die Schicksale eines Dichters berichtet, dem es ernst ist mit seiner Kunst und mit seinem Leben, der das kühne Wagnis unternimmt, einer ganz anders gearteten Welt zum Trotze seinen Idealen nachzuleben. Es ist eine ernste Mahnung an das deutsche Volk, sich seine ideale Weltanschauung zu erhalten.
„VOM FELS ZUM MEER" erscheint in zwei Ausgaben: in 26 Halbmonatsheften à 50 Pfennig und in 13 Ganzheften à 1 Mark. — Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Man verlange Probehefte zur Ansicht.

„Export-Massen-Artikel"
sucht e. b. Exporteuren eingef. fleißiger Agent (Manufakturist). Gratis-Muster zum Aussenden erforderlich. Offerten unter **H. F. 2328** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

Berlin, den 30. November 1891.
Der Mehrabsatz betrug im Monat November . . . . . 827 Hektol.
Der Mehrabsatz im Oktober-November 2238
Totalabsatz bisher . 6488 Hektoliter.
National-Brauerei
Aktien-Gesellschaft.

Eine größere Weberei der Gera-Greizer Branche, Specialität gute Mittelgenres und Decken Satins, **sucht** einen bei der besseren
Detailkundschaft
von **Berlin und Umgebung** gut eingeführten **Vertreter.** Gefl. Off. unter **M. 989** an **Haasenstein u. Vogler A.-G. Leipzig.**

Für die Redaktion verantwortlich: Fr. Harich, für Inserate: Robert Glatzel. Druck und Verlag von Rudolf Mosse, sämmtlich in Berlin.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatt.

Nummer 610. — Berlin, Dienstag, 1. Dezember 1891. — Beiblatt.

Geldmarkt und Banken.

△ **Neuer Preisrückgang auf dem Rheinisch-Westfälischen-Kohlenmarkt.** Der offizielle Bericht über die gestrige Montanbörse in Essen meldet einen regeren Versand von Steinkohlen. Die Preisnotirungen zeigen indeß gegen die vorige Börse eine fernere Abschwächung, welche für Gas- und Fettkohlen 50 Pf. bis 1,50 Mk. per Tonne beträgt. Es wird notirt für Gaskohlen 12,00—13,00 Mk., Flammförderkohlen 10,00 bis 11,00 Mk., Stückkohlen 13,50—14,50 Mk., halbgesiebte Kohlen 12,50—13,50 Mk., Nußkohle 12,00—13,00 Mk., gewaschene Nußkohle Korn I und II 13,00—14,00 Mk., gewaschene Nußkohle Korn III 11,50—12,50 Mk., gewaschene Nußkohle Korn IV 10,50 bis 11,50 Mk., Fettförderkohle 9,00—10,00 Mk., Fettförderkohle beste melirte 10,50—11,00 M., Fettstückkohle 12,50—13,50 Mk. Fettnußkohlen und Cokeskohlen konnten sich behaupten. Magerkohlen behaupteten für sofortige Lieferung ihren Preis; Grus wurde etwas billiger abgelassen. Lieferungen nach dem 1. Januar werden für alle Sorten um 50 Pf. billiger notirt. Für Cokes wurden unveränderte Notirungen festgesetzt, dagegen werden die Preise für Lieferung vom 1. Januar 1882 ab um 1 Mark niedriger notirt.

≋ **Vereinsbrauerei in Rixdorf.** Die alten Gährkeller und der daneben befindliche Eiskeller sind zu sechs Abtheilungen Lagerkeller angebaut, von denen jede 3000 hl. bei einmaligen Belegen aufnehmen kann. Ueber diesen neugewonnenen Kellern befinden sich große Ladehallen von zusammen 1500 Quadratmeter Fläche und im Anschluß hieran nach der südlichen Seite eine 10 Meter hohe Schwankhalle von ca. 360 Meter Fläche und eine 7 Meter hohe Abladehalle für ankommendes Gefäß von ca. 340 Quadratmeter Grundfläche. An die Schwank und Ladehalle schließt sich die neuerbaute Böttcherei und die Pichhalle an. Im vergangenen Sommer ist die Brauerei mit dem Neubau einer Mälzerei von im ganzen ca. 2600 Quadratmeter bebauter Fläche vorgegangen. Zu beiden Seiten des in der Mitte befindlichen Weichenhauses befinden sich je 2 Tonnen von je 800 Quadratmeter Fläche übereinander, während das ganze Gebäude mit 3 Böden und einem Schwelkboden überdeckt ist. 2 Dreihorden-Darren (Münchener System) von je 64 Quadratmeter Grundfläche liegen vor dem Mittelbau und sind mit den einzelnen Stockwerken des Gebäudes, wie unter sich, durch einen breiten Vorflur, auf welchem die Gerstensortier- und die Malzputzmaschine ihren Platz gefunden haben, verbunden. Die Leistungsfähigkeit der Brauerei ist durch den Neubau auf ca. 200 000 hl. gebracht, der jetzige Bierabsatz beträgt pro Monat ca. 10 000 hl.

ⵚ **Fusion von Brauereien in Kiel.** Die Schloßbrauerei und die Holsatiabrauerei sollen, wie wir erfahren, in eine Gesellschaft mit einem Grundkapital von 3 Millionen M. vereinigt werden. In der Holsatiabrauerei wird der Bau einer großen Mälzerei geplant. Gebraut soll künftig nur in der Schloßbrauerei werden; die Kellereien sind daselbst für 100,000 Hl. Produktionsfähigkeit eingerichtet. Das neue Unternehmen wird die Firma Schloßbrauerei, vormals Gabriel u. Stenner führen. Dem Verwaltungsrath werden u. A. angehören die Herren Banquier Klein in Frankfurt a. M. und die Brauereibesitzer Richard und Ludwig Jansen in Hamburg.

Dem „Pool" der Nordatlantischen Dampferschiffkompagnien, dessen vorläufiges Zustandekommen wir kürzlich meldeten, gehören 18 Gesellschaften an, nämlich der Norddeutsche Lloyd, die Hamburg-Amerik.-Packetfahrt, die Union, die Red Star-Linie in Antwerpen, die Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Rotterdam und Amsterdam, ferner die englische Allan, State, American, Anchor, Beaver, Cunard, Dominion, Guion, Inman, National, Warren, White Star und Wilson-Hill Kompagnien. Die Betheiligung dieser Linien an dem Transport von Zwischendeckpassagieren ist nach Prozenten festgesetzt. Die H. B. H. schreibt hierzu: „Die jetzt vereinbarten Antheile sind nicht für alle Jahre feststehend, sie sind vielmehr durch die Vermehrung oder Verminderung der in der Fahrt beschäftigten Tonnage für jede einzelne Gesellschaft veränderlich, so daß das Ausdehnungs-Bedürfniß der Gesellschaften nicht begrenzt wird. Die Vortheile dieses Systems bestehen darin, daß keine Gesellschaft mehr Veranlassung hat, durch niedrige Preise und durch die Gewährung großer Vortheile an die Agenten den Verkehr heranzuziehen. Die Ueberfahrtspreise werden erhöht, die Kommissionen ermäßigt, und die Ausgaben für Reklamezwecke auf ein bescheidenes Maaß reduzirt werden. Der Lloyd und die Packetfahrt beförderten gemeinsam in den ersten 9 Monaten dieses Jahres ungefähr 160,000 Personen, eine Preiserhöhung von 20 Mk. würde also für die beiden deutschen Gesellschaften allein schon einen Mehr-Nutzen von über 3 Millionen Mark ergeben und eine Verminderung der Agentur-Kommissionen ꝛc. um 5 Mark würde diese Summe auf ca. 4 Millionen erhöhen. — Für die Innehaltung der Abmachungen sind Kautionen zu leisten, die in ihrer Gesammtheit einen Betrag von über 2 Millionen Mark erreichen und in Staatspapieren bei einer Bank deponirt werden sollen. Die Geschäfte und die Rechnungen des Verbandes werden durch einen Sekretär geführt, der in Köln seinen Sitz hat.

⊙ **Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei.** Die Direction schreibt uns: „Die allgemein wenig befriedigende Lage des deutschen Geschäftes ist nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf unsere Branche gewesen. Dazu kommt, daß die Preise des Rohstoffs in der zweiten Hälfte des Jahres in ganz rapider Weise in die Höhe gingen, während für Fabrikate nur ein verhältnißmäßig geringer Aufschlag zu erzielen war. Das Ergebniß für dieses Jahr wird daher geringer ausfallen als im vorigen Jahre, jedoch können wir über die genaue Höhe der Dividende keine Angabe machen." Im vorigen Jahre wurden 12% Dividende vertheilt.

☐ **Dresdner Bau-Gesellschaft.** Die Direktion theilt uns mit, daß sie für das zu Ende gehende Geschäftsjahr die Dividende auf 8 pC. schätzt. Für das Vorjahr wurde ebensoviel vertheilt.

XX **Straussfedern-Auktion in London.** Einem Londoner Privattelegramm entnehmen wir: Die Tendenz der gestrigen Auktion war sehr fest.

c. Ueber die projektirten Hafenanlagen bei Burgas schreibt unser Korrespondent aus Sofia: Der Hafenbaudirektor Boenicher hat der Regierung neue Pläne vorgelegt, nach denen sich die Gesammtkosten auf 15 Millionen Francs stellen werden, während sie sich nach dem ursprünglichen Projekte auf 25 Millionen Francs belaufen haben würden. Die Arbeiten sollen bereits im nächsten Frühjahre beginnen. Die Anlagen sind derart projektirt, daß im Bedarfsfalle der Hafen mit einem mäßigen Mehraufwande zu einem Kriegshafen umgestaltet werden kann.

Eisenbahnen.

⊛ **Kohlenausfuhrtarife.** Die Staatsbahnverwaltung schränkt die Ausfuhrtarife für Kohlen nicht nur nicht ein, sondern hat diesem System eben ein neues Zugeständniß gemacht. Am 1. Januar 1892 tritt an Stelle des bisherigen Ausnahmetarifsatzes von Francs 156,00 für die Beförderung von Steinkohlen in Extrazügen von den Stationen Kray, Schalke und Carnap des Eisenbahn-Direktions-Bezirks Köln (rechtsrheinisch) nach Paris, Station der französischen Nordbahn, ein ermäßigter Ausnahmetarifsatz von Francs 153,30 für 10 000 Kg. mit Gültigkeit bis zum 31. Dezember 1894 in Kraft. Die Anwendung dieses Ausnahmetarifsatzes erfolgt nur, wenn sich der Versender zur Auflieferung einer Transportmenge von wöchentlich mindestens drei Extrazügen mit Ladung von wenigstens je 250 000 Kg. auf die Dauer eines Jahres vertragsmäßig verpflichtet.

Die Staatsbahnverwaltung schuldet der öffentlichen Meinung eine Aufklärung über diese neue Tarifmaßnahme.

Geldmarkt und Banken.

Schlesischer Bankverein. Die Direktion schreibt uns, daß sie die Dividende pro 1891, so weit die Verhältnisse sich übersehen lassen, auf 5—6 pC. schätzt. Für das Vorjahr wurden 7 pC. vertheilt.

‡ **Kölnische Wechsler- und Kommissions-Bank.** Die Direktion theilt uns mit, daß, soweit sich bis heute übersehen läßt, für das laufende Jahr wohl 5 pCt. Dividende werde zur Vertheilung bringen können. Die Dividende für das Vorjahr betrug 5½ pCt.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank. Wie uns die Direktion schreibt, dürfte sich die Dividende auch für Vorzugsaktien auf 6 pCt. stellen wie im Vorjahre.

⊙ **Osnabrücker Bank.** Die Direktion schätzt die diesjährige Dividende auf 8 pCt. Soviel betrug die Dividende auch im Vorjahre.

Zu dem Konkurse Friedländer & Sommerfeld führen wir noch an, daß die Firma, nachdem sie schon lange mit Unterbilanz gearbeitet hatte, in 13 Posten Effekten für 2 528 791 M. lombardirte, deren Werth 3 010 000 M. betragen soll. Es haben nun genaue Auseinanderrechnungen stattzufinden, um festzustellen, wem diese Werthe gehören. Die Summe der fehlenden Effekten beträgt 1 500 000 M., nicht 150 000 M., wie irrthümlich früher gemeldet wurde. Direktor Appelius Cohn wurde zum ersten Mitglied des Gläubiger-Ausschusses gewählt.

Zur Lage in Moskau. In unsere Nr. 582 war eine Moskauer Mittheilung der „Allg. Reichs-Korr." übergegangen, zu der uns nunmehr aus Moskau Folgendes geschrieben wird: „Geehrte Redaktion! Da Ihr Blatt sich stets zum Prinzip gemacht hat, wahrheitsgetreue Berichte zu bringen, so gestatte ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß der Bericht der „A. R.-C." aus Moskau, 14. November, der Wahrheit diametral gegenübersteht. Von vornherein bemerke Ihnen, daß ich die Dispositionen der hiesigen Banken den kleineren Häusern gegenüber stets getadelt habe, in den von der „A. R.-C." berührten Fällen sind die Banken aber ihrer Einsicht resp. Vorsicht wegen durchaus zu loben. Der Nothstand hat mit dem Fallissement der angeführten Firmen, Tjuljerew, Schuwalow, Bascakow, Ssinizyn, zu denen in den letzten Tagen noch der dritte Bruder hinzukam, nichts zu thun. Alle diese alten, wohlangesehenen Firmen, mit einziger Ausnahme des letztgenannten Sinitzin, ließen sich von Gebr. Tschekalin ausnutzen. In Folge persönlicher Freundschaft bekam Tschekalin Gefälligkeitsaccepte in jeder beliebigen Höhe von ihnen, die eine Zeitlang von den Banken diskontirt, dann aber als Gefälligkeitswechsel erkannt, refusirt wurden. Dann erst kamen die Wechsel in die Hände von Privatdisconteuren, die dieselben eine längere Zeit gern nahmen, da sich die Aussteller, wie die Giranten des besten Rufes erfreuten. Als aber auch diese den Charakter der Reitwechsel erkannten und die Papiere nicht mehr nahmen, mußten Tschekalin ihre Zahlungen einstellen und rissen sie die anderen Firmen mit. In Wucherhänden haben sie sich nicht befunden, denn es sind nur die besten Privatdiskonteure Kreditoren. Ein Beleg dafür, wie auch die maßgebenden Behörden die Sache beurtheilen, ist wohl der, daß allen durch Tschekalin hineingerissenen Firmen eine private Administration zur Konsolidirung oder Liquidation bewilligt wurde, nur über Tschekalin wurde der Konkurs verhängt.

c. Ueber die Umwandlung der Bulgarischen National-Bank in eine Aktiengesellschaft wird uns von unserem Korrespondenten aus Sofia mitgetheilt, daß der Finanzminister Natochewitch der Regierung ein darauf bezügliches Projekt unterbreitet und die Direktoren der Bankfilialen zu einer Berathung zusammenberufen hat. Diese haben jedoch erklärt, daß weder die finanziellen Verhältnisse Bulgariens noch diejenigen im Auslande ein derartiges Unternehmen möglich machen. Um nun das nationale Bankinstitut entsprechend zu kräftigen, hat die Regierung der Sobranje eine neue Vorlage unterbreitet, nach welcher die Bank ermächtigt wurde, eine Prioritäts-Anleihe von 20 Millionen Franks aufzunehmen.

New-York, 29. November. Wie dem „New-York Herald" telegraphirt wird, zeigt das chilenische Budget, welches dem Kongreß vorgelegt werden soll, eine Ausgabe von 56,500,000 Pesos und eine Einnahme von 59,500,000 Pesos, so daß ein Ueberschuß von 3,000,000 Pesos verbleibt.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 27. November 1891.

Firma: Timme u. Co. Die Firma ist gelöscht. — Firma: Anker-Schubleisten-Fabrik C. Japsen u. Co. Inhaber ist der Fabrikant O. C. Japsen zu Berlin. — Firma: Urania-Uhren- und Säulen, Kommandit-Gesellschaft Breslauer u. Dr. von Orth. Zwei neue Kommanditisten sind eingetreten. — Firma: J. A. Sürth. Wrangelstr. 75. Inhaber ist der Großdestillateur J. A. M. Sürth zu Berlin. — Firma: Ignatz Michaelis Werderscher Markt 9. Inh. ist der Kfm. Ignatz Michaelis zu Berlin. — Firma: J. Lichtenstein, Stralauerstr. 42. Inh. ist der Kaufmann Isidor Lichtenstein zu Berlin. Dem A. Lichtenstein zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma: Böhmisches Brauhaus, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, A. Knoblauch. Durch Urkunde vom 25. 11. d. J. ist fortan der C. L. A. Knoblauch und der Kaufmann B. Knoblauch ein Jeder für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. — Gelöscht ist die Firma: C. W. Schmoeckel jr., sowie die Kollektiv-Prokura des Aug. Thiele und des Reinh. Schultze, sowie die Prokura des D. Lichtenstein für die Firma: Moritz Lichtenstein jr. — Ferner die Prokura des Victor Landré für die Firma: J. Harrwitz Nachfolger. — Die Kollektiv-Prokura des G. H. A. Heinsch und des A. May für die Firma Wechselstube Königstadt Friedländer u. Sommerfeld.

Konkurs-Nachrichten.

Berlin, 1. Dezember. In dem Konkurse über das Vermögen des Schubwaarenhändlers Carl Willdorff wurde im ersten Termin den ca. 75,000 M. betragenden Forderungen ohne Vorrecht, eine Dividende von 9 pCt. in Aussicht, und dem Verwalter Dielitz ein Gläubigerausschuß in den Kaufleuten Hesse, Elsasser Str. 8, Troplowitz, Stralauer Str. 17, und Stoehr zur Seite gestellt.

Resultate der Subhastationen beim königl. Amtsgericht I Berlin.

Es standen im Wege der Zwangsvollstreckung zur Versteigerung: 1) das Grundstück des Baumeisters Oskar Usbeck, in der Schönleinstr. 38, mit 5670 M. Nutzungswerth. Ersteher wurden die Malermeister Forsheim und Sonnenburg zu Berlin, für das Meistgebot von 1,007,000 M; — 2) das des Klempnermeisters Friedrich Bischof, Liebenwalderstr. 4, mit 14.500 M. Nutzungswerth. Ersteher wurde der Kaufmann Max Koch zu Berlin für das Meistgebot von 176.000 M.; — 3) das des Rentiers Eugen v. Hobe, Rykestr. 3, von 10,64 Ar Flächeninhalt. Ersteher wurde der Kaufmann Jacob Appelbaum zu Berlin für das Meistgebot von 52,000 M.

Auswärtige Waaren-Berichte.

Getreide.

Breslau, 30. November. Die Stimmung am heutigen Markte war für Getreide fester, bei etwas stärkerem Angebot Preise gut behauptet. Weizen gut verkäuflich, schlesischer weißer 22,90 bis 23,70 bis 24,40 Mk., gelber 22,80 bis 23,60 — 24,30 M. Roggen feine Qualitäten behauptet, 23,50 bis 24,30 — 24,60 M. Gerste ohne Aenderung, 16,00—16,60—17,00 M., weiße 17,50—18,50 M. Hafer feine Qualitäten behauptet, 15,10—15,50—16,10 M. Mais behauptet, 15,50—16,00—16,50 M. Erbsen gut gefragt, 20,00—20,50 bis 21,50. Viktoria 22,00—23,00—24,50 M. Bohnen behauptet, 17,00 bis 17,50—18,00 M. Lupinen schwacher Umsatz, gelbe 8,00—8,50—9,00 M., blaue 7,40—8,00—8,80 M. Wicken behauptet, 13,00—14,00—15,00 M. Mehl sehr fest, Weizen fein 35—35,50 M., Hausbacken 37,50—38 M. Roggen-Futtermehl 13,80 bis 14,20 Mark. Weizenkleie 11,80—12,20 Mark pr. 100 Kg. Speisekartoffeln 3,50—4 Mark pr. Ctr. — Brennkartoffeln 2,50—3 M. pr. Ctr. je nach Stärkegehalt.

Breslau, 30. November. Oelsaaten ohne Angebot. Schlaglein, sehr fest. Schlag-Leinsaat 21,00—22,50—23,50 M., Winterraps 23,60—26,30—27,25 M., Winterrübsen 23,40—26,00—27,00 M., Rapskuchen ohne Aenderung, schlef. 15¾—16¼ M., fremder 15¼—15¾ M., Leinkuchen unverändert, schlef. 18¼—18¾ M., fremder 17—18 M. Hanfsamen sehr fest, 20—21 M. Palmenkernkuchen sehr fest, 14¼—14¾ M.

Posen, 30. November. Landmarkt. Roggen 11,50—11,75 M., Weizen 11,75—12,00, Gerste 7,75—9,00 M. Hafer 8,50—9,00 M., blaue Lupinen 4,00—4,20 M., gelbe Lupinen —,— M., Serabella —,—. Heu 1,80—2,00 M. Kartoffeln. Weiße mit 3,25 M., rothe mit 3,25 bis 3,50 M. pr. Ctr.

Riga, 28. November. Weizen ohne Umsatz. Roggen, loco, Basis 120pfd., zu 126 bis 128 Kop. nominell. Hafer und Gerste in Folge des Ausfuhrverbots ohne Umsatz. Wechsel auf London 3 Monat 105,25 Br., 104,50 Gd., Berlin 3 Monat 51,75 Br., 51,30 Gd.

Sämereien.

Riga, 27. November. Säeleinsaat ruhig. 9 Rbl. 60 Kop. pr. Tonne und 8 Rbl. 90 Kop. pr. Sack für extra puik Saat.

Oelsaaten.

Hamburg, 30. November. Palmkuchen. Deutsche 120 M. Cocosnußkuchen. Deutsche 160 M. Baumwollensaatkuchen 143—148 M. Erdnußkuchen 140—160 M. je nach Qualität. Rapskuchen 130—136 M. Leinkuchen 160 M. Palmkernschrot 115 M. Leinöl matt, 41 M. Br.

Rübenzucker.

Prag, 30. November. Rohzucker abwartend, frei Aussig Nov.-Dez. 17,20, Januar 17,30.

Amsterdam, 30. November. Rübenzucker. Novbr. 17¼, Dezember-Januar 17¼.

Kartoffelfabrikate.

Hamburg, 30. November. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Fest. Kartoffelstärke. Prima Waare prompt 34½—35½ M., Lieferung 34½—35½ Mk. Kartoffelmehl. Prima Waare 34—34½ Mk., Lieferung 32—32½ Mk., Superior-Stärke 37½—38½ Mk., Superior-Mehl 37½—38½ Mk. Dextrin, weiß und gelb, prompt 47—48 Mk. Capillar Syrup 44 Bé prompt 42—43 Mk. nom. Traubenzucker prima weiß geraspelt 42—43 Mk.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 30. Nov. Kaffe. Termine eröffneten niedriger. Als die Monatsaufnahme des Kaffees bei der Freihafen-Lagerhausgesellschaft per ultimo November eine Abnahme von ca. 23.000 Sack ergab, zogen Preise ½ Pf. an, gegen Schluß ging dieser Aufschlag für März wieder verloren, die übrigen Monate wichen ¼ Pf. An der Börse zogen März, Mai je ¼ Pf. an, September wich ¼ Pf. und wurde zu diesen Werthen die Nachmittagsnotiz festgestellt, December wurde mit 69 Pf. bezahlt. Der Verkehr war mäßig belebt. Der Effektivmarkt verkehrte in fester Tendenz, jedoch war die Stimmung ruhiger, da die frische Kauflust der letzten Wochen nachgelassen hat. Die Verkäufe betragen ca. 1500 Sack Diverse.

Antwerpen, 30. November. Kaffee ruhig. Nov. 00, Dez. 86½. März 76¾. Mai 76 fr.

London, 30. November. Kaffee schwächer; Rio fair channel per Dezember 61 sh. 0 d., per März 56 sh. 3 d.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 30. November. Schmalz. Steam 34¾ M., Fairbank 31 M., Armour 31 M., Chamberlain 34¾ M., Radbruch Stern und Schaub 41½ bis 43 M. Schlachterschmalz 55 M. p. Netto-Ctr. excl. Zoll.

Antwerpen, 30. November. Schmalz ruhig. Nov. 83¾, Dez. 83¾, Januar-April 86¾, Mai-Juni 87⅞ Fr. Speck ruhig. Backs 86 — 100 Fr., extra long middles 102 Fr., short middles 95 Fr. Terpentinöl flau, vorr. 67,00, Jan.-April 69, französisches 66 Fr. (die 100 Kg.)

Tabak.

Bremen, 29. November. (Originalbericht). Cigarren-Tabak: Für St. Felix und Brasil-Tabak erhielt sich während der letzten 14 Tage bei steigenden Preisen rege Kauflust, die jedoch in Folge der stark zusammengeschmolzenen Vorräthe nur zum kleinen Theil befriedigt werden konnte. Zur offiziellen Kenntniß gelangte ein Umsatz von ca. 4500 Pack aus erster Hand. Außerdem fanden aus zweiter Hand wieder mehrere größere Abschlüsse, fast ausschließlich für Spekulanten-Rechnung statt. Die Berichte vom Produktionslande über die zu erwartende Ernte lauten übereinstimmend unverändert ungünstig. Einige kleine, inzwischen hier eingetroffene Proben von neuer Waare fanden eine sehr mäßige Beurtheilung. Dieselben waren größtentheils gelb, süß und klebrig. Die größeren Zufuhren von Havana-Tabak fanden sämmtlich zu etwas höheren Preisen schlank Nehmer. Dieselben bestanden theils aus Buelta Einlagen, theils aus Durchschnittspartien gleicher Provenienz und Remedios. Für Carmen-Tabak erhielt sich gute Meinung. Das kleine Angebot von neuer Waare wurde nach der Besichtigung prompt realisirt. Das zu erwartende Quantum wird auf ca. 20,000 Colli geschätzt, das ist ca. ¼ der letzten Ernte. In Domingo-Tabak fehlte es an Offerten. Die diesjährigen Zufuhren scheinen ihr Ende erreicht zu haben. Der Rest des hiesigen Lagers von neuem Varinas-Blätter-Tabak, ca. 1700 Kb., wurde zu einem guten Preise geräumt. Die übrigen Sorten blieben ohne nennenswerthen Verkehr. Lager in 1. Hand: Havanna 3660 Ser., Carmen 1500 Colli, Brasil 22,500 Pck., Varinas-Blätter 1200 Kb., Türkei und Griechischer 190 Pck., Seedleaf 885 Kst., Sumatra 710 Pck., Manila 150 Pck., China 560 Pck., Java 1070 Pck. — Fässer Tabak: Der Markt für Kentucky-Tabak hat gegen die Vorwochen ein ganz verändertes Aussehen angenommen. Namentlich für besseres kräftiges Blatt zeigte sich ein lebhafteres Interesse, das zu einem Umsatz von ca. 900 Fässern führte. Da durch diese Verkäufe der hiesige Vorrath in erster Hand stark gelichtet und auf ergänzende Zufuhren von Amerika nicht zu rechnen ist, zeigen unsere Importeure eine erheblich festere Haltung, die zunächst in erhöhten Forderungen ihren Ausdruck findet. Auch Lugs blieben gefragt, doch ist auch darin die Auswahl sehr beschränkt. Virginy war geschäftslos. Von Marylands gingen ca. 100 Fässer, theils guter scrubsartiger, theils geringerer Waare in Versenders Hände über. In Stengeln wurde kein Umsatz bekannt.

	Kentucky	Virginy	Maryland	Stengel	
	1780	260	125	290	Fässer
Zufuhr	1495	16	230	266	„
	3275	276	355	556	Fässer
Ablieferung	1890	41	260	191	„
Lager in erster Hand	1365	295	95	365	Fässer

Wolle.

Bradford 30. November. Wolle ruhig, eher fester, Garne belebter.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Riga, 27. November. Flachs unverändert, einige kleine Partien wurden zu festen Preisen gehandelt. Hanf behauptet.

h. Trautenau, 30. November. In der Tendenz des Garnmarktes hat sich nichts wesentlich verändert, feine Garne bleiben nach wie vor knapp. Auf dem heutigen ziemlich gut besuchten Markte kamen einige Geschäfte sowohl in Line- als Towgarnen für den laufenden Bedarf zu Stande.

Kohlen und Metalle.

London, 30. November. Am hiesigen Kohlenmarkt ist der Preis für die Tonne 6 Pence höher.

Wasserstand. Am 30. November: Elbe bei Dresden — 0,96 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,45 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,25 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,02 Meter. Unterpegel + 0,00 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,45 Meter. — Warthe bei Posen + 1,46 Meter. — Am 27. November: Netze bei Usch + 1,48 Meter.

Berliner Waaren-Berichte.

Berlin, 1. Dezember. Die Notirungen vom Ausland lauten durchweg schwach, so daß unser Getreidemarkt, welcher schon gestern an der Nachbörse sehr schwach lag, wesentlich billiger eröffnete. **Weizen** war von der Platzspekulation stark angeboten, wozu wohl die Zunahme des Platzlagers und die Erwartung einer Ladung Manitoba-Weizens geringer Qualität zu 180 Mk. cif Hamburg beitrug. Die Preise verloren bei mäßigen Umsätzen. Die 16 gekündigten Scheine fanden prompte Aufnahme. Auch **Roggen** konnte sich trotz der Abnahme des Lagers der schwachen Tendenz nicht entziehen. Bei ruhigem Verkehr gaben die Preise 2½ M. nach, **Hafer** still und 2 M. billiger. **Roggenmehl** zu niedrigen Preisen in einigen Verkehr. **Rüböl** still und etwas billiger. In **Spiritus** steht die Locozufuhr bedeutend hinter dem Vorjahre zurück. Trotzdem war die Stimmung schwach und die Preise gaben um ½ M. nach.

Berlin, 1. Dezember. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco 222—233 nach Qualität gefordert, gelb. russ. — ab Bahn bez. Per Dezember 227,50 bis 224,25 bez., Dezember-Januar 227—224,25 bez., April-Mai 224,50—222,75 bis 223 bez. Gek. 800 To. Preis 225,50.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 232—240 nach Qualität gefordert, feiner inländ. 237,50 ab Bahn bez., per Dezbr. und Dezbr.-Jan. 238,25 bis 237,75—238 bez., April-Mai 234—233—233,25—232,75 bez., Mai-Juni 232 bis 230,50 bez., Gek. — To. Preis — M.

Gerste loco per 1000 Kilogr. 160—210 nach Qualität gefordert.

Hafer, per 1000 Kilogr. loco 161—180 nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreuß. 164—170, pomm., uckermärk. und mecklenburg. 165—171, mittel guter und schlesischer 165—171, fein schlesischer preuß. u. pomm. 172—173 ab Bahn bez., Dezember 164,75—164—165 bez., Dezember-Januar 164,75—164—165 April-Mai 172—171—172,25 bez. Gekündigt 1450 To. Preis 164,25 Mt.

Mais loco 160—173 bez., per 1000 Kgr. nach Qual. gefordert, per Dezember-Januar 164 nom., April-Mai 136 nom.
Erbsen: Kochwaare 200—250 M., Futterwaare 180-190 M. pr. 100 Kgr.
Weizenmehl per 100 Kilogr. inclusive Sack, Nr. 00 32—30,50 M. Nr. 0 28,50—26,50 Mk.
Roggenmehl, per 100 Kilo incl. Sack Nr. 0 u. 1 33,00—32,00 bez., per Dezember, und Dezbr.-Jan. 32,65—32,50—32,55 bez., Januar-Februar 32,65 bis 32,55 bez., April-Mai 32,40—20,60 bez. Borsigmühle 35,00 M.
Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto inkl. Sack loco 37,25 M.
Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto incl. Sack, loco 21,25 M.
Kartoffelmehl per 100 Kgr. brutto incl. Sack, loco 37,75 M.
Rüböl loco ohne Faß 60 M. mit Faß — ab Bahn bez., Dezember 60,8 bez. April-Mai 60,8 bez., Mai-Juni 60,8 M. Gek. 900 Ctr. Preis 60,8 M.
Petroleum loco 22,50 M., per 100 Kilo incl. Faß bez.
Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 71,2 bez., unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 51,8 bez., per Decmbr. 51,6—51,4—51,6 bez., Dezbr.-Jan. — bez., Januar-Februar — bez., April-Mai 52,8—52,4—52,7 bez., Mai-Juni 53—52,7—52,9 bez., Juni-Juli 53,3—52,9—53,2 bez., Juli-August 53,8—53,6—53,7 bez. Gek. 110,000 Liter. Preis 51,5 M.

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 1. Dezember. Die heutige Vorbörse in Wien war sehr fest. Hier waren die Anfangskurse behauptet. Etwas höher notirten die meisten Bankwerthe, Oesterreichische, Schweizer und Deutsche Bahnen, sowie Russische Noten. Montanwerthe wenig verändert. Im ferneren Verlauf blieb die Haltung unter Schwankungen vorwiegend fest, Bankaktien, Deutsche Bahnen und Franzosen zogen etwas an. Kohlen- und Eisenwerthe wurden auf das Resultat der gestrigen Essener Börse schwach, auch Warschau-Wiener gaben nach. In der zweiten Stunde war die Tendenz recht fest, namentlich stellten sich heimische Banken, Italiener und Warschau-Wiener höher. Eisenwerthe konnten sich erholen. Der Schluß des offiziellen Verkehrs war etwas abgeschwächt. Am Cassamarkt waren Deutsche Fonds etwas schwächer, niedriger notirten 4 proz. Reichsanleihe 5 Pf., 3 1/2 proz. do. 10 Pf. und 4 proz. Consols 10 Pf. Fremde Prioritäten waren bei ruhigem Verkehr fast durchweg fest, von Russischen notirten I. Rybinsk und Kursk-Kiew höher. Argentinische Werthe in fester Haltung, Rumänische Renten gefragt und höher. Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Berliner Handelsges. 1 1/4, Darmstädterbk. 1 1/4 Diskonto-Ges. 1,30, Allgem. Elek. Werke 1,20, Schwartzkopff 2,60, Unionsbrauerei 2, Kasseler Federstahl 2, Deutsche Jute-Spinnerei 3 3/4, Elberfelder Farben 3 3/4, Frister und Roßmann 1 1/4, Görlitzer Eisenb.-Bedarf 3, Löwe und Co. 2, Märk. Maschinen 1, Neuß Wagenbau 3,30. Nienburger Eisen 3 1/2, Fonrobert 1, Solbrig Vorzugsactien 6, Schöneberger Schloßbrauerei 2, Schultheiß-brauerei 2, Stettiner Vulcan 1 1/2, Tivoli 2, Bochumer Bergwerk C. 1 1/2, Consolidation 1 3/4, Courl 1, Dannenbaum 1, Eschweiler 1, Inowrazlaw 1 1/4, Louise Tiefbau St.-Pr. 1, Mendenu. Schwerte St.-Pr. 1 1/2, Phönix-A. 2 1/4, Pluto 2 1/2, Dortmund-Gronau Eisenb. A 1,80, Gotthardbahn 2 1/2, Ital. Meridionalbahn 1,90, Marienburger 1,20 und Prince Henribahn 1 1/4. Niedriger notirten: Berliner Jutespinnerei 2, Braunschweigisch. Jute 1,40, Harburg. Wien 2 3/4, Hilsebein Brauerei 1 1/2, Oberschlef. Chamotte 1 1/2, Pietschmann 1, Rositzer Zucker 1, Borussia Vorzugspetition 1,10 und Louise Tiefbau conv. 1,40 pCt., Privat Discont 2 1/2 pCt.

Es notiren per Ultimo: Dreiprozentige deutsche Reichsanleihe 83,90, dreiprozentige preußische Konsols 83,90 Italiener 87,30—88,00, Ungarn 88,70—89,00 einprozent. Türken 17,05 1880er Russen 90,80—90,60—90,90 Russische Konsols 91,25 bis 91,30 III. Orient-Anleihe 60,80—61,25—61,00 Russische Noten 194,00—195,25 bis 194,75 Egypter 95,10, Mexikaner 83,80—84,10 do. neue 82,10 bis 82,25 Lübeck-Büchener 145,40—145,50 Mainzer 109,75—109,60—110,00 Marienburger-Mlawka 48,25 bis 48,90 bis 48,75, Ostpreußische Südbahn 66,50 bis 66,25 bis 66,50, Dortmund-Gronauer 102,50 bis 103,25 bis 103,00, Franzosen 118,60 bis 119,40 bis 119,00, Lombarden 35,10 bis 35,60 bis 35,50, Buschtierader 197,80 bis 197,50 bis 198,00 bis 197,40, Dux-Bodenbacher 215,75 bis 215,10 bis 215,30, Galizier 88,80 bis 88,40, Oesterreichische Nordwestbahn 85,00, Elbethalbahn 91,20—91,70—91,50, Gotthardbahn 133,25—133,00—133,25, Mittelmeerbahn 89,00—90,00—89,75, Schweiz. Centralbahn 136,75 bis 137,50, Schweizer Nordostbahn 106,30—106,80, Schweizer Unionbahn 66,40 bis 67,10, Warschau-Wiener 198,75 bis 198,00 bis 200,00, Darmstädter Bank 123,40 bis 123,00 bis 123,90 bis 123,60, Dresdner Bank 128,80 bis 129,50 bis 128,90 bis 129,00, Deutsche Bank 143,25 bis 144,50 bis 144,00, Diskonto-Kommandit 169,00—168,75—170,00—169,50, Handels-Antheile 125,75—125,60—127,25—126,50, Internationale Bank 102,00, National-Bank 107,30 bis 108,00, Oesterreichische Kredit 147,90 bis 147,60 bis 148,40, Bochumer Gußstahl 119,00 bis 118,30 bis 119,00 bis 118,50, Dortmunder Union 54,75 bis 54,60 bis 55,10 bis 54,40 bis 55,90 bis 55,15, Laurahütte 106,40 bis 106,00 bis 107,10 bis 106,50, Consolidation 161,50 bis 161,00 bis 162,00, Dannenbaum 90,50 bis 89,50 bis 90,50 bis 90,00, Gelsenkirchener 140,90 bis 140,25 bis 141,25 bis 141,00, Harpener 153,75 bis 152,40 bis 153,50 bis 152,70 Hibernia 134,10 bis 133,00 bis 134,20 bis 133,80, Norddeutscher Lloyd 102,75 bis 102,50 bis 102,90, Dynamit Trust 135,25 bis 135,75, Türkische Tabak 167,50.

Kurse gegen 3 Uhr: Kredit 147,75, Franzosen 118,75, Lombarden 34,75, Bochumer 118,20, Dortmunder 54,70, Laura 106,20, Harpener 152,—, Hibernia 133,10, Gelsenkirchen 140,75, Diskonto 169,10, Handelsantheile 125,90, Dresdener Bank 128,60, Internationale Bank 102,—, III. Orient 60,60, Russ. Noten 194,—, Marienburger 48,75, Ostpreußen 66,40, Lübecker 145,50, Mainzer 110,10, Deutsche Bank 143,40, Dynamit 135,50, Warschau-Wiener 198,75, Scrips 84,—, Darmstädter Bank 123,60, Russ Konsols 90,80, Italiener 87,90, Ungar 88,90. Tendenz: Schwächer.

Neueste Handels-Nachrichten.

△ **Getreidelager.** Nach der heutigen Aufnahme stellen sich die Vorräthe am Platz in Tonnen à 1000 Kilogramm wie folgt:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen	Mais
Zu Boden . . .	28,136	2278	2476	6793	310	485
Am Markt . . .	3618	—	—	390	—	150
Transport	—	2894	—	—	—	—
Summa	31754	5172	2476	7073	310	635
Eingang im Novbr.	15759	7048	1673	2124	633	3616
Bestand am 1. Nov.	27794	8426	814	2490	241	425

Vom Kanal sind rückständig 2894 Wschl. Roggen.

Die Befestigung, welche die hiesige Börse bereits gestern erkennen ließ, machte heute weitere Fortschritte.

□ **Die Monats-Liquidation**, welche mit dem heutigen Tage ihr Ende erreicht, ist, soviel an der heutigen Börse bekannt war, glatt verlaufen. Die Lieferung der Stücke ist ordnungsmäßig vor sich gegangen und auch die Zahlung der Differenzen ist, soviel bis heute Mittag bekannt geworden war, allseitig erfolgt.

In Italienern gaben heute die Mittheilungen über das zu erwartende Finanz-Exposé des Schatzministers Luzzatti den Anstoß zu einer erheblichen Erhöhung des Kurses.

Auf schwebende Engagements in 5pzt. Ungar. Papier-Rente ist ein Zuschlag von 0,35 Pzt. festgesetzt worden.

Der Einlösungskurs der österreichischen Silberkoupons ist auf 172 1/2 Mk. erhöht worden.

* **Die in Deutschland eingeführte Portugiesische Eisenbahn-Anleihe.** Die Fr. Ztg. bestätigt unsere Auffassung, daß die Pariser Bankwelt, welche der Portugiesischen Eisenbahn-Ges. gegenwärtig neue Mittel zuführt, für diese Schuld der Priorität nur die in Deutschland eingeführten Obligationen beansprucht: Das Blatt schreibt:

Einem Theile dieser Gläubiger wollen gewisse Prioritätsrechte zugestanden sein. Angesichts dessen wird schon jetzt in Frankreich dafür plädirt, daß die Besitzer der Obligationen sich gemeinsam für Wahrung ihrer Interessen bemühen, damit nicht die Gläubiger der schwebenden Schuld zu Unrecht bevorzugt werden. Ein Komitee hat sich in Lyon, ein anderes in Paris gebildet, die bereits Hand in Hand auftreten und in erster Reihe die Verwaltung der Eisenbahnlinien selbst in die Hand zu bekommen suchen, damit nicht dieses größte Objekt der Obligationen entzogen werde. Wie die Zustimmung der Regierung hierfür zu erlangen sein wird, das scheint noch zweifelhaft zu sein. Von einer Heranziehung der deutschen Besitzer von Obligationen der Gesellschaft zu dieser Vereinigung hat bisher nichts verlautet; es scheint deshalb hohe Zeit, daß diese selbst sich vereinigen, um die Wahrung ihrer Interessen, sei es im Anschluß an die französischen Komitees, sei es auf eigene Hand zu vertreten und dies aus eigener Initiative, wenn nicht die Emissionsfirmen und in erster Linie die Darmstädter Bank demnächst die Anregung dazu geben sollten.

Inzwischen ist bekannt geworden, daß einige deutsche Bankfirmen ebenfalls gemeinsam Schritte in Lissabon unternehmen wollen. Wenn sich daraus doch ein positiver Erfolg für die deutschen Prioritäten-Besitzer ergeben möchte! Ob ein solcher zu erwarten ist, wird, wie wir bereits bemerkt haben, wesentlich davon abhängen, daß die Emitenten der 4 1/2-prozentigen Portugisischen Eisenbahn-Anleihe bei der Schaffung oder Uebernahme derselben alles Erforderliche zur Sicherung der Priorität der Anleihe gethan haben.

* * *

Aus dem Kreise der hiesigen Emissionsfirmen der portugiesischen Eisenbahn-Anleihe wird uns geschrieben:

Der von dem Komitee für die portugiesischen Eisenbahn-Obligationen nach Lissabon entsandte Delegirte hat u. A. den Auftrag erhalten, festzustellen, ob man in der That in Portugal eine Reduktion der Zinsen der Staatswerthe plant. Von Paris aus ist bekanntlich das Gerücht betreffend die Reduktion portugiesischer Staatszinsen auf 2 pCt. verbreitet worden, es ist aber selbstverständlich, daß sich dieser Zinssatz lediglich auf die in der Hauptsache in Frankreich und England plazirte 3 proz. äußere Staatsanleihe bezieht. Es ist weiter darauf hinzuweisen — und auch in dieser Beziehung sind die erforderlichen Schritte eingeleitet worden —, daß weder die Emissionshäuser, noch die Vertretung des deutschen Reiches, welche letztere in dieser Frage ihre Hilfe sicherlich nicht versagen wird, es zugeben können und werden, daß die deutschen Gläubiger in einer etwaigen internationalen Finanz-Kommission ohne Vertretung bleiben, falls in Portugal, worüber aber noch jede offizielle Nachricht fehlt, eine solche gebildet werden sollte. Jedenfalls ist allen Gerüchten gegenüber hervorzuheben, daß die portugiesische Regierung während der ganzen Dauer der gegenwärtigen wirthschaftlichen Krisis es an gutem Willen nie hat fehlen lassen, um allen ihren Gläubigern gerecht zu werden, und daß sie bis jetzt, ungeachtet aller Schwierigkeiten, ihre Koupons-Verpflichtungen erfüllt hat.

* **Berliner Bockbrauerei.** Die heutige ordentliche Generalversammlung nahm zeitweise einen sehr erregten Verlauf.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Justizrath Fleck, die Erklärung ab, daß der Aufsichtsrath in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung, an welcher Bankier Rosenbaum nicht Theil genommen hat, einstimmig beschlossen hat, den Antrag zu stellen, die heutige Generalversammlung zu vertagen und zur nochmaligen Prüfung der Bilanz eine aus 3 Aktionären bestehende Kommission zu erwählen. Die Veranlassung zu diesem Antrage sei, daß das Aufsichtsrathmitglied Rosenbaum die Bilanz nicht unterzeichnen wolle, da er gegen verschiedene Positionen derselben Bedenken hat. Herr Rosenbaum selbst erklärte sich in der heutigen Verhandlung mit dem Antrage einverstanden, obwohl er von der Einbringung desselben keine Kenntniß erhalten hatte und in der Lage wäre, seine Weigerung heute zu begründen. Nach erregten Auseinandersetzungen wird der Antrag schließlich einstimmig angenommen. Bei der hierauf folgenden Wahl für die Revisionskommission werden die Herren Kommerzienrath Manfred Cahn und Bücherrevisor Wolff mit großer Mehrheit gewählt. Die Herren Leop. Hirschberg und Ingenieur Gronert erhielten je 273 Stimmen, sodaß zur Wahl eines dritten Mitgliedes nochmals geschritten werden mußte. Vorher kam es zu einem stürmischen Auftritt, indem Friseur Schulze (Belle-Alliancestr.) vor der Wahl des Hirschberg in heftigster Rede Widerspruch erhob. Außer andern persönlichen Vorwürfen, welche er ihm machte, erklärte er, Hirschberg habe sich die Aktien, welche er vertrete „aus Depots" verschafft. Hirschberg erklärte, daß er Schulze an anderer Stelle wegen dieser Ausführungen belangen werde. Als der Sturm sich wieder gelegt hatte, wurde Kaufmann Dietert mit 286 Stimmen gewählt, während auf Hirschberg 202 Stimmen fielen. Kommerzienrath Cahn erklärte hierauf daß er sich seine definitive Erklärung betreffs Annahme der Wahl vorbehalten müsse, da ihm soeben mitgetheilt worden sei, daß Herr Dietert Disponent der Getreidefirma C. H. Kiesel sei, welche Lieferant der Bockbrauerei ist. Die Versammlung nahm diese Mittheilung mit großer Unruhe auf und löste sich unter großem Tumult auf. Eine Erklärung, ob diese Behauptung der Wahrheit entspricht, wurde weder von Herrn Dietert, noch von Herrn Kiesel, welche an der Versammlung theilgenommen hatten, noch von der Verwaltung abgegeben. Gegen die Wahl wurde ein Protest zu Protokoll gegeben.

Berliner Musik-Instrumenten-Fabrik (vorm. Pietschmann). Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1890/91 schließt mit einem Betriebs-Verlust von ca. 97,000 Mark ab, welcher seitens der Vorbesitzes gedeckt wird. Außerdem zahlen dieselben aus eigenen Mitteln die garantirte Dividende von 10 pCt. an die Aktionäre.

⊙ **Züricher Bankvereins-Aktien** notirten heute in Zürich mit 330 Frcs. d. i. 20 Fr. höher als gestern umgesetzt.

Petersburg, 30. November. (W. T. B.) Ausweis der Reichsbank vom 30. November u. St.*

Kassenbestand	Rbl.	108,322,000 Abn.	2,035,000
Diskontirte Wechsel	"	27,045,000 Zun.	825,000
Vorschuß auf Waaren	"	26,000 unverändert.	
" auf öffentliche Fonds	"	7,695,000 Zun.	108,000
" auf Aktien und Obligationen		12,912,000 Abn.	58,000
Kontokorrent des Finanzmin. . .		51,970,000 Abn.	1,131,000
Sonstige Kontokorrenten . . .	"	54,989,000 Zun.	14,622,000
Verzinsliche Depots	"	21,319,000 Abn.	100,000

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. November.

London, 1. Dezember. (D. B. H.) Die City of Melbourne Building Society, eine der größten Baugesellschaften von Australien, stellte ihre Zahlungen ein.

Wechselkurse vom 1. Dezember. Amsterdam 8 T. 168,30, do. 2 M. 167,70 bez., Brüssel 8 T. 80,55 bez., do. 2 M. 80,20 Gd., Skandinavien 10 T. 111,95 Gd., Kopenhagen 10 T. 111,90, London 8 Tage 20,33 bez., do. 3 M. 20,22 bez., Lissabon 14 T. —,—, do. 3 M. —,—. Madrid 14 T. 71,00 bez., do. 2 M. 70,05 G., Newyork 419,25 G., Paris 8 T. 80,70 Br., do. 2 M. 80,40 bez., Budapest 8 T. —,—, do. 2 M. —,—, Wien, ö. W. 8 T. 172,40 bez., do. 2 M. 171,20 bez. Schweizer Plätze 10 T. 80,30 G., Ital. Plätze 10 T. 78,25 bez., do. 2 M. 78,10 bz. Petersburg 3 W. 194,30 bez., do. 3 M. 191,35 G., Warschau 8 T. 194,75 bez.

Effekten-Verloosungen.

Köln-Mindener-Loose. Serienziehung vom 1. Dezember: 179 213 258 318 349 361 419 439 579 601 681 703 988 1008 1049 1197 1205 1211 1307 1359 1652 1769 1773 1861 1961 2079 2211 2246 2309 2703 2748 2936 2968 3077 3252 3260 3442 3592 3599 3682 3694 3747 3925 3928 3971.

Oesterreichische 1864er Loose. Serienziehung vom 1. Dezbr. 245 399 469 574 736 794 829 861 1009 1209 1212 1307 1405 1418 1493 1888 2083 2387 2582 2721 2839 3082 3188 3233 3362 3467 3583. 150,000 Fl. auf Nr. 93 Ser. 2721, 20,000 Fl. Nr. 33 Ser. 3082, 10,000 Fl. Nr. 80 Ser. 574, je 5000 Fl. Nr. 93 Ser. 1212, Nr. 3 Ser. 2582, je 2000 Fl. Nr. 26 Ser. 1418, Nr. 43 Ser. 3188, je 1000 Fl. Nr. 94 Ser. 469, Nr. 70 Ser. 1888, Nr. 95 Ser. 3362.

Fonds-Börsen-Telegramme.

Frankfurt a. M., 1. Dezember. (Anfangs-Kurse.) Kreditaktien 235 1/8, Galizier —. Egypter 95,25, 4proz. ungar. Franzosen 236,00, Lombarden 71 5/8, Goldrente 88,90, Gotthardbahn 133,40, Diskonto-Kommandit 169,30, Laurahütte 106,30, Gelsenkirchen 141,25, Portugiesen —,—. Fest.

Wien, 1. Dezember, Vorm. 12 Uhr 20 Minuten. Ungarische Kreditaktien 313,75, österr. Kreditaktien 274,37, Franzosen 277,75, Lombarden 80,50, Galizier 204,75, Nordwestbahn —,—, Elbthal 212,00, österr. Papierrente 91,10, do. Goldrente —,—, 5% ungar. Papierrente 100,80, 4% do. Goldrente 103,10, Marknoten 57,90, Napoleons 9,35 1/2, Bankverein 103,50, Tabakaktien 153,00, Länderbank —,—. Sehr fest.

London, 1. Dezember, Vormittags 11 Uhr 30 Min. 2 3/4 proz. Konsols 95 1/4, 1889 Russen, 2. Emission 91 7/8, Italiener 87 3/4, Lombarden 7 5/8, Convertirte Türken 17 1/8, 4proz. ungarische Goldrente 88 5/8, Oest. Goldrente —. Preuß. 4proz Consols. — 4proz. unifiz. Egypter 93 5/8, 3 1/2 proz. Egypter 87 5/8, 3 proz. garant. Egypter 100 1/4, Ottomanbank 11 1/16, Suezaktien 107, Spanier 65 3/4, 6proz. kons. Mexikaner 84, Rio Tinto 17 3/16, Arg. 5proz. 1886 Goldanl. 60 1/2, Arg. 4 1/2 proz. äuß. 30,00, Rupees 73 1/8, Portugiesen 34 3/8, 1889er Brasilianer —,—. De Beers —,—. Fest. Wetter: Schön.

Antwerpen, 30. November. Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 123,95, auf London kurz.

Paris 1. Dezember. Nm. 12 U. 55 M. Fest. 3% Rente 95,25, 4 1/2 % Anl. 04,20, Italiener 88,90, Franzosen 507,50, Lombarden —,—, Türken 17,25, III. Orientanleihe 61,37 1/2, Suezkanalaktien 2705, Ottomanbank 529,30, Egypter 473,75, Rio Tinto 442,00, 3 pCt. Portugiesen 33,50, 3% neue Russen 79,40.

Petersburg, 1. Dezember, Nachm. 1 Uhr 30 Min. Wechsel London (3 Monate 104,00, do. Berlin 51,00, do. Amsterdam —,—, do. Paris 41,05, 1/2-Imperials 834. Russ. 4% 1889er Consols 151, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 239 1/2, do. von 1866 (gest.) 218, do. II. Orientanl. 102 3/8, do. III. Orientanl. 102 3/8, do. 4 proz. innere Anleihe —,—, do. 4 1/2 proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 151,00. Große russ. Eisenbahnen 254, Russ. Südwestbahn-Actien 110 1/2, Petersburger Diskonto-Bank 585, Petersburger intern. Handelsbank 482, Petersb. Privat-Handelsbank 262, russ. Bank für auswärtigen Handel 257 1/2, Warschauer Diskonto-Bank —, Privatdiskont 6 1/2.

Waaren-Börsen-Telegramme.

Stettin, 1. Dezember Nachmittags 1 Uhr Weizen flau, loco 225,00 bis 230,00, per Dezember 230,00, per April-Mai 225,00. — Roggen flau, loco 226,00—230,00, per Dezember 230,00, per April-Mai 234,40. Pommerscher Hafer loco 166—171. Rüböl matt, loco —, per Dezember 60,00, per April-Mai 60,00. Spiritus matt, loco ohne Faß 50er —, do. 70er 51,70, do. per Dezember 50,80, April-Mai 51,90. — Petroleum loco 11,10.

Breslau, 1. Dezember. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 proz. excl. 50 M., Verbrauchsabgaben pr. Dezember 69,90, do. do. 70 M., Verbrauchsabgaben pr. Dezember 50,30, do. do. pr. Dezember-Januar —,—, do. do. pr. April-Mai 51,90. Roggen pr. Dezember 245,00, pr. Dezember-Januar 243,00, pr. April-Mai —,—. Rüböl pr. Dezember 65,00, pr. April-Mai —,—. Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Bremen, 1. Dezember. — Uhr — Min. (D. B. H.) Petroleum steigend. 6,20.

Hamburg, 1. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 68 1/2, per März 62 3/4, per Mai 60 3/4 per September 58 3/4. Behauptet.

Hamburg, 1. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendem., neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 14,27 1/2, per März 14,67 1/2, per Mai 14,82 1/2, per August 15,02 1/2. Behauptet.

Wien, 1. Dezember, 12 Uhr — Min. (Privat-Telegramm, mitgetheilt durch Hermann Seide, hier.) Weizen per Herbst 91 —,—, per Frühjahr 11,60. Roggen per Herbst —,—, per Frühjahr 11,44. Hafer per Herbst —,—, per Frühjahr 7,05, Mais per Frühjahr 6,63. Raps per August-Sept. 14,40.

Pest, 1 Dezember 11 Uhr — Min. (Privat-Telegramm, mitgetheilt durch Hermann Seide, hier.) Weizen per Herbst 91 —,—, per Frühjahr 11,37. Mais per Frühjahr 6,22, Hafer per Herbst —,—. per Frühjahr 6,64, Raps per August-Septbr. 14,05, per Frühjahr —,—.

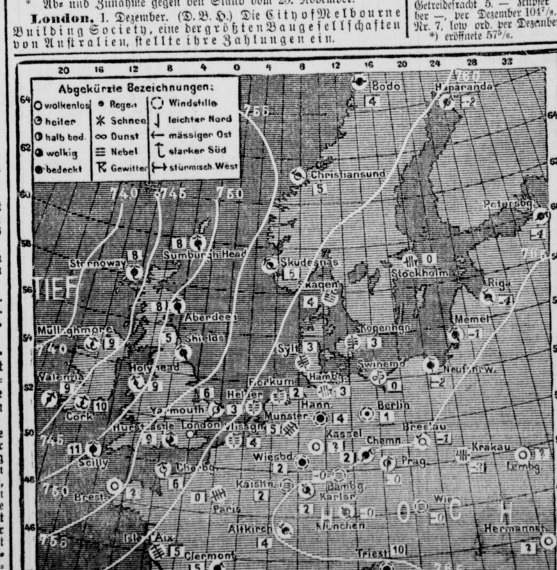
Havre, 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß 15 Points Baisse.

Havre, 1. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos pr. Dezember 86,25, per März 78,75, per Mai 76,75. Behauptet.

Glasgow, 1. Dezember, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 3 d. nominell.

Newyork, 30. November. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 8 1/16, do. in New-Orleans 7 1/2. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,40 Gd., in Philadelphia 6,35 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates pr. Dez. 58*). Ziemlich fest — Schmalz loco 6,40. do. (Rohe u. Brothers) 6,80. Speck short clear Chicago 5,90. Pork Chicago per Dezember 8,20. — Zucker (Fair refining Muscovados 3 1/8, Mais (New) per Dezember 59 1/8, per Jan. 54 3/4, per Mai 52 1/8. — Rother Winterweizen loco 105 7/8.— Kaffee Rio Nr. 7, 13 1/2. — Mehl 4 D. 25 C. — Getreidefracht 5. — Kupfer per Dez. 11,00. — Rother Weizen per November —, per Dezember 104 7/8, per Januar 106 5/8, per Mai 109 3/4. — Kaffee Nr. 7, low ord. per Dezember 11,92, per Februar 11,42.

*) eröffnete 57 5/8.



Wetterkarte

vom 1. Dezemb. 1891, 8 Uhr Morgens

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R.) — Die Richtung der durch die Stationen fliegenden Pfeile giebt die Windrichtung, die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen und Enden die Windstärke in der 6theiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch 5 voller Sturm 6 Orkan.

Wetterprognose für den 2. Dezemb. 1891.

Auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen privatlich aufgestellt.

Mildes, zeitweise aufklärendes, vorwiegend nebeliges Wetter mit mäßigen südlichen Winden ohne erhebliche Niederschläge. (B. T.)

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung einer tiefen Depression westlich von Schottland und eines Hochdruckgebietes über Südosteuropa wehen über Centraleuropa schwache meist südliche und südwestliche Winde. Das Wetter ist in Deutschland wärmer, trübe und stellenweise regnerisch; die Temperatur ist durchschnittlich normal. Ueber den britischen Inseln, außer über Ostengland, ist das Barometer stark gefallen, so daß Fortdauer des trüben Wetters mit Erwärmung für unsere Gegend demnächst wahrscheinlich ist.

Deutsche Seewarte.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.
Beobachtungen der landwirthschaftl. Hochschule.

Dezemb.	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—6	Bewölkung 6—10	Luft-Feuchtigkeit in %
30. 9 A.	756,3	0,4	SW 1	10	100
1. 7 B.	757,6	0,9	SSW 1	10	100
1. 2 N.	758,6	3,1	SSW 1	10	100

30. 11. höchste Temp. 1,7° C., niedr. Temp. −2,° C. mittl. Temp. 0,1° C. (normal. Tagesmittel 2,° C. Niederschläge: 27. 11. 10 Abds. 28. 11. 4 Nachts 1,9 mm Regen.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Ziehung vom 1. Dezember (13. Tag).

Die Gewinne, bei denen nichts bemerkt ist, sind mit 210 Mark gezogen.

Vormittags-Ziehung.

50 163 219 330 476 90 522 77 647 59 710 54 [300] 822 23 57 69 83 930 66 1006 51 134 40 252 364 610 90 779 98 [3000] 907 [300] 23 [300] 2002 159 93 99 208 98 373 560 [300] 655 724 60 84 922 3145 50 234 66 316 [1500] 586 614 [15000] 962 4035 100 51 248 338 453 565 78 662 708 63 858

5020 42 109 37 240 463 711 15 75 6142 215 331 60 677 854 930 7141 46 206 67 317 26 446 650 90 96 99 972 8013 123 94 [300] 200 70 303 413 [500] 684 720 37 963 9065 137 52 90 311 40 67 408 62 627 77 829 [1500] 979

10001 67 364 77 81 565 685 784 947 76 11006 41 48 81 83 84 126 68 313 47 94 415 22 29 754 814 12076 135 59 61 265 88 311 26 92 483 663 735 36 37 130042 202 46 [300] 69 311 31 457 510 31 608 [500] 713 869 933 72 92 14063 210 [500] 74 87 436 534 602 69 721 862 71 972 [300]

15184 96 299 308 56 406 588 714 843 967 16025 26 206 11 45 334 82 433 599 766 805 44 70 17023 154 362 412 82 645 715 92 945 54 18109 294 323 557 669 745 903 5 80 19489 99 516 40 72 75 [300] 94 719 [300] 801 920

20124 31 233 43 475 564 886 21105 7 57 236 74 511 76 [300] 615 70 984 90 22000 158 74 236 524 79 613 725 74 23059 113 30 217 362 79 726 919 22 24177 27 46 615 881 95 97 916

25061 69 [500] 160 92 228 341 433 [300] 578 627 96 99 890 944 26110 76 272 316 178 549 656 94 722 861 27007 289 314 410 842 922 67 28180 216 20 323 50 426 33 93 743 868 72 29021 42 64 307 50 450 575 [500] 674 726 76 887 913 [500]

30035 134 66 266 75 308 26 28 509 60 [300] 924 68 92 31035 66 224 36 [3000] 339 75 [1500] 94 505 621 82 857 999 32045 86 88 117 75 413 49 [300] 503 8 33 [500] 603 760 804 75 922 33312 419 [1500] 76 516 17 706 [300] 34005 158 68 356 491 992

35025 55 104 32 62 204 387 464 598 655 746 [300] 96 36142 210 47 65 414 599 624 738 37115 227 555 44 [1500] 82 759 806 910 97 38175 217 425 69 82 550 669 773 885 985 39048 70 132 94 248 81 356 70 [3000] 473 558 734 809 67

40267 348 64 455 80 89 569 [300] 73 625 66 710 16 69 41000 353 94 414 31 576 89 [1500] 802 908 [500] 42048 165 557 680 88 725 834 43054 157 74 [1500] 278 303 434 92 820 31 955 81 44000 48 75 91 220 83 300 75 500 16 62 608 59 71 723 888

45104 51 211 24 606 66 732 861 46043 58 65 288 426 42 46 81 511 78 86 668 743 821 24 47058 65 180 253 340 445 571 [300] 615 44 742 71 48009 149 247 391 597 99 769 883 991 49065 72 132 220 81 354 495 602 [300] 778 803 [5000] 22 42 907

50101 210 41 77 318 62 645 717 928 33 52 51106 [500] 221 314 67 425 506 771 957 74 52002 56 63 393 463 500 893 [1500] 919 88 53098 122 630 63 739 850 57 [1500] 934 54009 53 64 179 709 12 18 43 [300] 890 974

55000 5 34 209 383 463 723 69 933 80 [1500] 56049 150 69 227 [300] 42 426 59 65 589 616 90 707 35 945 65 57009 197 263 304 17 497 509 697 751 [illegible] 75 58089 101 8 34 61 222 346 64 433 646 53 [500] 758 92 900 59051 103 11 304 60 80 476 507 620 750 886 90 967

60143 296 443 519 21 50 95 978 84 85 [3000] 61174 76 288 343 [500] 603 70 906 62049 138 48 272 87 356 476 92 93 571 99 674 732 805 6 [300] 63160 63 373 419 595 718 19 819 64038 40 77 128 209 408 588 79 867 77 902

[illegible]37 218 50 96 324 588 880 953 96 66080 137 71 90 99 239 356 464 642 82 800 67152 276 305 480 99 506 15 86 618 889 68022 41 60 33 508 635 54 81 85 [300] 823 45 62 929 85 69052 61 131 76 218 606 52 64 760 83 84 [3000] 90 830

70204 350 490 663 65 73 913 71158 211 324 472 535 81 [1500] 99 687 784 961 72002 63 178 334 66 409 26 648 715 99 855 939 73087 206 [300] 237 635 [300] 73 788 877 969 72 74070 73 76 238 458 527 898 959

75025 97 395 402 6 574 85 649 740 870 73 76066 80 116 77 389 [1500] 102 42 99 555 862 77001 182 87 356 81 544 81 702 28 [3000] 48 69 77 85 785 814 53 978 95 78181 280 398 680 813 72 918 36 79025 60 230 60 357 527 678 717 835 909 86

80107 71 205 18 300 666 953 81070 151 215 369 642 736 82056 282 305 66 92 [500] 410 81 89 92 659 848 60 83138 404 71 635 54 [1500] 819 32 911 24 59 [300] 84033 [1500] 233 42 437 65 530 706 [300] 91 920 83

85102 36 59 67 229 69 420 48 52 75 507 58 65 663 805 23 933 86021 55 56 94 221 66 68 83 376 827 [3000] 64 912 64 92 87018 35 [1500] 299 362 520 709 47 50 911 22 88020 117 75 571 655 729 [300] 38 992 89039 135 259 64 303 42 52 94 580 681 763 823 957 65 [300]

90078 91 176 255 [300] 321 45 589 [500] 618 [300] 90 775 809 848 964 91000 43 83 291 327 28 86 95 432 563 [500] 652 849 97 92098 178 275 407 [300] 59 83 504 [1500] 63 612 750 821 68 921 93329 491 712 94130 229 32 [1500] 35 [300] 444 520 21 690 91 863 64 957

95150 202 12 16 324 50 517 38 656 84 797 830 37 915 77 96105 266 94 96 344 98 680 [3000] 728 [1500] 57 843 68 97286 304 [3000] 39 [300] 83 427 42 620 782 910 98375 509 36 616 909 13 61 99154 468 514 642

[illegible]0028 153 68 [3000] 382 533 841 974 [500] 101011 119 23 62 67 594 823 63 911 102112 497 564 97 857 [1500] 103056 [5000] 187 641 905 104074 263 326 626 759 098 [300] 301 82 92 499 632 730 90 877 911 [500] 106017 305 48 92 620 756 890 919 21 107063 170 270 305 468 560 654 948 108072 90 91 127 224 428 63 596 602 11 95 762 79 808 950 93 109561 310 504 42 95 627 932 87 [300] 6 16 23 609 732 78 805 [500] 6 9 945 77 111009 75 93 231 [300] 73 [300] 812 41 90 930 112097 163 297 403 19 67 553 604 21 [500] 970 113046 306 66 75 418 21 585 714 876 910 91 114120 77 587 664 88 743 58 912 22 [illegible] 305 24 418 45 51 62 63 835 918 116044 69 94 169 392 728 53 83 280 83 340 68 413 530 662 88 752 89 880 [1500] 925 118004 86 58 67 [3000] 73 445 54 84 517 736 73 816 85 918 82 119122 247 80 413 30 34 65 [500] 529 646 777

120052 91 272 511 742 802 913 121024 56 151 245 368 538 665 122087 102 84 335 536 99 702 56 95 98 845 49 902 27 76 78 123081 137 51 306 [3000] 20 [1500] 47 71 432 84 617 22 780 829 124006 44 269 [500] 88 355 [3000] 706 908 [300] 17

125225 [500] 88 337 491 558 741 61 803 12 76 957 [300] 126057 79 [300] 95 155 263 356 460 512 52 74 624 43 784 996 [1500] 127299 463 594 648 [300] 57 737 128022 26 76 262 76 435 59 71 [300] 660 78 803 129004 99 141 329 30 42 70 592 634 972

130000 [1500] 19 68 170 73 290 308 25 93 [300] 517 649 821 962 131045 93 125 72 300 489 563 85 95 847 932 61 132120 [1500] 201 365 [1500] 481 515 43 743 802 901 [500] 43 133312 434 56 568 624 759 838 45 96 945 134102 35 36 43 282 338 708 14 92

135067 84 179 242 68 310 57 415 504 15 43 678 136028 43 102 239 317 517 689 860 92 939 137011 36 43 299 433 510 613 138047 79 146 [1500] 387 429 640 785 884 915 28 83 139031 113 432 87 597 654 764 828 87

140083 163 251 369 88 538 42 47 56 615 141023 74 104 562 618 142009 180 321 89 96 522 45 [300] 53 673 88 744 884 928 143010 [1500] 477 652 56 818 144249 358 [3000] 491 596 645 733 [3000] 59 926

145125 225 68 430 93 500 26 28 887 146079 135 247 85 304 5 33 34 401 13 99 [3000] 591 654 75 83 708 62 68 808 60 [500] 75 929 [1500] 147012 52 88 254 73 648 720 33 72 845 148193 216 45 320 41 48 519 [3000] 24 603 59 78 720 982 149074 312 26 787 830

150148 283 439 723 811 20 907 [500] 26 47 69 90 151233 325 79 409 593 614 21 734 817 971 152112 270 334 405 531 691 99 717 72 848 [300] 85 [500] 912 62 91 [300] 153088 111 59 200 409 [300] 686 977 154282 311 [300] 671 836 919 92

155104 75 243 [500] 57 340 527 95 803 156003 119 370 90 [300] 767 [1500] 903 5 31 157002 50 57 87 267 81 302 80 566 808 47 60 900 158867 73 979 96 159045 122 72 211 434 506 56 [500] 697 888 963 [3000]

160011 63 [300] 205 15 547 [3000] 605 20 23 24 702 43 50 58 816 66 929 161103 57 261 92 356 482 610 78 747 997 162435 550 62 710 62 825 31 46 94 163144 78 229 382 468 72 663 794 943 46 81 [300] 164287 543 645 46 848 52 78 93

165106 238 355 66 81 774 831 39 52 914 71 91 166204 9 58 374 401 26 32 96 524 58 92 682 831 993 167172 94 99 315 74 83 973 84 168018 39 97 [300] 269 352 439 676 87 729 841 55 62 169079 127 57 61 [5000] 62 313 405 29 512 57 95 825 85 935

170221 27 81 69 94 526 616 [300] 56 986 171091 315 42 412 [300] 48 892 95 172152 287 93 369 72 581 711 97 821 28 930 173011 50 61 299 310 26 492 647 57 716 923 174083 273 85 492 650 719

175010 15 136 221 409 [1500] 19 49 508 769 72 83 958 176175 317 [1500] 88 497 569 71 77 624 86 750 923 177128 59 241 [3009] 318 27 825 178024 89 105 294 [300] 366 461 87 703 55 57 861 179015 336 439 701 38 44 928

180161 81 328 52 91 733 79 818 81 943 51 181085 110 53 67 231 312 532 869 916 49 182331 42 55 59 517 55 774 97 809 99 183191 271 362 528 59 607 705 9 45 871 905 79 94 184020 119 [1500[54 90 224 26 38 490 529 42 96 [1500] 716

185272 [500] 361 782 875 [300] 909 83 186016 35 58 106 [300] 307 56 81 637 735 [5000] 834 92 988 187294 303 547 674 854 945 188004 577 94 840 68 910 82 99 189002 232 98 310 435 47 502 646 769 818 32

Nachmittags-Ziehung.

81 118 [300] 488 527 36 76 626 914 1147 89 99 313 52 575 813 37 985 96 2065 72 122 [300] 86 [3000] 262 325 [1500] 503 99 670 769 850 995 3025 196 322 579 622 767 808 51 4017 18 25 75 [3000] 85 164 [1500] 81 85 259 90 446 82 682 [1500] 736 65 844 67 918

5196 218 448 50 88 651 [300] 89 780 963 [500] 6326 482 [300] 690 962 7078 82 98 105 325 410 554 674 814 953 62 [300] 86 8111 [300] 84 206 300 24 [300] 79 432 50 74 629 741 58 9048 148 205 77 83 96 497 615 17

10261 355 594 707 29 66 11328 35 453 62 65 80 639 74 710 28 862 937 12065 155 377 424 [500] 519 42 615 27 [1500] 51 66 82 868 955 85 [1500] 13019 47 168 71 97 259 88 594 708 819 28 90 946 14148 415 81 611 91 759 820

15027 62 217 48 78 361 421 46 69 532 678 911 20 37 16012 115 [500] 49 [500] 249 355 [10000] 541 748 953 67 69 17090 118 31 49 367 [200] 526 664 [3000] 903 39 18131 259 61 321 67 76 [3000] 446 553 954 19090 106 319 536 667 811

20098 104 270 96 447 77 [500] 510 13 [3000] 62 93 662 804 903 8 21149 50 249 [1500] 63 633 46 847 53 983 22126 834 92 23541 24044 92 116 75 333 403 83 581 96 843 49 [300]

25135 58 237 330 510 12 741 57 825 32 954 26048 68 117 337 62 546 [500] 790 911 45 27112 99 288 255 429 614 781 859 925 28097 138 72 93 38 40 734 53 812 19 60 903 29146 52 230 65 93 500 20 58 60 65 716 84 [1500] 93 986

30026 93 [300] 236 442 68 502 730 68 868 31032 183 237 48 67 540 65 00 6 9 788 858 82 32004 222 339 457 504 50 577 911 [300] 33004 114 49 13 348 403 94 97 548 718 79 98 839 939 34064 76 115 89 209 419 43 77 41 46 89 839 66 79 922

35098 256 63 324 [1500] 418 956 36014 [1500] 120 281 325 91 410 527 [3000] 710 874 964 37024 85 104 5 83 224 593 601 955 38032 80 185 95 91 626 48 [3000] 87 700 58 [300] 804 906 39149 295 304 437 565 90 645 1 840 948 [1500] 98

40108 81 229 89 345 574 602 62 779 845 81 [500] 91 907 71 [300] 41026 [3000] 38 59 79 121 30 314 73 746 58 93 99 42030 [3000] 114 60 83 87 200 302 482 666 920 43034 250 315 443 63 86 632 53 76 706 16 58 884 44260 451 505 676 770 977

45121 215 42 343 99 686 866 87 973 95 46004 89 120 318 70 89 521 745 47123 343 48 93 409 558 59 672 737 826 936 48079 126 349 66 500 17 33 618 744 84 858 75 916 49077 233 41 [3000] 83 414 20 24 506 28 622 [500] 755 871 981

50247 471 570 729 820 23 46 945 73 51091 310 12 448 587 828 70 958 52069 73 257 380 461 80 526 42 638 858 53180 387 485 700 71 847 56 967 54066 78 113 23 71 383 572 645 54 836 916 22 26 43

55071 99 117 87 93 362 69 96 502 616 51 60 67 87 732 880 935 90 56092 105 257 88 499 [1500] 509 30 638 78 57111 [3000] 208 402 23 87 630 [3000] 41 819 62 960 58070 123 89 212 29 434 [500] 570 816 94 59281 339 89 410 29 72 80 534 811 22 92 904 8 69 [300]

60008 268 321 85 582 673 779 94 61063 [300] 87 141 206 417 86 506 56 627 704 [500] 59 992 62167 212 23 62 303 425 95 673 935 70 [500] 87 63020 212 [15000] 85 98 301 79 [1500] 97 772 930 64061 147 495 [300] 584 613 771 922 59

65024 102 389 668 768 931 66027 208 57 325 449 67 511 [3000] 660 78 725 67054 83 223 48 88 417 79 85 [3000] 89 611 57 68011 225 75 354 96 557 656 713 63 69104 29 278 414 71 565 88 605 72 802 18 56

70029 93 120 224 400 526 65 769 75 803 52 71084 195 251 389 93 541 69 613 [300] 72080 81 155 67 535 73 94 616 848 88 952 73030 199 200 382 448 94 558 688 718 65 821 74005 67 108 25 404 64 508 [300] 71 [300] 687 706 820 80 911 30

75005 28 36 106 249 54 401 540 734 95 842 [1500] 99 904 62 76006 62 [300] 125 244 89 522 76 776 78 925 80 77063 425 34 42 767 935 78149 436 59 88 [300] 602 76 706 17 960 76 79155 214 445 778 838 934 98

80444 546 698 703 98 81061 278 376 556 91 788 93 822 65 82368 443 558 831 79 922 41 74 83162 [300] 231 35 [91 416 529 764 84298 [3000] 338 47 77 416 53 [3000] 516 [100] 713 824 960

85010 48 96 251 329 33 521 702 17 819 [300] 924 53 70 86077 [300] 152 234 79 327 92 436 84 564 611 [300] 63 947 61 [500] 87034 571 672 722 935 61 88065 [500] 149 [500] 94 96 251 85 93 410 25 584 [300] 648 725 26 77 80 836 91 97 960 89185 230 95 854 79 916

9040 [500] 43 275 510 23 24 70 85 814 21 66 946 9105 58 90 121 76 99 206 460 77 [300] 649 55 65 83 819 916 69 92242 72 369 90 412 21 534 58 737 52 859 95 964 93075 250 461 85 656 92 753 77 856 94084 90 167 528 674 709 66 887

95242 99 372 [300] 75 415 [3000] 581 602 7 10 899 909 [500] 96000 6 16 46 116 56 350 77 91 493 530 774 908 97198 306 37 50 74 523 799 863 98270 313 447 587 677 859 99080 85 338 572 625 789 804 71

100010 66 222 75 463 646 762 832 43 921 101000 54 [1500] 63 79 161 68 310 71 561 [300] 757 [300] 932 102184 95 291 533 92 623 768 103360 69 86 560 91 908 [1500] 104071 75 229 583 721 802 23

105029 [1500] 201 4 320 25 64 502 89 604 20 811 977 106085 228 45 381 94 434 45 64 519 40 629 88 813 58 949 73 107053 212 24 83 94 310 433 71 505 29 770 82 808 902 108116 50 61 200 308 439 [500] 64 67 612 881 109044 [500] 86 119 225 [1500] 50 61 63 458 95 515 905 68 73

110067 95 106 300 5 517 672 787 111021 287 401 68 [1500] 515 18 603 702 88 853 950 112040 53 100 84 208 455 84 782 931 113004 68 81 171 248 63 398 415 [500] 530 68 636 721 883 944 73 114023 157 59 99 207 389 415 [3000] 35 54 78 516 651 56 720 809 22 45 58 63 96 993

115119 92 223 52 54 343 531 33 58 636 714 89 877 906 45 64 116108 50 267 382 464 633 70 83 707 117084 101 214 372 419 620 919 48 118032 107 61 269 458 85 657 824 39 119001 58 86 224 543 [300] 667 735 862

120064 106 17 31 332 48 [500] 60 536 614 864 914 34 78 121026 178 87 349 516 69 710 [500] 120 852 122023 48 194 [500] 408 15 39 49 66 88 723 [300] 88 912 15 123 134 41 206 95 503 20 702 96 859 907 124089 154 69 [300] 256 339 91 544 635 717 19 40 69 913 28 94

125017 19 25 [1500] 29 39 72 77 237 332 [300] 56 450 [1500] 560 77 88 680 772 126123 213 320 25 86 [500] 88 404 565 681 771 877 [200] 127173 91 204 7 379 612 65 950 128051 100 [1500] 249 444 53 64 600 75 742 82 819 962 129109 220 82 94 300 2 34 568 698 738 819 929

130204 68 336 568 90 95 623 33 723 993 131054 161 65 70 400 33 39 95 630 45 51 727 874 132043 149 64 98 253 65 351 84 414 40 89 [5000] 571 83 954 133000 135 231 56 358 570 694 766 73 861 910 22 134110 314 19 453 524 790 801 14 911 66

135089 237 98 380 567 809 913 136015 281 400 [300] 15 92 550 623 786 954 [500] 66 137002 101 21 78 242 53 90 404 19 32 [1500] 568 605 40 138033 70 100 5 98 230 512 81 645 715 837 40 73 997 139060 458 511 17 [3000] 19 82 601 95 702 9 42 848 964

140014 19 261 378 452 67 502 69 858 947 141054 79 174 77 244 [500] 300 46 489 91 545 600 783 823 997 142108 327 47 485 514 839 60 941 44 143026 82 [300] 196 372 467 798 931 144059 61 132 240 362 [300] 421 82 540 79 89 662 833 68

145231 326 36 479 619 [300] 26 764 875 933 94 146019 47 85 215 61 408 29 [500] 608 747 [300] 849 79 964 147644 724 61 934 148102 56 459 76 523 628 42 777 89 802 149063 348 450 79 566 86 724 808 910 [500]

150006 227 44 410 567 76 678 822 74 [300] 151106 47 207 26 81 315 445 543 650 725 55 [3000] 82 883 959 99 152075 158 60 250 348 575 622 729 910 153165 80 274 [3000] 97 387 410 615 48 [500] 712 99 [500] 849 993 154018 112 42 325 32 80 482 526 706 37 53

155031 40 59 67 268 394 414 562 692 94 [500] 726 27 30 77 156030 [300] 162 95 96 227 89 318 48 429 519 634 95 832 66 157044 49 142 [3000] 274 351 411 587 649 709 46 87 938 39 158073 209 574 72 752 999 159056 189 223 39 82 398 412 504 740 843 [500] 66 [5000] 70 981 46

160292 377 90 91 456 94 709 824 161053 66 107 251 [3000] 309 [1500] 546 66 644 81 780 965 162140 313 [1500] 28 72 577 94 644 49 987 163089 191 318 614 55 764 164060 246 341 64 82 480 630 737 [3000] 46 819 94 980 [300]

165029 59 60 227 87 88 [300] 599 898 806 15 44 89 930 166112 45 244 361 424 561 90 [3000] 684 730 47 818 75 167072 102 12 [1500] 80 230 45 360 517 88 620 766 998 168108 64 223 384 [300] 430 79 512 92 [5000] 606 986 169013 [3000 149 85 346 441 560 613 52 [3000] 72 751 887 931 170074 358 647 904 171162 96 261 385 408 98 677 731 59 172091 237 330 495 618 905 173034 [500] 113 48 227 353 766 174060 [1500] 183 276 364 780 811 18 926 75

175005 24 [3000] 214 17 60 333 431 51 530 82 607 176005 137 251 659 783 804 15 59 91 [500] 177012 40 63 72 415 505 46 69 83 651 89 737 840 992 178101 44 209 68 443 569 720 860 [1500] 913 179016 82 153 [3000] 204 321 79 482 554 824 [300] 99 973

180262 350 65 583 719 805 41 947 48 76 94 181050 [500] 148 76 [1500] 409 62 535 617 33 70 706 814 46 [500] 182010 11 43 141 65 289 311 89 421 72 742 875 79 183043 58 128 207 493 615 55 [300] 84 700 78 811 931 184111 41 359 467 [300] 674 771 75 802 45 999

185389 479 633 80 83 817 [300] 27 41 99 926 186002 7 [300] 31 156 459 506 617 73 733 76 818 24 187075 249 70 80 98 [1500] 393 402 [1500] 62 75 660 816 29 63 991 188108 394 424 51 664 803 52 934 189001 [500] 60 61 64 161 209 359 84 [1500] 544 [3000] 667 789 875

Letzte Nachrichten.

Hofnachrichten. Der Kaiser und die Kaiserin kamen am gestrigen Mittag 12½ Uhr mittelst Sonderzuges nach Berlin, statteten der Kaiserin Friedrich einen Besuch ab und verblieben auf Einladung derselben zur Mittagstafel. Am Nachmittag um 5 Uhr nahm der Kaiser an einem Mittagessen bei dem Vice-Admiral von der Goltz Theil und kehrte dann nach dem Neuen Palais zurück, wohin die Kaiserin sich bereits um 4 Uhr begeben hatte. Am heutigen Vormittage erledigte der Kaiser zunächst von 8 Uhr ab Regierungsangelegenheiten und sprach darauf den Geheimen Regierungsrath Mießner. Um 10 Uhr hatte sodann der Präsident des evangelischen Ober-Kirchenrathes, Dr. Barkhausen, die Ehre des Empfanges, und von 11 Uhr ab arbeitete Seine Majestät mit dem Chef des Militär-Kabinets. Um 12¼ Uhr Nachmittags nahm der Kaiser alsdann militärische Meldungen entgegen. — Am späteren Nachmittag gedachte der Kaiser von dem Neuen Palais zu mehrstündigem Aufenthalte nach Berlin zu kommen.

Aus dem Reichstage.

(Vorläufiger Bericht.)

Der Kolonialetat steht zur ersten Lesung auf der Tagesordnung. Der Staatssekretär im Reichsschatzamte Herr v. Maltzahn erklärt, daß, da in der Reichsverfassung eine Bestimmung über Kolonien nicht enthalten sein könnte, jetzt ein Versuch zur Ordnung der Finanzverhältnisse in unseren Schutzgebieten gemacht werde. Es liege in der Natur der Dinge, daß sich dabei Verschiedenheiten mit den Bestimmungen über die Reichsfinanzen herausstellen.

Herr Bamberger erkennt das Entgegenkommen der Reichsregierung dankend an, aber er bezweifelt die Nothwendigkeit der Loslösung dieses Etats von den des gesammten Reiches. Er bedauert, daß Mehrerforderungen für unser afrikanisches Kolonialgebiet in den Etat eingestellt sind, denn Niemand verlange dort nach einer Gebietsvermehrung. Man vermöge überhaupt nicht herauszubringen, wo denn das treibende Element für diese verstärkte Kolonialpolitik liege. Seine Ueberzeugung nach verlohne es nicht, auf jene Gebiete eine solche Menge von Opfern an Menschen und Gütern zu verwenden. Der Redner entwickelte sodann den geschichtlichen Verlauf dieser Kolonialpolitik, die aber lediglich unter dem Zeichen des Enthusiasmus stehe.

Herr Bamberger kommt sodann auf die Verdienste der einzelnen Afrikareisenden in unseren Kolonialgebiete zu sprechen. Dabei gedenkt er der eigenthümlichen Fähigkeit des Herrn Peters, der es verstanden habe, ein Reich von 50 Millionen wie Deutschland, durch seine Person in Unruhe zu versetzen. Das sei auch ein Verdienst, das anerkannt zu werden verdiene. Im Uebrigen halte er Herrn Peters für die einen tapferen, unerschrockenen Mann. Diese ganze Schwärmerei für Afrikakolonien käme ihm wie das täuschende Lockbild einer fata morgana vor. Im Verlauf seiner Erörterungen kommt Herr Bamberger darauf zu sprechen, daß ein großer Theil dieser afrikanischen Unternehmungen mit unzureichenden Mitteln begonnen wurde. Auch der Versuch, mit Lotterien nachzuhelfen, sei in jeder Beziehung verwerflich, und sie sollten daher nicht gestattet werden. Es habe übrigens etwas Beschämendes, zur Erreichung eines durch internationale Vereinbarungen festgesetzten Zieles Lotteriespiele zu gestatten mit marktschreierischen Anlockungen. Der Redner wies sodann auf die Gefahren hin, welche das mörderische Klima von Afrika unseren Kolonialbestrebungen entgegensetze. Alle die Befürchtungen, welche die Gegner dieser Politik seit Jahren ausgesprochen, seien eingetroffen und die wirthschaftlichen Erfolge entsprächen auch nicht entfernt den Erwartungen der einzelnen Kolonialgesellschaften, wie sich das ja sehr deutlich aus dem vorliegenden Etat ergebe. Zum Beweise für diese Behauptung erörtert der Redner ausführlich die Ziffern der deutschen Ein- und Ausfuhr nach und von Ostafrika, die sich für Hamburg, also die Haupthandelsstadt, die in Frage kommt, auf noch nicht 200000 Mark belaufen. Wo liegt also die wirthschaftliche Bedeutung dieses Colonialbesitzes? Zu beklagen ist daher, daß die Reichsregierung in dieser Colonialfrage zu stark engagirt ist, als daß sie plötzlich von derselben ganz zurücktreten könnte. Allein es wäre durchaus nicht zu billigen, anstatt allmählich sich zurückzuziehen, alljährlich immer weiter vorzugehen. Dadurch wurde das Reich nun immer tiefer in diese Collonialfrage hineingezogen und nicht zu seinem Vortheil. Daß die geforderten Summen an und für sich geringfügig sind, kann für die kritische Prüfung dieser Ausgabe nicht ausschlaggebend in's Gewicht fallen. Frage man sich ernsthaft nach dem wahren Urheber der gegenwärtigen Colonialpolitik so sei nicht zu bestreiten, daß dem Centrum ein gut Theil der Verantwortlichkeit aufgebürdet werden müße. In der Hand dieser Partei liege das Schicksal der Kolonialpolitik. Aber er sei überzeugt, daß selbst der verewigte Windthorst unter den heutigen Verhältnissen „moderirend" auf die Gestalttung der Forderungen eingewirkt hätte. Möge daher das Centrum soviel an ihm, dazu beitragen, daß Einschränkungen in der Kolonialpolitik gemacht würden. Die Reichsregierung schwärme ja ohne nicht für Kolonien; es werde also nur der Initiative des Reichstages bedürfen, um die Regierung von ihrem Wege abzulenken. Dazu solle das Centrum mithelfen.

Der Regierungsbevollmächtigte Geh. Rath Kayser versucht ohne auf die allgemeinen Gesichtspunkte des Vorredners irgendwie einzugehen, einzelne Angaben, welche die ökonomischen Verhältnisse in unseren Kolonien betreffen, zu wiederlegen. Man dürfe indessen an einer gedeihlichen Entwickelung der Kolonien nicht verzweifeln.

(Am Schlusse des Blattes spricht der Abg. Graf Arnim.)

(Ausführlicher Bericht in der Morgen-Ausgabe.)

Parlamentarische Nachrichten.

* Anläßlich der bevorstehenden Verhandlungen über die **Börsenanträge** haben gestern die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft nach längerer Berathung eine **Kommission** niedergesetzt, welche die Sachlage prüfen und die Frage erwägen soll, ob Mißstände im Bank- und Börsenverkehr vorhanden sind, welche sich durch gesetzgeberische Eingriffe abstellen lassen.

Die **Budgetkommission des Reichstags** begann heute die Berathung der ihr überwiesenen Positionen des Etats. Die Kapitel über das Reichsamt des Innern gaben Veranlassung, die Gehaltsaufbesserungen für die Beamten zu berühren. Es werden diesmal nur die Kanzleisekretäre und die Postdirektoren bedacht, sowie Hilfsarbeiterstellen in ständige Assistentenstellen verwandelt. Von weiteren Verbesserungen mußte wegen der Knappheit der Mittel Abstand genommen werden. Betreffs des Invaliditätsgesetzes wurde mitgetheilt, daß sich die Höhe des Reichszuschusses im Beharrungszustande jetzt noch nicht berechnen lasse. Ueber eine Statistik betr. die Arbeiterverhältnisse in Deutschland schweben gegenwärtig Erwägungen. Man ist in der Regierung der Aufnahme einer solchen Statistik nicht abgeneigt. In Anknüpfung an den Etat des Reichsgesundheitsamtes wurde die Wiederzulassung der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches besprochen. Herr v. Bötticher erklärte, daß ihm amtlich noch keine Nachrichten über die Entdeckung von Trichinen im amerikanischen Speck zugegangen seien. In erster Zeit nach der Verbotsaufhebung habe ein großer Andrang von Transporten stattgefunden, und dabei seien einzelne Sendungen, welche mit dem erforderlichen Attest nicht versehen waren, durchgelassen worden. Würde die Regierung die Ueberzeugung gewinnen, daß ausreichende Garantien für die Einführung gesunden Fleisches von Amerika nicht geboten werden könnten, so käme eine Erneuerung des Verbots allerdings in Frage. Entscheidend seien indeß allein gesundheitspolizeiliche und nicht agrarpolitische Rücksichten. Von freisinnigen und sozialdemokratischen Seite wurde auf die ungleich größere Trichinengefahr bei deutschem Schweinefleisch hingewiesen und den Wunsch geäußert, nicht um geringerer Bedenken willen die Verbilligung der Volksernährung zu verhindern. Der Stockagrarier Herr v. Frege beklagte das Sinken der Schweinepreise und sähe dieselbe gern durch ein Schweineeinfuhrverbot wieder steigen, — natürlich nur aus gesundheitspolizeilichen Gründen. Zuletzt wurde der Etat des Reichsversicherungsamtes erörtert. Bei dieser Gelegenheit kam von Neuem der zu erwartende Gesetzentwurf betreffs Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk zur Sprache. Herr v. Bötticher machte ferner einzelne Andeutungen über bevorstehende organisatorische Veränderungen im Reichsversicherungsamte; es sei hier eine Entlastung und Vereinfachung erforderlich. Die Bestrebungen des Präsidenten dieses Amtes, Herrn v. Bödiker, zielen bekanntlich auf das Gegentheil, auf die Ausstattung mit weiteren Kompetenzen und auf Selbstständigkeit hin. Die Berathungen wurden auf morgen vertagt.

Telegramme des Berliner Tageblatts.

Wien, 1. Dezember. (W. T.-B.) Das „Fremdenblatt" giebt einen in dem Belgrader Blatte „Odjek" enthaltenen, an die Bewohner Bosniens und der Herzegowina gerichteten Aufruf wegen Beitrittes zu dem Agitationsverein wieder und knüpft daran die Frage, ob diese Publikation eines offiziösen Organs der Regierung, so unschädlich sie auch an sich sei, in Belgrad als eine freundnachbarliche und korrekte Sache betrachtet werde.

Bern, 1. Dezember. (Privat-Telegr.) Auswärtige Blätter melden, die Schweiz werde die Route über den St. Bernhard befestigen, wodurch die durch die Neutralität Savoyens bedingten Wünsche Frankreichs befriedigt werden sollen. Offiziell hat Frankreich keine Wünsche geltend gemacht, dagegen dürfte man nicht fehlgehen in der Annahme, daß Frankreich offiziös gewissen französischen Wünschen Ausdruck verliehen hat. Bei Beschlußfassung über die Frage, ob Maurice oder Martigny befestigt werden soll, werden ausschließlich Anforderungen der schweizerischen Landesvertheidigung maßgebend sein.

Aix, 30. November. (W. T.-B.) Der Erzbischof Gouthe-Soulard traf heute Abend wieder hier ein und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge mit lebhaften Hochs und mit den Rufen: „Es lebe die Republik!" empfangen. Zuweilen wurden diese Rufe durch Pfeifen unterbrochen. Die Kundgebungen vor dem erzbischöflichen Palais dauerten mehrere Stunden lang fort.

Athen, 1. Dezember. Die Kammer beschloß, den Antrag betreffs der Versetzung des letzten Kabinets Trikupis in den Anklagezustand nach der Erledigung des Budgets in Berathung zu ziehen. Das Budget weist eine Besserung von vier Millionen auf.

Petersburg, 1. Dezember. (W. T. B.) Das „Journal de St. Petersbourg" meldet, daß der Minister des Auswärtigen v. Giers die Leitung der Geschäfte wieder übernommen habe und heute zum ersten Male dem Kaiser einen Vortrag halten werde und bemerkt dazu: Obwohl die Reise des Ministers ausschließlich aus Gesundheitsrücksichten unternommen worden sei, habe dieselbe naturgemäß doch zu gewissen Begegnungen geführt. Die unzähligen Kommentare über diese Begegnungen, welche Anfangs wesentlich von der Wirklichkeit abgewichen seien, hätten später zutreffenderen Auffassungen Platz gemacht. Die Mehrzahl der ernsten russischen und ausländischen Blätter hätten sich von der wahren Bedeutung des Gedankenaustausches Rechenschaft gegeben, zu welchem der Aufenthalt des Ministers in Italien und Deutschland, sowie sein Besuch in Paris Gelegenheit geboten haben. Es dürfte sich daraus ergeben, daß die Lage klarer und frei von jedem Mißverständniß geworden sei, während gleichzeitig neue Unterpfänder für das gegenseitige Vertrauen und für die Aufrechterhaltung des allseitig gewünschten und wünschenswerthen Friedens gewonnen sein.

Währ. = 2 Mk. 100 Gulden holl. Währ. = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Berliner Börse vom 1. Dezember 1891.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutscher Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.

Deutsche Anleihen

	Z. F.	
Deutsche R.-A. [8	4	105,75b
do. do. [10	3½	97,70bG
do. do. [8	3	84,10bB
Pr. cons. St.-A. [10	4	105,30b
do. do. [1	3½	97,90b
do. do. [1	3	84,10G
do. St.-A. 1868 [8	4	101,—G
St.-Schuldsch. [8	3½	99,90bG
Kurm. Schuldv. [4	3½	— —
Neum. Schuldv. [8	3½	— —
Oder-Deichbau [8	3½	— —
Berl. St.-Anl. [10	3½	95,75B
do. do. 1890 [8	3½	95,75B
Bresl. St.-Obl. [8	4	101,25G
Cassel. St.-Obl. [10	3½	94,—G
Charlbg. St.-Ob. [8	4	100,90bB
do. do. [8	3½	95,60G
Crefeld. St.-Ob. [10	3½	95,25b
Düsseldorf ... [10	3½	— —
Elberfeld. St. cv. [8	3½	— —
Essener St.-Obl. [8	4	— —
do. do. [8	3½	— —
Halle, St.-Anl. [8	3½	94,50G
Magdeb. St.-A. [10	3½	93,60G
Mainzer St.-A. [8	3½	93,10G
do. [11	4	— —
Mannheim, St.-A. [10	4	101,—B
Ostpr. Prov.-Obl. [8	3½	92,40G
Regensb. St.-A. [10	3	82,—G
Rheinprovinz .. [10	4	— —
do. ... [8	3½	97,25G
do. ... [8	3	— —
Rostock. St.-Ob. [8	3½	92,80b
Spandau. St. .. [8	4	101,75G
Weimar St.-Anl. [8	3½	— —
Berl. Kaufmsch. [8	4½	— —
Westpr. Pr.-A. [8	3½	— —

Pfand-Briefe

Berl. Pfdbr. [8	5	113,20G
do. do. [8	4½	110,10G
do. do. [8	4	103,—G
do. do. [8	3½	97,80b
Landsch. Cat. [8	4	— —
do. do. [8	3½	93,70b
do. do. [2	3	83,20b
Kur- u. Nmk. [8	3½	97,75G
do. do. neue [8	3½	94,30G
do. do. [8	4	— —
Ostpreuss. [8	3½	93,70b
Pommersch [8	3½	94,60b
do. do. [8	4	101,—G
do. Land. Cr. [8	4½	— —
Posensche [8	4	100,90b
do. [8	3½	94,40G
Sächsische [8	4	101,30b
Schles. altl. [8	3½	95,80G
do. do. [2	4	— —
do. land. A.C. [8	3½	95,70G
do. do. A.C. [8	4	100,70G
do. do. do. [8	4½	— —
do. neue [8	3½	95,70G
do. do. D. [8	3½	— —
do. do. [8	4	100,70G
do. neue II. [8	4½	— —
Schl.-Holst. [8	4	101,30b
do. do. [8	3½	94,75b
Westfäl. [8	4	— —
do. [8	3½	95,50b
Wtpr. r. I. IB. [8	3½	93,60G
do. do. II. [8	3½	93,70G
do. neul. II. [8	3½	93,60G

Renten-Briefe

Hannover. [8	4	— —
Hess.-Nass. [8	4	101,70b
Kur- u. Nm. [8	4	101,90b
Lauenburg. [8	4	101,70b
Pommersch [8	4	101,70b
Posensche [8	4	101,70b
Preussische [8	4	101,70b
Rh. u. Westf. [8	4	101,70b
Sächsische [8	4	102,—G
Schlesische [8	4	101,80b
Schl.-Holst. [8	4	101,80b
Badische Anl. [10	4	— —
Bayerische Anl. [10	4	105,—B
Bremer Anleihe [10	3½	— —
do. 1890 [10	3½	— —
Grsch. Hess. Ob. [12	4	— —
Hamb. Staatsr. [10	3½	— —
do. St.-Anl. 1886 [8	3	82,90B
do. do. amort. [4	3½	93,80G
Meckl.-Eisb. Schv. [8	3½	— —
do. Staats-A. [8	3½	— —
do. do. 1890 [8	3½	93,50bG
Reuss. L.-Spark. [8	4	— —
Sachs.-Altenb. [10	3½	97,60B
Sächs. St.-Anl. [8	3½	— —
Sächs. Rente [10	3	84,70bG
do. landw. Pfdb. [10	3½	93,60b
do. Creditbr. [10	4	103,—bG
Württemb. St. [10	4	— —

Looskurse

Prss. St.-Pr.-A. 55 [8	3½	154,50b
Kurh. 40T.-L. pSt	—	Ziehung
Badische Pr.-A. [10	4	134,50b
Bayr. Prm.-Anl. [7	4	137,80b
Brschw. 20T. pSt.	—	101,—bG
Cöln-Mind. P.-A. [8	3½	— —
Dess. St-Pr.-Anl [8	3½	136,—bB
Hamb. Pr.-Anl. [13	3	135,—B
Lübeck. Präm. [8	3½	124,—b
Mein. Loose p St.	—	26,80G
Oldenb. Loose [11	3	123,25B
Dt. Ostafr. r. 105 [3	5	— —

Ausländ. Staats- etc. Pap.

Argent. Anl. .... [1	fr.	37,60b
do. kleine [8	fr.	38,20b
do. do. innere [9	fr.	30,60b
do. kleine ... [9	fr.	30,50b
do. 1888äusser [9	fr.	30,20b
do. kleine ... [9	fr.	30,30b
Barlett. L.M. p St	fr.	41,50b
Bucarest St. 84 [4	5	93,50bB
do. do. 88 [11	5	92,60bG
Buenos Aires.. [8	fr.	27,90b
kleine do. [8	fr.	27,90b
do. do. 88 [11	fr.	24,27b
do. kleine [11	fr.	24,27b
Chilenische Anl. [8	4½	— —
Chinesische Anl. [4	5½	100,25bG
Dän. Landm. Pfd. [8	4½	109,—b
do. do. [8	3½	— —
do. StA. 86 [11/6 11/12	3½	91,60bG
Egypter gar. .... [8	3	— —
do. .... [10	3½	— —
do. .... [4	4	95,10bG
do. Daira Sanieh [10	4	— —
Finl. Hypvers. A. [21	4	96,—bG
do. Loose p. St.	—	56,—b
do. St. Eisenb. [11	4	— —
do. do. 1886 [8	4	— —
do. do. 1889 [11	3½	—,—
Freiburg. L. p. St.	fr.	28,50b
† Galiz. Propin. [3	4†	78,80bG
Gothenburg .... [8	3½	— —
Griech Anl. 81 84 [3	5	75,50bG
do. kleine . [3	5	75,60bG
do. Goldr. [8	4	55,—bG
do. L. 100 [	4	55,30bG
do. L. 20 [8	4	57,90bG
do. Monopol 87 [8	4	60,40bG
do. kleine ... [8	4	62,80bG
do. do. 1890 [22	5	69,50bG
do. do. L 100 [22	5	69,50bG
do. do. L 20 [22	5	69,80bG
Holländ. Anl. .... [8	3	100,25bG
Ita. strfr. Hyp. [8	4½	67,—bG
Ital. strfr. Nat. B. [	4	93,75b
do. do. [	4½	94,20G
* Ital. Rente .. [	5	88,10b
* do. Rnte klein. [5	5	88,50b
* Ital. amrt. Rte. [8	5	86,—b
Kopenhagen... [8	3½	— —
Lissab. I. u. II. [8	4	41,40bG
Luxbg. St.-A. 82 [8	4	— —
Mailänd. 45 Lire L	fr.	40,50b
do. 10 Lire L	fr.	16,75b
Mexikaner ... [20	6	84,40b
do. 100 L. [20	6	84,40b
do. 20 L. [20	6	85,50b
do. de 1890 [20	6	82,50b
do. do. 20 L. [20	6	82,60b
do. St.-Eisenb. [8	5	68,60b
do. do. L. 20 [8	5	68,80b
*† Mosk St-Anl [8	5	62—,bG
Newyork Gold [8	6	— —
Norw. Hyp. Obl. [8	3½	— —
do. St.-Cv.A. [10	3	— —
Oest. Gold-R. [8	4	93,—b
† do. Papier-R. [10	4½	78,60b
† do. do. [4	4½	78,60b
† do. do. [9	5	87,60G
† do. Silber-R. [8	4½	78,25G
† do. do. [8	4½	78,25G
*† do. 54er L. [8	4	119,50b
do. 58er L. p. St.	—	317,50bG
*† do. 60er Lee [4	5	118,10G
do. 64er L. p. St.	—	— —
do. Bod.-C.-Pf. [4	4	— —
† do. Ung. B-Pf. [8	4	— —
*† Poln Pfb I-IV [2	5	60,90bB
*† do. do. V. [8	5	60,90bB
*† do. Liqu. Pfb [11	4	59,50bB
Portug. St.-Anl. [8	4½	44,50b--
do. Tab.-Mon. [2	4½	72,—b
† Raab-GrazPr [16	4	102,10bG
Röm. St.-Anl. I. [8	4	82,57G
do. II.-VIII. [8	4	77,—bG
Rum. fund. Rnte [11	5	100,90b
do. do. 2000M. [11	5	101,—bG
do. do. 400M. [11	5	101,75bB
do. amort. Rente [8	5	96,60bG
do. 400 M. [8	5	96,90B
do. do. de 1890 [8	4	82,—bG
do. do. de 1891 [2	4	82,—bG
do. Staats-Rte [2	4	92,--bG
do. kleine .... [8	4	82,—bG
Russ-Engl-A. 22 [9	5	— —
do. do. 59 [4	3	81,--bG
do. Anl. 1880 [4	4	91,50b
*† do. innere 87 [5	4	54,—b
*† do. IVEm [10/1 10/7	4	56,20b
do. Goldrente [11	6	103,—b
* do. do. 1884 [3	5	98,30bG
do. Anl. de 89 [20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	92,60bG
do. do. III.. [20	4	92,70bG
do. do. IVSer [20	4	91,10G
do. cons Elsb Anl [20	4	92,—bG
do. do. IIISer [20	4	91,90bB
*† do Orient Anl [11	5	— —
*† do. do. II. Em. [8	5	60,90G
*† do. do. III Em [4	5	61,40G
do. Nikol. Obl. [4	4	92,25bB
* do. Poln Schtz [8	4	— —
* do. kleine ... [8	4	81,75b
*† do. Präm A 64 [8	5	146,75b
*† do. do. 66 [9	5	135,—B
* do Stiegl 5 Anl [8	5	— —
* do. Bod.-Cred. [8	5	97,—b
do. do. gar. [8	4½	91,80B
* Russ. Cntr. Bd. [8	5	83,30G
*† do KurlCrPf [26	5	61,90b
Schwed St 1886 [11	3½	93,10b
do. do. 1890 [9	3½	93,70b
do. do. de 1888 [10	3	82,50b
do. 10 Thlr. L. ..	fr.	82,—b
do. Hyp Pfd. 79er [8	4½	101,25bG
do. do. 78er .. [8	4	99,80G
do. St.-P 1883 [4	4½	100,75G
Schwz. Eidgen. [8	3½	— —
do. neueste [8	3½	— —
Serb. Goldpfdb. [8	5	87,50bG
do. amort. Rente [8	5	83,—bG
do. neue de 85 [4	5	84,25bG
Span. Schuld . [20	4	— —
Stockholm. Pfd. [8	4½	101,30b
do. do. 1886 [4	4	96,80B
do. 1887 [9	4	96,80B
do. Stadt 1880 [20	4	— —
do. do. 1885 [21	4	— —
do. do. [21	3½	— —
Türk. Anleihe A. [9	1	— —
do. B. .... [8	1	23,25bG
do. C. .... [8	1	17,10bG
do. D. .... [8	1	17,05bG
do. Adm. 1888 [4	5	82,10bG
do. cons. A. 1890 [9	4	63,10bG
do. priv. A. 1890 [9	4	— —
do. Zoll-Obl. . [2	5	83,50bG
do. Z-Obl kleine [2	5	83,90b
do. 400 Fr. L. pSt.	fr.	59,00b
do. Egypt. Trib. [27	4¼	— —
do. do. kleine [27	4¼	— —
Ung. Gold-Rente [2	4	89,10b
do. 500 fl. .... [8	4	91,60b
do. kleine 100 fl. [8	4	91,60b
do. Eisb. Gold 89 [10	4½	— —
do. 500 fl. .. [10	4½	100,30bG
do. 100 fl. [10	4½	100,30bG
do. G. Invest Anl. [3	5	101,80bG
do. G. Invest. Anl. [3	4½	99,40bG
† do. Pap-Rnte [11	5	87,10bG
do. Loose p. St.	—	242,00bG
† do. Tem-Bega [8	5	— —
† do. Bodencrd. [8	4½	— —
do. Goldpfandbr [9	5	— —
† do. Grundentl. [4	4	77,80bG
Venet. 30 Lire L.	fr.	28,75b
Wiener Commun [2	5	— —
Zürich Stadt , [11	3½	— —
Türk Tab. Regie [13	7	168,00b

Hypotheken-Pfandbriefe

Anh.-Dessau g. [2	4	100,90B
Braunsch.-Han. [10	4	100,—B
do. do. [8	3½	91,50B
Danzig. Hypoth. [8	4	99,25G
do. do. [8	3½	— —
Dtsch. Grdcr Pr. I [8	3½	109,25B
do. do. II. [8	3½	103,40bG
do. Pfd. III [8	3½	94,20G
do. do. IV. [8	3½	94,20G
do. do. V. [8	3½	90,10G
do. do. VI. [2	4	100,20B
D. Grundschuld [10	4	100,80bG
do. do. [10	3½	93,40bG
D. Hyp.-Bank [10	5	110,25G
do. do. [	4	101,10bG
do. do conv. [8	4	101,10bG
do. do. ..... [8	3½	93,—bG
Dresd. Hyp. gar. [8	3½	92,50G
Hamb. Hyp. ... [8	4½	— —
do. do. r. 100 [10	4	101.—
do. do. [2	3½	92.—B
Meckl. Hyp. u. W. [8	4½	— —
do. do. [10	4	100,—bG
do. do. [8	3½	93,10G
Mein. Hyp.-Pf. . [8	4	100,80bG
do. Präm.-Pfbr. [17	4	— —
Nrdd. Grund. cv. [8	4	100,60bG
Nürnb. Ver.-Pfd. [8	4	100,50G
Pfälz. Hyp.-Bk. [10	3½	94,70G
Pom. Hyp. r. 100 [2	4	— —
do do. III., IV [10	4	101,—bG
do. do. V VI [10	4	101,—bG
do. conv. [8	3½	92,50B
Pr. Bodcr. r. 110 [8	5	112,10G
p. III. V. VI r 100 [10	5	107,—G
Pr. Bodcr. r. 115 [8	4½	115,—G
do X. r. 110 [8	4½	110,20b
do. do. r. 100 [10	4	100,—b
do. XII. [8	4	100,50b
do do. XIII. [8	4	101,75b
do do. XI. [8	3½	92,40G
Pr CtB. unk. r 100 [8	4	100,40G
do. do. 1890 [8	4	102,—bG
P.-C.-B. unk. r 100 [10	3½	91,90b
do. kündb. .. [8	4	— —
Pr. Ctr.-Comm. [8	3½	91,90bG
do. Hyp-B I. r 120 [8	4½	— —
do. Hyp VI. r 110 [8	5	— —
Pr. dv. Ser. r. 100 [10	4	101,10bG
do. dv Ser. r. 100 [10	3½	93,40bG
Prs. Hyp. Vers. [8	4½	— —
Prs. Hyp. Vers. [10	4	100,90b
do. do. do. [10	3½	92,90b
Rheinische Hyp. [10	4½	— —
do. do. 1890 [10	4	100,10G
do. [10	3½	91,30G
do. Comm.-Obl. [8	3½	91,30G
Schles. Bod.-Cr [10	5	— —
do. do. [10	4½	110,10G
do. do. [10	4	100,20B
do. do. [8	3½	93,20G
do. do. II [8	3½	93,20G
Stett. National [8	5	— —
do. do. r. 110 [8	4½	101,75b
do. do. r. 110 [8	4	99,20bG
do do. r. 100 [8	4	99,—bG
Südd.-Bod.-Cr [10	4	100,60b
do. do. [8	3½	95,30G

Dtsch. Eisenb.-Stamm-Akt.

Aachen-Mastr. ..	3	58,—G
Altdamm-Colb. ..	4½	97,—G
Altenbg.-Zeitz ..	8 4/15	177,50b
Crefelder ..... [8	4½	98,—G
Cref. Uerdingen .	0	29,90G
Dortm. Gr. Ensch.	4	103,30b
Eutin-Lübeck A.	1¾	42,50G
Frankf.-Güter ...	5½	— —
Halberst.-Blankb.	4¾	98,—G
Ldwigh.-Bexb. . [8	9 3/5	224,75b
Lübeck-Büchen .	7½	146,25b
Mainzer	4 6/10	110,—b
Marienb. Mlawk.	1	49,10b
Niederschl. M.g. [8	4	100,75b
Niederwaldbahn	2½	43,—G
Ostpreuss. Südb.	3/6	66,50b
Saalbahn	0	28,50B
Stargd-Pos. gar. [8	4½	101,80b
Weimar-Geraer .	0	14,90G
Werrabahn	3	73,—b

Dtsch. Eisenb.-St.-Prior.

Altd-Clbg. A 4½ [8	4½	110,50b
Bresl-Warsch 5%	1 1/10	45,59b
Dortm.-Gr. 4½%	4½	109,75G
Marienb.-Ml. 5%	5	102,60b
Mecklb. Südb. 5%	4	19,50B
Ostpr. Südb. 5%	5	107,25G
P. Neurupp. 4% [8	4	— —
Prignitz . 4½% [8	4	— —
Saalbahn 5%	4¾	100,90b
Weimar-Gera 5%	3 3/5	86,75G

Ausl. St.-Akt. u. St.-Prior.

† Albrechtsb 5% [8	1	— —
† Aussig-Teplitz	18½	393.00b
† Böhm Nordbhn	6½	104.52b
† do. Wstb 5% [8	7½	— —
† Brünn. Localb.	5 6/10	— —
† Buschtiehrad.	10¼	197.25b
Czak-Agram .. [8	5	100,00b
† Dux-Bodnbach	12½	215.10G
† do 5% St Pr AB	7½	— —
† Galsbergbahn.	2	20,00G
† Gal. Carl Ldw [8	4	88.40bG
† Graz-Köflachb.	7	-- —
*† KaschOderb [8	4	74.50b
† KrRudlf 4% [8	4⅘	87.60b
† Lemb.-Czern. [4	7	101.90b
Oest. Frz. Staatsb	2,7	— —
† Oest. Localb. .	4	69.00bG
† OestNrdw 5% [8	4¾	— —
† do. Elbethal	5½	91.60b
† Raab-Oednbrg	⅓	19.40b
† Reich Prd 4½ [8	8,01	75.00b
Südöst (Lomb)	1⅗	35.75b
† SzatmNPA 6%	6	80,00b
*† Ung-GVb 5% [8	5	— —
† V.-Arad-Cz 6%	6	19.10G
† Balt. Eisenbh. [8	3	62,00G
* Donetz 5% g. [11	5	93.50bB
* IwangDmbr. g [8	5	97.25B
Kursk-Kiew 5% [10	8,15	— —
* Mosk.-Br. 3% [8	3,70	62.00G
Russ. Staats 5% [8	6,01	124,00bG
*† d Sdwst 5% [8	5,6	66,25bB
*† do. grosse . [8	5,6	— —
Warsch-Ter 5% [8	5	— --
† Warsch.-Wien.	18,83	-- —
*† Wchslb 5% [16	5	— —
Amsterd.-Rottd.	6,4	119,60G
Canad. Pac. 3% [8	4	86,20bG
Gotthardbahn ..	6½	134,--b
do. junge	4	133,25b
Ital. Merid. 5% [2	7½	116,90bG
Italien. Mittelm. [1	5½	89,80bG
Iura-Simplon 4%	—	49,50b
do. Vorzug ...	—	— —
do. 4½% St Pr	—	— --
Lüttich-Limburg	0,4	15,75bG
Luxbg. Pr. Heinr.	2½	44,—bG
Schw. Centr.-B..	6⅗	— —
Schw. Nordostb.	6	106,60b
do. 4½% St.-Pr.	4½	— —
Schweiz. Unionb.	5	67,20bB
Tamin.-Land. frc.	0	— —
* Westsizil. Bahn	4	53,—G

Deutsch. Eisenb.-Prior.-Obl.

Berg-M. III A-B. [8	3½	96,—B
do. III. C [8	3½	— —
Brl-Ptsd-Mgd A [8	4	— —
Braunschweig . [8	4½	104,10G
do. Landes-E. [8	4	98,85B
Bresl.-Warsch. . [8	5	— —
D.-Nord. Lloyd [8	4	96,50bG
Halb.-Blankbg. [8	4	99.50G
Lübeck-Büchen [8	4	101.10G
Magd.-Wittenb. .	3	85,50G
Mainz-L. 68, 69 [8	4	— —
do. 1875, 76, 78 [	4	101,60G
do. 1874 ..... [8	4	101,—B
do. 1881 ..... [10	4	101 50G
do. do. ..... [10	3½	94 75G
Meckl. Frd.-Frz. [8	3½	— —
Oberschl. Lit. B. [8	3½	— —
do. Lit. E. [8	3½	96,—B
do. Nied. Zweigb. [8	3½	94,25G
do. Starg. Posen [8	4	100.70
Ostpr. Südbahn [8	4½	101 50G
do. do. IV. [2	4½	— —
Rheinische .... [8	3½	— —
Saalbahn ..... [8	3½	— —
Weimar-Gera .. [8	4	[illegible]
Werrabahn .... [8	4	99,60
Wismar-Karow [8	4	— —

Ausländ. Eisenbahn-Prior.

† Albrechtsbhn [8	5	— —
† do. [8	4	78.60G
Böhm. Nordb... [8	4	99,—
Buschtir. Gold . [8	4½	102,10G
† Dux-Bodnbch [8	5	91 10G
† Dux-Bodb. II. [8	5	— —
do. III. Gold [8	5	— —
† Dux-Bodb. Silb. [8	4	80,80bG
do. Gold [8	4	99,80G
Dux-Prag Gold. [8	5	105,90B
do. do. . [8	4	— —
Elisab.-Goldpr. [8	4	98,90b
* do. steuerpf. [8	4	93,75G
do. neue 1890 [4	4	97,25bG
† Franz-Josef. . [8	4	82,70G
*† Fünfk.-Barcs [8	5	— —
† Gal. Carl-Ldw [8	4½	85,10G
† do. do. 90 [8	4	81,20G
† Kais. F.-Nrdb. [4	5	100,—G
† do. do. . [4	4	85,60G
† Kais. F. Nrdb. g [4	4	80,10G
KaschOdGoldpr [8	4	94,80G
do. do. de 1891 [3	4	— —
† do. Silber . [8	4	78,30G
† Kronpr. Rudlf [8	4	81,75bG
† do. Salzkam [8	4	98,75G
Lemb.-Czern. .. [4	4	77,90b
*† Lb-Cz. strpfl [4	4	— —
*† Mähr. Grenzb [8	5	76,25G
† do. Schles. Ctr.	fr.	69,30G
Oest.-Franz.-St. [8	3	82,50bG
do. do. 1874 [8	3	— —
do. do. 1885 [8	3	77,—b
do. Ergänzgsb. [8	3	78,80G
do. Frz.-St. I. II. [4	5	105,90B
do. Goldpriorit. [4	4	98,—bG
† Oest. Lokalb. [8	4½	82,50G
† Oest. Nordw. [8	5	93,25bG
*† Oest. Nordw. [8	5	91,25G
* do. do. Goldp [11	5	106,10bG
† do. LB (Elbth.) [4	5	89,70G
† Ostrau-Friedl [8	5	— —
† Pilsen Priesen [8	4	— —
Raab-Oedenb. G. [8	3	64,90bG
*† Reichb Prdb. [8	5	— —
* do. do. Goldp [8	5	— —
* öst. Sd (Lmb.) [8	3	62,10bG
* do. neue . [8	3	62,10G
do. (Lb.) Obl. [8	5	102,—bG
do. Goldobl. [4	4	93,—G
† Ung.-Gal. V.-B. [8	5	86,60G
† do. Nrdostb. [8	5	86,50bB
do. do. Goldpr. [8	5	102,20b
† do. St-Eis. Sib [8	4½	84,10G
† Vorarlberg .. [8	4	— —
* Baltische ... [8	5	93,75G
* Brest-Grajew. [8	5	92,50G
Gr. russ. Eb. Obl. [11	3	77,60G
Iwang. Dombr. . [8	4½	94,—bG
Kosl. Woron. Obl [8	4	84,—b
do. do. 1889 [8	4	87,60b
Kursk-Ch-Az. O. [2	4	85,10b
do. do. 1889 [8	4	88,—b
Kursk-Kiew ... [10	4	87,10G
* LosowSewast [8	5	94,—B
*† Mosk-Jarosl. [8	5	— —
* Moskau Kursk [4	4	83,50bB
Moskau-Rjäs. . [10	4	88,10bG
do. Smolensk [4	5	97,50b
Orel-Griasi .... [8	4	84,25b
do. do. 1889 [8	4	87,60bG
Poti-Tiflis ..... [8	5	— —
Rjäsan Kozlow. [8	4	85,50bG
RjaschkMorsch. [8	5	97,10bG
* Rybsk-Bolog. [4	5	87,—b
* do. II. [8	5	83,10b
Südwestb. gar. [8	4	88,50bG
Transcaucas. .. [22	3	77,50B
do. kleine... [22	3	77,50B
Wrsch. Teresp. [8	5	97,25b
do. kleine.. [8	5	97,25b
Warschau-Wien [8	4	93,80b
Wladikawkas .. [8	4	— —
* Zarskoje-Selo [8	5	90,20bG
Calif. Oregon .. [8	5	— —
Central Pacific [8	6	106,75G
do. do. [8	5	90,10G
Chicago Burlgt. [4	4	85,—G
Denver & Rio Gr. [8	4	76,75B
Illinois Central. [8	4	92,90G
Kans. Midland. [11	4	68,25G
Manitoba	4½	95,40B
North. Pacific I. [8	6	113,25b
do. do. II. [8	6	110,10G
do. do III. [11	6	104,80G
do. Land Grant [11	5	83,50b
Oregon Navigat [11	5	91,90G
San Joaquin ... [8	6	— —
South.-Pacific . [8	6	108,50bG
South West I. . [4	4	65,50G
do. II. . [2	4	27,25G
St. Ls. Francisc. [8	6	103,50G
do. do. [8	5	92,10G
Aachen-Mastr. . [8	4	— —
Anatolische ... [8	5	81,—bG
do. kleine . [8	5	82,—bG
Bk. f. Orient. Bhn. [8	4½	97,—G
Gotthard ...... [8	4	101,90bG
do. IV. ... [2	5	106,75G
* Ital Elsb Obl. g [8	3	54,—bG
* do. kleine. . [8	3	54,20bG
do. Mittelm. ... [8	4	83,70bB
König Will. III. [8	4½	— —
* Livorno ..... [8	3	— --
Oeste de Minas [8	5	76,—b
Portugiesische [8	4½	50,60G
do. neue [8	4½	42,50G
Sardin. gar. I. II [8	4	74,70bG
do. kleine . [8	4	75,—G
Schweiz. Centr. [4	4	— —
do. de 1883 . [4	4	— —
do. de 1886 15/12	4	— —
do. Nordost . [8	4	— —
Serb. Hyp. Obl. A. [8	5	84,30bG
do. do. B. [8	5	83,10bG
Sicilianische ... [8	4	— --
do. de. 1891 [2	4	— --
* Süditalienisch [8	3	— —
* do. kleine . [8	3	— —
Transvaal Obl. [8	5	— —
do. do. 1888 [8	4	— —
do. do. 1890 [2	4	— —
Wilh.-Luxemb. [4	3	85,40G

Bank-Aktien

Aachen Disc. neue	5½	98,50G
Allg. D. Hand-G. cv.	6	46,—G
Amsterd. Bank ..	8½	152,25G
Anglo-Deutsche .	6	90,60G
Antwerp. Bank .	5	— —
Badische Bank .	6	— —
Bk. f. Rh. Westf. c.	6	— —
Bk. f. Sprit u. Prod.	3	59,25G
Barmer Bankver.	6	106,10G
Bayr. Handelsbk.	7	— —
Berg.-Märk.	7	115,10G
do. Industrieb.	6	— —
Berliner Bank ..	8	103,30bG
do. Cassen-Ver.	6	136,—G
do. Handels-Ges.	9½	127,—b
do. Makler-Ver.	11	127,50b
do PdHdl M pSt. fr	5	— —
Börs.-Hand.-Ver.	13½	154,60G
Braunschw. Bank	5 3/5	104,—G
Braunschw. Cred.	6½	107,40b
do. Hypoth.	5½	102,30G
Bremer Bk. Mrkst	6	104,50G
Breslauer Disc. .	6	89,—G
do. Wechslerb.	6	90,50G
Brüsseler Bank .	8	— —
Chemn. Bank-Ver.	6⅔	— —
Coburger Credit.	5	85,10bG
Cöln. Wechslerb.	5½	— —
Dän. Landm.-Bk.	5½	— —
Danziger Privatb.	8¼	— —
Darmstädt. Bank	9	124,25bG
Darmst. Zettelbk.	4 6/10	— —
Dess. Landesb. .	8½	133,50b
Deutsche Bank .	10	146bG
DtschEffetB. Hahn	8	107b
do. Genossensch	7	115,75bG
do. Grundschuld	6½	114,75G
do. Hypothekbk	6½	109G
do. Nationalbank	5½	— —
Disconto-Comm.	11	170,10bG
Dortmund Bankv.	6	— —
Dresdner Bank. .	10	129bG
Dresd. Bankver. .	8	105,50G
do. Creditanst.	12	— —
Erfurter Bank ..	6½	— —
Essener Credit ..	6½	119bG
Geraer Bank	—	59,25G
do. Cred. u. Hdlsb.	fr. Z.	-- —
Gothaer Privatb.	6⅔	112,10G
do. Grundcreditb.	0	79,25bG
do. do. neue 40%	0	89,75bG
Hamb. Com. u. Dis.	5	— --
do. Hypotheken	8	— —
Hannover. Bank.	5½	106bG
International. Brl	fr.	102bG
Kieler Bank	12	— —
Königsb. Ver.-B. .	4	94,75G
Leipziger Bank .	6½	119,30G
Leipziger Credit .	12	165,75G
Lübeck. Com.-B.	7	114,10G
Luxemburg. Bank	8	— —
Magdeb. Bank-V.	6	105,10G
do. Privatbank	6½	97,60G
Maklerbank	11½	116,75G
Meckl. Bk. 40% E.	7	— —
do. Hypotheken	8	126,25bB
Meininger Hyp...	5	98,75bG
Mitteld. Credit .	6	90,50bG
Natbk. f. Dtschl. .	9	108,25bG
Niedersächs. Bk.	6	— —
Nordd. Bank	8½	137,75b
Nordd. Gr.-Cr.-B.	0	75,—bG
Oberlausitz. Bk. .	7	— —
† Oest. Cred Anst.	10 8/10	— —
† Oest. Länderbk.	6	— —
Old. Sp.- u. Leihb.	11	156,—bB
Osnabrücker	8	130,—G
Ostfriesisch. 60%	7½	— —
† Petersburg Disc	16	— —
† do. Internat. B.	12,1	— —
Pommer Hyp Vorzg	6	109,50G
Posen. Provinz.-B	6½	— —
Preuss. Boden-Cr.	7	117,50bG
do. Central-Bod..	10	144,90bB
do. Hypoth.-A.-B.	6½	118,80G
do. Hypoth.-Vers.	8	100,50G
do. vollgez.	8	102,75G
do. vollgez. 1891	—	101,30G
do. immob. M. pSt.	15	335,—G
do. Leihh. neu cv.	8	102,—G
Realcreditbk. ...	8½	96,25G
Reichsb. 3½% [3	8,03	143,90b
RheinWestf. Bank	6	47,25bG
Rostocker Bank [18	13⅓	64,—G
† Russ. Bank f. a. H.	7	59,10b
Sächsische Bank	6	114,60G
do. Bankgesellsch	6	— —
Schaffh. Bankv. .	6	103,75G
Schles. Bankv. .	7	106,—G
Schwarzbrg. Land	8	— —
Südd. Bod.-Cred.	6½	158,—G
† Ung Creditbank	12	— —
Vereinsb. Berlin .	0	— —
do. Hamb. 40%	11	— —
† Warsch Cmmzb.	10	— —
† do. Discontob.	8,9	— —
Weimar. Bank...	11	125,50G
Westfäl. Bank ..	6½	-- —
† Wiener Bankv..	8	91,—b
† Wien Union, neu	8½	— —
Württ. Bankanst.	7½	— —
Württ. Vereinsb.	7½	— —

Industrie-Akt. und St.-Prior.

Berliner Brauereien

Adler cv. ... [8	0	— —
Ahrens (M.) [8	0	42,—G
do. Vorzgs. [8	—	63 25G
Bock ...... [8	0	50,20bB
Böhm. Brauh.	14	208,25G
Bolle conv. [8	3	63,—G
Friedrichsh. [8	4	90,10bG
Hilsebein .. [8	3	43,25b
Königstadt [8	5	99,25G
Landré ..... [8	0	102,60G
Münchner .. [8	0	9,25bG
do. cv. [8	0	15 50G
do. 6% Vrz. [8	2	58,50G
Norddtsch. . [8	3½	75,—bG
Patzenhof. . [8	26	272 25bG
Pfefferberg [8	7	122,—bG
Schlossbr. .. [8	16	170,—bG
Schultheiss [8	16	[illegible],—bG
Spandauer . [8	7	120,10bG
Tivoli ..... [8	4	108,—G
Unions .... [8	4	94,—bG
Vereinsbr. cv [8	4½	79,—G
do. 5% St. P. [8	6½	106, 50G
Victoria ... [8	5	100,—G
W. Gericke [8	7	89,50bG

Auswärtige Brauereien

Bh Nürnbg [8	4	— —
Bergische . [14	5	73, 75
Bresl. Wesnr. [8	0	— —
do. 5% St. P. [8	0	— —
Dortmunder [8	26⅔	— —
do. Löwen [8	11	137, 25B
do. Union [8	18	205,25bG
Düssd. Höfel [8	9	— —
Frankfurter [8	fr.	16,80bG
Hessische . [8	8	118.—bG
Leipziger .. [8	10	161, —G
Lindener .. [8	22½	252,—bG
Nürnberger [8	0	33, 50
Röderhof .. [8	7	— —
Salvator Br. [8	4½	98, 50
Sinner Br... [8	15	— —
Wicküler .. [14	9½	— —
Wiesbad. Kr. [8	5	34, —

Aachen - Burtsch.	1	24, —B
Aach.-Höng. Bgw.	fr.	28, 75
do. conv.	fr.	43, —
Aachen Tuchfabr.	2	— —
A.-G. f. Anilinfabr.	10	135,25G
A.-G. f. Bauausf.	6½	89,25G
A.-G. f. el. G. Seel	0	18,50G
do. Vorzugs .	—	38,--bG
A. G. f. Hutfabr. .	0	— —
Adler Cement ...	0	36,—b
Admiralsgart. cv.	2	63,75bG
Alfeld Gronau ..	10	127,25G
Allg. Electric. W. [1	9	140,- bG
Allg. Häuserbau .	5	74,75G
Angl-Cont. Guano	12⅔	138,80G
Anh. Kohlenw. ..	6	93,50bG
Anh. Maschinenb.	6	98,—B
AnnenGuss. conv. [1	9	111,60bG
Aplerbeck (Mg.) .	25	165,10bG
Aquarium	1½	— —
Archimed. Eisen [1	5	— —
Arenberg. Bergb.	80	518,50G
Ascania, chem. F.	12	125,--B
Baroper Walzw. [1	0	— --
Bartz & Co.	4 6/8	80,--G
Bauges. Brl. Neust.	0	59,—bG
do Humboldtsh.	6	127,90G
do. K.-Wilh.-Str. [8	5	— —
do. Mittelw. pSt. fr.	1½	591,10G
do. Moabit	5	122,—G
do. klThierg. M pSt	10	371,—G
Bauv. Weissensee	1	— --
Berl. A. Omnibus	12½	200,—B
do Anh. Masch. [1	11	119,—B
do. Bazar .... [6	10	189,—B
B. Brodfabrik.	8	195,—B
do. Cementbau .	8	126,—G
do. Charl. Gas-V	1	132,75bG
do. Charl Pferdb	1	51,75bB
do. Cichorienfabr.	8	143,50G
do. Dampfmühle	9	131,25G
do. Elect Werke [1	9	151,60bG
do. Guben Hutfab	10	70,—bG
Berl. Holz-Compt.	6½	92,25bG
B. Hot. Kaiserh. cv.	8	106,75bG
do. Immob.-Ges. .	12	415,—b
do. Jute-Spinn. [1	4	74,00bG
do. Lagerhof ...	0	71,10bG
do. do. 5% St Pr	0	104,75G
Berl M. Schwtzk. [1	18	231,00bG
do. Neuend. Spin.	0	69,75B
do. Pappen .... [8	7	93,—bG
do Rüdersd Hutf [16	8	— —
do. Speditionsv. ..	fr.	— —
do. do. conv.	—	— —
do. do. 6% Vzg.	5	— —
do. Waarenbörse	0	— —
do. Wilm. Terr ..	6	135,—bG
Berzelius	12	129,25bB
Bielefeld. Masch.	11	134,--G
Birkenwerder ...	2½	53,25bG
Bismarckhütte . [1	8	119,50bG
Boch. Brg. G. 5%	6	54,—bG
Boch. Gussstahl [1	6½	115,75b
Bock, Hutfabr. . [1	3	100,—G
Bonifacius	13⅛	111,50bG
Borussia.	0	11,25G
Braunsch. Kohlen	5	— —
do. 5% St.-Pr.	6	80,—bG
Braunschw. Jute [1	6	101,60bG
Bredow Zucker [1	4	57,50bG
Breest Wellblech	11	—,—
Breslau, Linke ..	14	163,—bG
do. Oel.-Fbr. [8	10	92,—G
do. Strassenb.	6½	126,—B
† Brüxer Kohlen .	8	87,10bG
Butzke, Metallind.	10	62,—bG
Carlshütte	9	— —
Carlsruher Pfdeb.	3½	68,—B
Caroline	7	— —
Cassel. Federst. .	15	124,—bG
do. Strassenb [8	1 8/4	— —
Cementf. Victoria	0	15.—bB
Centralbazar .. [1	4	80,50G
Charltt. Wasserw. [8	8½	193,—b
Chemn. Bau-Ges.	3½	78,60G
do. Färb. Körn.	1	42,—B
do. Werkzg....	8	103,75bG
City, conv.	0	— —
City, 5% St. Pr...	3	— —
Commerner Bergw	fr.	— —
do. co	0	19,—bG
do. abget.	--	31,—bG
Concordia, ...	14	93,—bG
Consolidation ..	21	162,25bG
Continent Pfdeb.	4½	— —
Court, Bgw.....	12	65,50bG
Cröllwitz Papier [1	7	— —
Dannenbaum ... [1	10	91,25b
Danz. Oelmühle [1	13	126,50G
do. 6% St. Pr. [1	11	118, G
Dessauer Gas ...	10	152,10G
Dtsch. Asph.-Grub.	—	65,—G
do. Baug. cv. .	2¼	67,—bG
do. Ind St P p. St.	—	177,—G
do. Jute-Sp. u. W.	12	130,10G
do. Spiegelglas ..	8½	81,—G
do. Thonröhren ..	15	139,50b
Donnersmarckh. .	fr.	75,—bG
do. conv.	8	83,—bG
Dortm Brgb Vorz [1	4	43,75G
do. Union 300 M [1	0	— —
do. Lit. A. 6% [1	2	56,—bG
Dresdner Bauges.	8	123,50G
Düsseldf., Chamott	8	— —
do. Draht. [1	5	54,—bB
do. Wagg. [1	14	156,—B
DuxerKohlen conv	10	115,75b
Dynamit Trust. [20	11	136,6 bG
Eckert, M.-Fabr. [8	0	73,—G
Egestorff, Salz. .	7	109,50B
Eilenbg. Kattun [8	—	38,—G
Elberfeld. Farb. .	17	184,80bG
Eppendorf. Ind. [1	—	— —
Erdm. Spinn. cv.	6½	83,50G
Eschweil Bergw. [1	12	98,10G
Fagon-Schm. S-P.	6	— —
Falkenst. Gard. [1	5	— —
Flöther, Maschin.	9	— —
Fonrobert	3	65,—G
Fraust. Zucker [8	0	60,—bG
Freund M.-F. cv. [1	14	— —
Frister & Rem. cv.	0	70,—bG
Gaggenau Eisenw.	0	40,50G
Gelsenk. Bergw. .	12	144,30b
doGussMundsch	10	— —
Georg-Marienh. [1	5	74,--bG
do. 5% St.-Pr. [1	5	94 60G
Germ. Vorz. 6% [8	6	68,75bG
Gerresh. Glash. .	9	102,10G
Giesel, Cementf.	8½	82,50G
Gladenbeck Bildg.	6	72,50G
Glauzig Zuckerf. [7	12½	116,40bG
Glückauf conv. ..	5	57,60bG
Görl. Eisenbahnb. [1	13	153,—bG
do. Maschin. cv. [1	10	— --
Greppiner Werke	7	96,90G
Gr. Lichterfelde .	12	265,—G
Gr. Berl. Pferdeb.	12½	215.75bB
Grusonwerk ... [1	10	137.25bG
Hagen. Guss. cv. [1	8	108,50bG
Hallesche Masch.	35	322,--G
Hamb. Am. Packt.	8	100,50G
Hamb.-Strassenb.	6	100,10bB
Hann. Bau 6% SP.	4½	62,—bG
do. Masch. Egest [1	0	— —
do. do. cv. [1	0	40 50bG
do. do. St.-Pr.	16	124,75bG
do. do. B. ... [1	6	94,--bG
Hansa. Dampfsch.	6	91,30G
Harb.-W. Gummi [1	20	239,10b
Harkort Brückb. cv	12	135,25bG
do. St.-Priorit.	13	155,—bG
do. Bergw conv. [1	3	— —
do. St. Pr cv do.	9	102,50b
Harpen. Bergw. [1	20	153,75b
Hartm. Sächs. M. [1	8	122,90b
Hartung, Gussst. [8	8	79,75b
Harzer Eisenwk. [1	0	8,25bG
do. 6% St.-Pr. [1	3½	34,25b
Hein, Lehmann..	6	— —
Heinrichsh. chem.	5	90,—B
Hemmoor Cem. .	13	97,10bG
Herbrand, Wag. [8	12	120,—G
Hess.-Rh. Brgw. [1	0	8,75G
Hibernia Bergw. .	19	134,60b
Hildebr. Mühlen [1	18½	143,—G
Hochdahl Vz. 6%	2½	27,60bG
Höchster Farbw. .	25	280 25G
Hörder Bergw. .. [1	0	11,10bG
do. convert. [1	0	21,75bG
do. 5% St.-Pr. [1	0	46,50bG
Hofm. Waggonf.	14	156,75b
Huck, Schriftguss	9	— —
Hüttenheim Spin.	4	— —
Hugo, Bergw....	10	101,—bG
Inowr. Salzwerk.	0	26,50G
Int. Bau 6% St.-Pr	7	112,50G
Jeserich Asphalt.	5	83,75B
Kaliw. Aschersl. .	10	131,50G
Kapler, Mühlenb.	12	100,50G
Kattowitz Brgw. [8	10	121,70b
Kaufm. Kunstdr.	2	88,—b
Kette, Elbschiffg.	3	52,50bG
Keyling & Thomas	7	111,90b
Köhlmann .... [8	14	— —
Köln-Bergw. Ver.	20	159,00bG
Köln-Müsen ... [1	3	18,50bG
do. conv. [1	3	37,50b
Königsb. Masch..	4	45,—b
Königsb. Pfrdb. [1	0	— —
do. Vorzugs ..	—	— —
König Wilh. Bgw.	fr.	— —
do. do. conv.	25	162,—bG
do. 5% St.-Pr. [1	30	208,50bG
Königin-Marienh.	7	71,00bG
Königsz. Porz. [1	12½	— —
Körbisd. Zucker [8	8	108,—b
Kurfdm M. p St. fr	—	1710bG
Langens. Tuch .	5	52,50b
Lauchhammer. [1	7½	83,85b
do. conv. . [1	10	111 25b
Laurahütte ... [1	8	107,00bG
Leopoldgrube ...	5 6/4	75,25bG
Leopoldsh. ch. [1	2½	71,60G
Leopoldh. 5% SP [1	5	109,00G
Leykam, Papiert.	5½	58,10b
Lichterf. Bauv. c.	⅓	70,—bG
do. Gas, Was. Terr.	fr.	193,50b
Löwe & Co.	18	240,00bG
Lothr. Eisenw. [1	fr.	— —
do. convert. [1	0	— —
do. 6% St. Pr. A. [1	4	— —
Louise Tiefb. c. [1	10	87,10b
do. do. St.-Pr. [1	14	122,00bG
Märk. Masch. c. [1	6½	89,00G
Märk. Westf. .. [1	30	225,50bG
Magdeb. allg. Gas	4½	— —
do. Bau	8	87,75G
do. Bergw.-Ges.	23½	244,75G
do. St.-Pr.	23½	— —
do. Strassenb. .	9	154,—B
Marie, cons. ... [1	2¼	48,—G
Marienh. Kotz. . [8	3½	50,25bG
Massen Bgw. ...	9	64,50bG
Maschin. Strube [8	10	111,—G
MechWeb Sorau [8	11	105,25G
Mechern. Bergw.	15	180,—G
Meckl Msch 6% Vz	0	90,10b
do. neue do.	0	52,25bG
Meckl Pferdeb. cv.	0	— —
Mend. & Schw. c. [1	0	50,—bG
do. 5% St.-Pr. [1	0	70,00bG
Mix & Genest ..	5	80,25G
Möbel-Transp. cv.	0	35,--b
Möller H. dop. cv [8	5	80.—b
do. 6% St-Pr [8	6	— —
Müller, B. Wollw.	8½	— —
N. Bl. Omn. Packf. [8	11	224,—G
Neufeldt, Metw. .	8	— —
Neurode, Kunst. [1	4	62,—bG
Neuss. Wagenbau	8	66,50G
Nolte, neue Gas [1	5⅔	96,50b
Niederl. Kohlen.	5	90,—bG
Nienburg. Eisen [1	0	71,50bG
Nordd. Eiswerke	3½	60,00bG
Nordd. Jute Spinn.	8	80,75G
do. Lagerhaus	1½	87,00G
Nordd. Lloyd ...	7	102,90b
Nordd. Wollkäm.	7	118,—G
Nordh. Tapetenf.	7 8/4	130,—b
Nordstern Steink.	6	54,—G
Oberschl. Cham. [1	10	82,50G
do. Eisenb. Bed.	5	54,50G
do. Eisen-Ind. .	11	120,30G
Oberschl. Portl. C.	8	79,75G
Oldenburg Eisen [1	1	70,10b
Oppelner Cemtf.	6½	80,50G
Oranienb. ch. Fab.	7½	77,75B
do. 5% St.-Prior.	7½	87,25b
Ostend, Bauges.	0	41,25b
Passage conv. ..	3	64,—G
PauckschMasch [20	—	— —
Phönix Bergw A. [1	6	92,25G
do. abgestplt. [1	10	101,25G
Pietschm. Mus. [1	10	49,—G
Pluto Bergwerk.	25	163,50G
do. 6% St.-Prior.	25	167,—G
Pomm. Masch. c.	6	64,—b
Pongs Spinn. ...	5	69,--bG
Posen. Spritfabr [1	4	— --
Potsd. Strassenb.	fr.	34,50b
do. conv.	7½	80,—B
Presspahn ... [18	8	— —
Priefert, Schl. Dpf.	9	— —
Rathen. Opt. Ind. [8	4	88,10b
Rauchw. Walter [19	10	— —
Ravensb. Spinn. .	8½	129,—G
Redenh. 6% SP. [1	0	36,25G
Rhein-Nassau ...	7½	93,25G
Rhein. Antracit [1	10	83,25b
Rhein. Stahlw. [1	11	138,—G
Rh.-Westf. Ind. .	7	—,—
Riebeck Montan .	15	173,—bG
Rositzer Kohlen [1	6	75,—bG
Rositz. Zucker ..	4	53,25bG
Rostock. Schiffb. [1	0	— —
Sächs. Gussst.. [1	11	138,—G
do. Kamg. Solbr. [20	1	—,—
do. 5% Vorzgs. [20	6	76,50bG
do. Nähfaden ...	fr.	18,—bG
do. conv	0	47,—G
do. Stickmasch. [1	4	90,—G
do. Thür. Brkohl.	9	145,—G
do. do. 5% St.-Pr.	9	143,25b
do. Webst. Sch. [1	11⅔	—,—
Saline Salzungen	6⅔	86,50G
Schäff. & Walcker	5	84,50G
Schalker Gruben [1	6	84.—G
Schering Ch. Fbr.	19	230,—bG
Schl. Zinkhütt. A.	18	208,25G
do. do. 4½% St. P.	18	208,—G
do. Gas	7	— —
do. Portl. Cement	10½	116,—bG
do. Kohlen .... [1	0	3 ,25bG
Schl. Leinen Kr. [8	7	117,50b
Schulz Knaudt..	12½	128,50G
Schwan. Gummi .	18	151,—G
Seck, Mühlenb. [1	4	— —
Sentker Vorz.-A. [6	10	134.50G
Siemens, Glasind.	12	142,60G
Spinn Bronce .. [8	5	— —
Spinnerei Renner	7,8	80.—B
Stadtbrg. Hütte [1	10	104,50G
Stassfurt chem. [1	8	119,50G
Stettin-Bred Cem.	5	-- —
do. Chamotte	30	218,—b
do. Neue Dampfer	4	85,50G
do. Strassb. .	2½	— —
do. Vulcan ..	8	112,—bG
do. 5% St.-Pr.	5	124,—bB
Stobwasser, cv. [8	2	90.10G
Stolb. Znk.-Act.	3½	52,10bG
do. St.-Pr. 5%	8½	123,--b
Strals. Splk. A 5% [1	6⅔	91,—G
Sudenbrg. Masch.	20	256,—bG
Südd. Immobilien	2½	96,—bG
Tarnowitz Bergb. [1	fr.	— —
do. 6% St.-Pr. [1	—	33,25bG
Thale, 6% Pr. [18	9	112,--bG
Thüring. Salinen	5	61,- bG
Thüring. Nadelf. [1	5½	— —
[illegible] Kunsttopf. .	6	73,10G
Union, Bauges..	7½	-- —
do. chem. .. [8	12	112,50bG
U. d. Linden Bauv.	0	13,25G
do. Vorzugs	—	36,50bG
Veloce, It. Dpfsch	5	65,—bG
Ver. D. Petrol. cv.	0	— —
do. do. St.-Pr.	0	14,25bG
do. Köln-Rottw-P	13	154,25bG
VerHanfschl. Gum.	10	106,10G
Victoria-Speicher	0	47,50bG
Voigt & Winde ..	7	119,60b
Volpi & Schlüter	5½	97,50B
Vorwärts Bielef.	7	111,50G
Vulk. Duisb. conv [1	5½	45,—bG
Westeregeln	11	72,40B
Westfäl. Draht [1	7½	89,50bB
Westfäl. Union [1	fr.	29,—G
do. do. conv. [1	6	—,—
do. 6% St.-Pr. [1	12	110,50bG
Wiede, Dpfm. . [1	0	40,25G
Wilhelmsh. cv. [8	3½	61,60bG
Wilhelmj's Weinb.	9	67,—G
Wissener Berg [1	fr.	9,80G
do. dopp. conv. [1	—	15,75G
do. 6% St.-Pr. [1	4	50,50G
Witten Gussstahl	10	105,—bG
Wrede, Mälzer. [19	6	83,50G
Wurmrevier .... [1	11	96,60bG
Zeitzer Maschin. [1	20	220,—bG
Zellstoff Verein [1	8	62,—G
Zellstoff. Waldhf.	15	144,—B
Zittau Weberei [20	12	128,--B

Industrie-Obligationen

Adler-Br. r. 105 [8	5	—,—
Allg Electr. r. 100 [8	4	96,25
Anilin.... r. 105 [8	4½	103,75G
Berl. Cich. r. 103 [8	4	—,—
BerlKaiserhf r100 [8	4½	100,—B
do. v. 1890 [8	4½	100,—B
do. Neust. r. 105 [8	5	—,—
do. Waarb. r. 103 [7	fr.	58,25G
Boch Guss r. 103 [8	4	100,80G
Buderus r. 102 [8	5	102,10b
Centralhôt r. 110 [8	4	84,50G
do. II r. 110 [8	4½	95,—bG
Dess. Gas r. 105 [8	4½	105,75G
DtschAsph. r105 [8	4½	101,90G
Donnersm. r. 100 [8	5	—,—
Dortm. Bg. r. 100 [8	4½	— —
do. Union r. 110 [8	5	110,—bG
Elbf. Farb. r. 105 [8	4½	103,40B
Erdmnsdr. 100 [8	5	102,50G
Erin.......... [8	5	101,75G
Fr&Rosem. r105 [8	5	— —
Germ. Cem. r. 100 [8	4	— —
Gr. Berl. Pf. r. 100 [2	4	100,40b
Hbg. Am. r. 100 [15	4	—
H. Henckel r. 105 [8	4	101
do. Wolfsb. r. 105 [8	4½	10[illegible]
Hibernia r. 100 [2	4½	10[illegible]
Ilse, Bergb. r102 [8	4½	—
Kali Aschl. r100 [11	5	102,—
KgsbPfrdb. r105 [8	5	— —
v. Kramsta r. 100 [8	5	100,50G
Laurah. r. 100 [2	4½	102.—G
Löwe & Co. r. 102 [	4½	101,50bG
LouiseTfb. r. 103 [8	4½	— —
Möller & H. r. 105 [8	4½	103,50G
Naph. Nob. r. 100 [8	6	102 60B
Nolte Gas r. 100 [2	5	— —
N. Lloyd r. 100 [8	4	99,80bB
Ob. Elsb. Bd. r. 105 [8	4	100,—G
do. Elsb Ind. r100 [3	4½	100,60G
Oest. Alpin r. 100 [9	5	— —
Oranb. ch. r. 103 [3	5	103,75G
Passage r. 102 [8	4	97,--G
Schalk. Gr. r. 100 [9	4½	— —
Schultb r. 105 [8	4	101,50G
Solvay .. r. 100 [8	5	101,40b
Thale. E-H. r. 192 [9	4	— —
v. Tiele-Winkl. [8	4	97.50G
Westereg. r. 100 [9	5	— —
WestlGrub r 100 [8	5	101,50G
Zool. Gart. r. 100 [9	5	— —

Versicherungs-Akt[ien]

Per Stück franco Zin[sen]

Aachen-Münch.	1[illegible]
Aachen. Rück.	[illegible]
Berlin. Feuer	[illegible],—B
do. Hagel	[illegible]
do. Land- u. Wasser	[illegible]25,—G
do. Leben	428[illegible]5,—B
Cöln. Hagel	300,—G
do. Rück	— —
Colonia, Feuer	9201G
Concordia	— —
Deutsche Feuer	1450,—B
do. Rück- u. Mit. .	— —
do. Transp.	1525,—B
Dresden, allgem.	3404,—B
Düsseldf. allgem.	3230G
Elberfeld. Feuer	6300
Fortuna	2950,—B
Germania	1100,—G
Gladbach. Feuer	920,—B
Leipzig. Feuer	168,00B
Magdebg. Allgem.	690,—G
do. Feuer	4005,—G
do. Hagel	320,—B
do. Leben	391,—B
do. Rück	902,—G
Niederr. Güter	1902,—B
Nordstern	699,—b
Oldenburger	— —
Preuss. Leben	675,—B
do. Nat. Stettin.	1005,—G
Providentia	— —
Rh.-Westf. Lloyd	595,—B
do. Rück	275,—B
Sächs. Rück	— —
Schles. Feuer	1800,—G
Thuringia	4200,—G
Transantl. Güter	1300,—B
Union, allgem. V., Berlin	759,—B
Union Hagel	405,—G
Victoria	— —
Westdeutsche	1239,—B

Gold, Silber und Banknoten

Dukaten ...... p. Stck.	975,—B
Sovereigns ... p. Stck.	20,30G
20 Francs ... p. Stck.	16,15G
8 Gulden-Stücke p Stck	— —
Gold-Dollars . p. Stck.	16,14G
Imperials .... p. Stck.	418,—
do. p. 500 G.	— —
do. neue p. Stck.	— —
do. do. p. 500 G.	— —
AmerikNoten 1000, 500	418,25G
do. kleinere ...	417,75G
do. Cps. a. New-York	418,25G
Engl. Banknoten p. 1 Lv.	20,31G
Französ. do. p. 100 frcs.	80,60G
Oesterr. do. p. 100 fl.	172,60
Russ. Bankn. p. 100 Rbl.	195,20
do. Zollkup. p. 100 Rbl.	324,60G

Bank-Diskont

Amsterdam 3. Berlin 4. (Lombard 4½ rsp. 5). Brüssel 3. London 4. Paris 3. Petersburg 6. Wien 5.

Bei d. festverzinsl. Papieren ist der Zinsfuss in der Rubrik vor den Kursen angegeben. — Bei d. Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4%. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die in d. Rubrik vor d. Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende.

Die eingeklamm. kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1/7. [2 = 1/1, 1/7. [3 = 1/4, 1/10. [4 = 1/5, 1/11. [5 = 1/10. [6 = 1/4. [7 = 1/6. [8 = 1/9. [9 = 1/3, 1/9. [10 = 1/2, 1/8. [11 = 1/6, 1/12. [12 = 1/6. [13 = 1/3. [14 = 1/11. [15 = 15/5, 15/11. [16 = 15/4, 15/10. [17 = 1/3. [18 = 1/8. [19 = verschied. [20 = viertelj. [21 = 15/3, 15/9. [22 = 15/6, 15/12. [23 = 1/5. [24 = 15/6. [25 = 24/6, 24/12. [26 = 20/6, 20/12. [27 = 10/4, 10/10. Ohne Note = 1/1.

* bedeut. Abzug f. Steuer etc.

† Zahlung in ausländ. Valuta.